

Band 1

Kurt von Pusch

Hans Rudolf Spillmann

Wie sind wir entstanden?

Von der Schöpfung

über den Urknall

zum Menschen

In Anthroposophie und Naturwissenschaften

Dieses E-Buch umfasst fünf Teile :

Teil 1 Vorbereitungen

Dieses E-Buch wendet sich an

In Kürze !

- A. Wie sind wir entstanden ?
- B. Geistige Aspekte
- C. Naturwissenschaftliche Aspekte

Teil 2 Kernteil

- D. Mensch und Materie
- 1. Der Sonnenkosmos entsteht
- 2. Während ERDE : ein Überblick
- 3. Geologische Schichten bis zum Nachweis von Fossilien
- 4. Anhaltspunkte der Datierung von D. Bosse
- 5. Während ERDE : Details
- 6. Zeitleisten
- 7. Hat es Lemuria oder Atlantis je gegeben ?
- 8. Unsere Zukunft

Teil 3 Nachklänge

- E. Evolution des Gehirns und des Denkens
- F. Evolution des Bewusstseins und seelische Aspekte
- G. Fazit

Teil 4 Anhänge

- H. Hirnphysiologische Aspekte
- I. Darstellungen
- 1. Diagramm-Auszug : vergleichende Zeittafel von D. Bosse
- 2. Die 7 planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos
- 3. Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Abläufe
- 4. Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Aufgaben
- 5. Tabellarische Ergänzungen
- 6. Zeitalter in Stichworten

Teil 5

- J. lexikalischer Teil
- 1. Zitierte Werke Rudolf Steiners
- 2. Glossar
- 3. Zahlen und Zählungen

Teil 4

Anhänge

Inhaltsverzeichnis

Teil 4.....	3
H. Aspekte der Hirnphysiologie.....	7
H.1. Unser Gehirn anatomisch.....	8
<i>Abb. H.1.1. Hirnstamm : alles rot Eingefärbte [Wikipedia].....</i>	8
<i>Abb. H.1.2. Limbisches System [Wikipedia].....</i>	9
<i>Abb. H.1.3. Linke Großhirnhälfte [Wikipedia].....</i>	10
<i>Abb. H.1.4. Nucleus accumbens und Tegmentum [Wikipedia].....</i>	11
H.2. Synapsen.....	12
<i>Abb. H.2.1. Chemische Synapse [Wikipedia].....</i>	12
<i>Abb. H.2.2 GABA-Rezeptor [Wikipedia].....</i>	12
H.3. Neurochemische Botenstoffe : Neurotransmitter.....	13
<i>Das dopaminerge System.....</i>	13
<i>Das Serotonin-System.....</i>	14
<i>Abb. H.3.1. Serotonin-System [Wikipedia].....</i>	15
<i>Einige Serotoninwirkungen [Auszüge aus Wikipedia.de].....</i>	16
I. Darstellungen.....	17
I.1. Diagramm-Auszug: vergleichende Zeittafel von D. Bosse.....	17
<i>Abb. I.1.1. Vergleichende Zeittafel.....</i>	17
I.2. Der Sonnen-Kosmos.....	18
<i>I.2.1. Die 7 Planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos.....</i>	18
<i>Abb. I.2.1. Die 7 Planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos.....</i>	18
<i>I.2.2. Die 7 Lebenszustände während der ERDE.....</i>	19
<i>Abb. I.2.2. Die 7 Lebenszustände während der ERDE.....</i>	19
<i>I.2.3. Die 7 Formzustände während des Mineralreichs.....</i>	20
<i>Abb. I.2.3. Die 7 Formzustände während des Mineralreichs.....</i>	20
<i>I.2.4. Die 7 Zeitalter während des physischen Formzustands.....</i>	21
<i>Abb. I.2.4. Die 7 Zeitalter während des physischen Formzustands.....</i>	21
<i>I.2.5. Die 7 Kulturepochen während unseres Zeitalters.....</i>	22
<i>Abb. I.2.5. Die 7 Kulturepochen während unseres Zeitalters.....</i>	22
I.3. Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Abläufe.....	23
<i>1. Stufe : 7 Planetensphären = Planetarische Entwicklungszustände.....</i>	23
<i>2. Stufe : ERDE : 7 Lebenszustände = Elementarreiche.....</i>	23
<i>3. Stufe : Mineralreich : 7 Formzustände = Hauptzustände.....</i>	23
<i>4. Stufe : Physischer Formzustand der ERDE : 7 Zeitalter = Epochen = (Haupt-) Zeit (-räume, -läufe) = (Haupt-, Wurzel-) Rassen.....</i>	24
<i>5. Stufe : Nachatlantisches Zeitalter : 7 Kulturepochen = (Unter-) Zeiträume = Nebenzustände = Unterrassen = (Menschen-) Kulturen.....</i>	24
I.4. Wie der Sonnen-Kosmos entstand : Aufgaben.....	25
(A) Zunächst gröbstmögliche vergleichende Zusammenfassung.....	25
<i>Tab. I.5.1 ERDE : gröbstmögliche vergleichende Zusammenfassung.....</i>	26
(B) Die Elohim {2.3} wandeln das Geistige zu physischen und dann zu materiellen Elementen hin.....	27
<i>(menschliche Liebe erst im Planetarischen Erdentwicklungszustand JUPITER).....</i>	28
(C) Wiederholungen während der Zeitalter des materiell werdenden Planetarischen Erdentwicklungsstadiums ERDE.....	30

Inhaltsverzeichnis

<u>... in umgekehrter Reihenfolge ihrer Entstehung.....</u>	<u>31</u>
<u>D) Nach dem 7. Schöpfungstag :.....</u>	<u>32</u>
<u>I.5. Die ERDE : Tabellarische Ergänzungen.....</u>	<u>33</u>
<u>... zum Abschnitt D «Mensch und Materie», Kapitel 5 «Äonen, Ären und Zeitalter».....</u>	<u>33</u>
<u>Das Polarische Zeitalter.....</u>	<u>33</u>
<u>tiefes Trance-Bewusst-sein wie während des ALTEN SATURN und heute in Mineralien (D6.216).....</u>	<u>33</u>
<u>Das Hyperboräische Zeitalter.....</u>	<u>34</u>
<u>1.-6. Epoche.....</u>	<u>34</u>
<u>„Feuer-Erde“ und „Frucht-Erde“= die 6. und 5. Schicht des Erdinneren entstehen zusammen während der gesamten Hyperboräis, als die Erde noch mit der Sonne verbunden war (D.6:140)</u>	<u>34</u>
<u>Trennungen (D.8:74) :.....</u>	<u>34</u>
<u>1. Hyperboräis-Epoche. : Jupiter.....</u>	<u>34</u>
<u>2. Hyperboräis-Epoche : Asteroiden.....</u>	<u>34</u>
<u>4. Hyperboräis-Epoche : Mars.....</u>	<u>34</u>
<u>5. Hyperboräis-Epoche : Blütenpflanzen entstehen aus den Urmundtieren = „Blütenmenschen“ (D6:208 , D8:74) = „Blumentiere“ (D.8:111).....</u>	<u>34</u>
<u>1. Hyperboräis-Epoche : Manteltiere, z.B. Seescheiden, sondern sich von den übrigen Chordatieren ab.....</u>	<u>34</u>
<u>3. Hyperboräis-Epoche : Würmer und Vorläufer von Weichtieren [= Mollusken : Schnecken, Muscheln und Tintenfische] trennen sich von den übrigen Urmundtieren ab (D.8:74).....</u>	<u>34</u>
<u>5. Hyperboräis-Epoche spalten sich von den übrigen Neumundtieren ab : die Gliederfüßer [Arthropoden : Insekten, Tausendfüßer, Krebstiere [z. B. Krebse, Entenmuscheln], Spinnentiere [z. B. Spinnen, Skorpione, Milben] (D.8:120 f).....</u>	<u>34</u>
<u>[PRÄKAMBRIUM] [vor ?4.570? - 538,8 Mio. J.].....</u>	<u>35</u>
<u>Das Hyperboräische Zeitalter - 7. Epoche [vor ?4.570? - 720? Mio. J.].....</u>	<u>35</u>
<u>'vor ?1000? - 538,8 Mio. J.....</u>	<u>35</u>
<u>Das Lemurische Zeitalter.....</u>	<u>36</u>
<u>Lemuris, Beginn.....</u>	<u>36</u>
<u>IV) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen».....</u>	<u>37</u>
<u>IV a) Erdaltertum = Paläozoikum = Ära «alten Lebens» [Fossilien].....</u>	<u>37</u>
<u>Lemuris, Frühzeit.....</u>	<u>37</u>
<u>Lemuris - Mitte - der Mondaustritt vervollständigt sich.....</u>	<u>41</u>
<u>II b) Erdmittelalter = Mesozoikum Ära «intermediären Lebens».....</u>	<u>43</u>
<u>Lemuris, Spätzeit - nach dem Mondaustritt.....</u>	<u>43</u>
<u>II c) Erdneuzeit = Känozoikum Ära «neuen Lebens» [Säugetiere] [vor 66 Mio. J. bis heute].....</u>	<u>49</u>
<u>Das Atlantische Zeitalter.....</u>	<u>49</u>
<u>Das Nachatlantische Zeitalter.....</u>	<u>57</u>
<u>Kulturdokumente im Nachatlantischen Zeitalter : archäologisch und paläoanthropologisch.....</u>	<u>57</u>
<u>Kulturdokumente im Nachatlantischen Zeitalter : archäologisch, esoterisch und historiographisch.....</u>	<u>59</u>
<u>6. Zeitalter in Stichworten.....</u>	<u>61</u>
<u>Das Polarische Zeitalter.....</u>	<u>62</u>
<u>Das Hyperboräische Zeitalter.....</u>	<u>62</u>
<u>Das Lemurische Zeitalter'.....</u>	<u>63</u>
<u>Das Atlantische Zeitalter.....</u>	<u>68</u>
<u>Abb. I.6.1. Völkerverteilung im Eozän (D.5b:177).....</u>	<u>68</u>
<u>Abb. I.6.2. Völkerverteilung im Oligozän (D.5b:146).....</u>	<u>69</u>
<u>Abb. I.6.3. Völkerverteilung im frühen Miozän (D.5b:135).....</u>	<u>70</u>

Inhaltsverzeichnis

<u>Abb. I.6.4. Völkerverteilung im mittleren Miozän (D.5b:115).....</u>	71
<u>Abb. I.6.5. „Run auf Atlantis“ im späten Miozän (D.5b:47).....</u>	71
<u>Abb. I.6.6. „Auf Atlantis versammelt“ im späten Miozän (D.5b:71).....</u>	72
<u>Abb. I.6.7. „Die Ratten verlassen das sinkende Atlantis-Schiff ?“ (D.5b:39).....</u>	73
<u>Abb. I.6.8. Völkerverteilung während der Donau-Kaltzeit (D.5a:281).....</u>	74
<u>Abb. I.6.9. Völkerverteilung während der Elster-Kaltzeit (D.5a:206).....</u>	76
<u>Das Nachatlantische Zeitalter bisher.....</u>	78

H. Aspekte der Hirnphysiologie

Obwohl es der letzte Abschnitt der «Aspekte»-Serie ist, soll dieser Abschnitt dennoch beileibe nicht alle Aspekte der Hirnphysiologie umfassen ! Nur soweit, dass verständlich wird, dass im Teil 3 , Abschnitt F «Evolution des Bewusstseins und seelische Aspekte» physische und biochemische Tatsachen ebenso eine Basis haben wie *geistige*. Sprechen wir von «Herzflattern», «Herzschmerz» oder «Herzdenken», so ist das Herz das Organ, an dem sich solche Regungen äußern ; sie entstehen dort nicht.

Als Geschöpfe Gottes existierten wir zunächst rein *geistig*. Allmählich entwickelte sich daraus eine materielle Existenz. Entsprechend hatten wir in diesem Buch zunächst geistige Aspekte im Abschnitt B gegenüber gestellt den naturwissenschaftlichen Aspekten im Abschnitt C, beide im Teil 1. Inzwischen haben wir uns in diesem Buch mehrfach mit dem Gedanken befasst, dass wir langfristig wohl wieder in *geistige* Bereiche zurückkehren wollen mögen. Davon Genaueres in den Kapiteln 5 bis 7 des Abschnitts F. Es geht dort um unser Bewusstsein, das sich auch entwickelt, siehe Kapitel 1 bis 4 des Abschnitts F.

Unser Denken, Bewusstsein und Erinnerungsvermögen gehören zu unseren geistigen Aspekten. Wie manifestieren sich diese in unserer hiesigen, materiellen, sinnlichen Welt ? - An unserem Verhalten. Wir werden es im hiesigen Abschnitt unter seinen naturwissenschaftlichen Aspekten betrachten. Grundlage ist Robert Sapolskys sehr empfehlenswertes Buch «Gewalt und Mitgefühl. Die Biologie des menschlichen Verhaltens». Da sich der Mensch aus naturwissenschaftlicher Sicht physisch auf der Grundlage seiner biologischen Vorfahren entwickelt, können wir versucht sein, uns zu fragen, ob passende Vergleiche mit Tieren uns auf die Entwicklungsgeschichte auch unseres Verhaltens hinweisen. Und sogar Tierexperimente können unserem Verständnis weiterhelfen.

Hier sind für uns nur zwei Aspekte wichtig : die anatomischen Hirnstrukturen und darin die Arbeit in Synapsen mit Hilfe neurochemischer Botenstoffe, der Neurotransmitter.

H.1. Unser Gehirn anatomisch

Am Gehirn interessieren uns hier nur drei Teile : der Hirnstamm, das Limbische System und die stirnseitige Großhirnrinde, das Frontalhirn oder Vorderhirn. Es sind zugleich Entwicklungsstufen unseres Gehirns. - Unser Gehirn ist keineswegs die einzige Hirnstruktur in der Natur, siehe im Teil 3 das Kapitel E.1. «Evolution des Gehirns».

Entwicklungsgeschichtlich gesehen : Wo in unserem Gehirn entstehen welche Hirnfunktionen ?

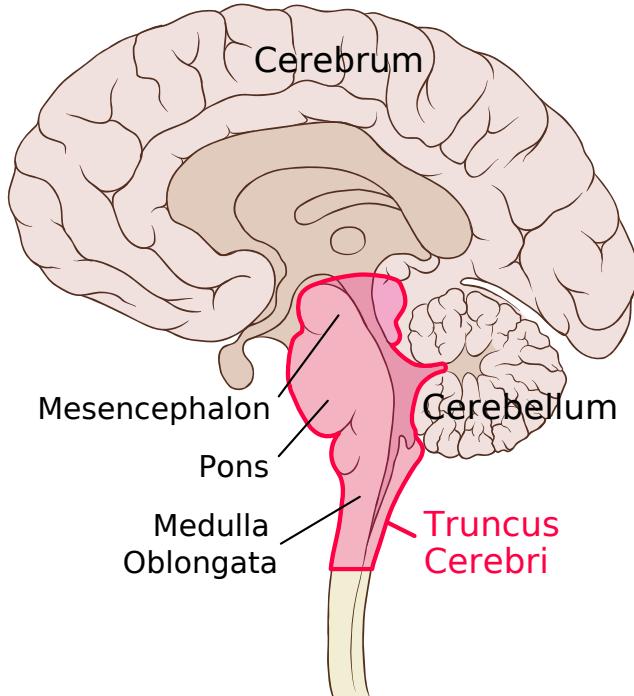


Abb. H.1.1. Hirnstamm : alles rot eingefärbte [Wikipedia]

Der **Hirnstamm** regelt lebenswichtige Körperfunktionen wie Herzschlag, Blutdruck und Atemfrequenz. Er liegt bei uns Menschen oberhalb und unterhalb des Großen Hinterhauptslochs. Dieses kam schon im Teil 3 Kapitel D.5. «Während der ERDE : Details», siehe auch Abb. D.5.6, bei der Frage vor, ob der Mensch schon daran zu erkennen ist, dass er sich ausdauernd mit relativ geringerem Energieaufwand aufrecht halten kann - anders als bei der stärker vorgebeugten Haltung der übrigen Primaten. Affen können von ihrer Statur her nicht ausdauernd rennen.

Der Hirnstamm reicht mit seinem untersten Anteil, der «Medulla oblongata» = «verlängertes {Rücken-}Mark», in die Wirbelsäule hinein. Der erste Halswirbel heißt Atlas, «der {den Schädel} Tragende». Dieser ist trotz seiner wichtigen Funktion ein dünner, ringförmiger Knochen. Wenn sich jemand stranguliert, hat er Glück gehabt, wenn sein Atlas reißt. Der dornartig aufragende Fortsatz des zweiten Halswirbels kippt in den Hirnstamm, zerstört ihn und der Mensch ist sofort tot. Wenn der Hirnstamm dagegen unverletzt bleibt, erwürgt sich der Mensch, was länger dauert und unfassbare Verzweiflung auslösen muss. Auf diese hinterhältige Weise konnten Henker früher ihren Sadismus juristisch einwandfrei ausleben, indem sie den Knoten vor der Exekution gerade ein wenig zu fest anzogen und der nicht schnell genug auf den Hals des «zum Strange» Verurteilten niedersausen konnte.

Der Hirnstamm hat Nervenverbindungen «nach unten» zu den wichtigsten Körperorganen - indirekt über das Rückenmark und direkt über die sogenannten Hirnnerven - sowie «nach oben» zum den über ihm liegenden Gehirnteilen.

Der direkte Nachbar des Hirnstamms «nach oben» heißt : Das Limbische System. In der Abb. H.1.2. sind es alle zentralen Areale, die nicht rotbraun eingefärbt sind.

Das limbische System

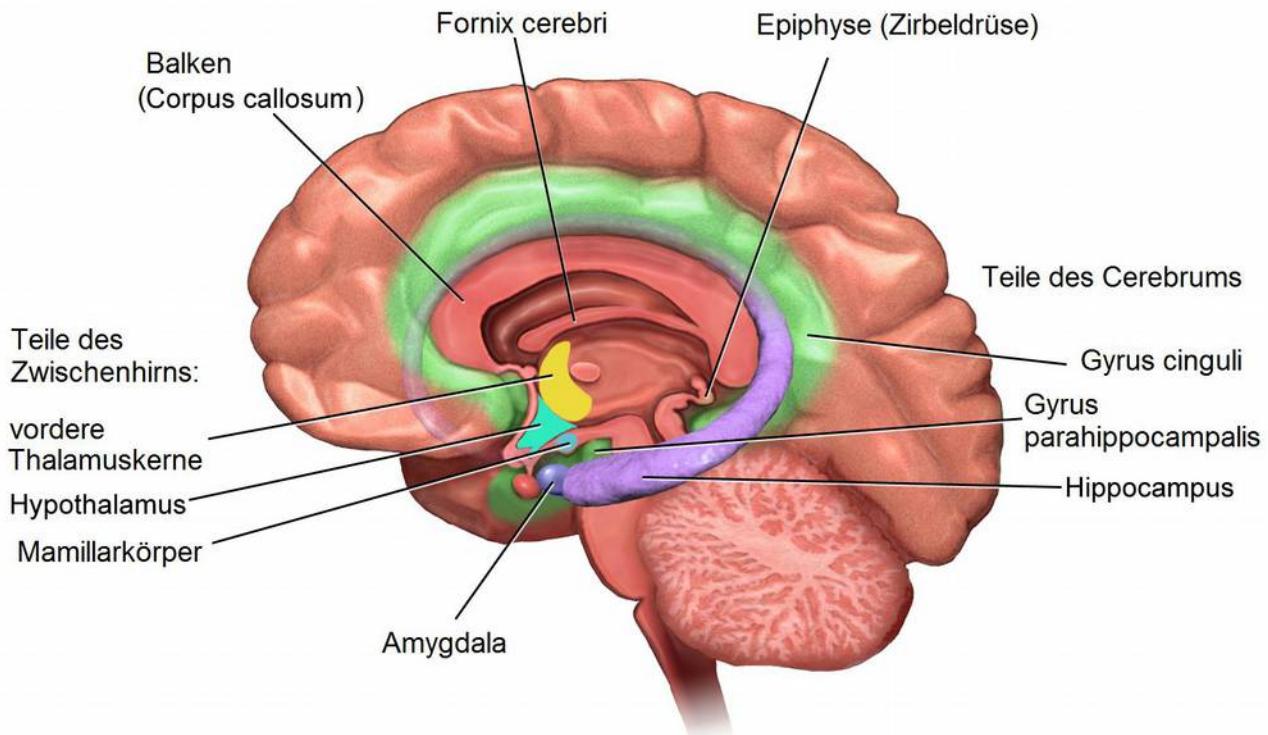


Abb. H.1.2. Limbisches System [Wikipedia]

Das **Limbische System** ist eine wie ein «Saum»-zusammengesetzte funktionelle Struktur, kein anatomisches Ganzes. Man nennt es auch despektierlich : das Reptiliengehirn. Es ist eben, so kritteln wir, das, was sogar ein Krokodil braucht. Auch Reptilien benötigen es nämlich in einfacher Ausstattung zur Selbstverteidigung, Fortpflanzung und Jagd auf Nahrung.

Bei uns Menschen liegt es [Abb. H.1.2.] zentral, tief umschlossen vom kuppelförmigen Großhirn und enthält mehrere Nervenkerne, die nach oben und nach unten mit allen Teilen des Gehirns verbunden sind, zum Teil über den Thalamus, «Kammer», der schon im Zwischenhirn liegt : «zwischen» Großhirn und Mittelhirn, «Mesencephalon» [Abb. H.1.1.]. Das Limbische System regelt unseren Hormonhaushalt über den Hypothalamus, «unter dem Thalamus», und die Hirnanhangsdrüse, «Hypophyse» = «das unten anhängende Gewächs». Die Hypophyse ist in der Abb. H.1.2. tiefrot eingefärbt aber nicht benannt, denn sie ist halt nur eine Drüse. Sie liegt mittig zwischen den paarigen, hier tiefblau gefärbten Amygdalae.

Zusätzlich boostert das Limbische System unsere Gefühlswelt : Ärger und Freude, Zu- und Abneigung, Hunger- und Durstgefühle - alle Gefühle, zunächst ungefiltert durch das Großhirn. Vor allem sein zutiefst gelegener Teil, die Amygdalae, «Mandel{-kerne}» wegen ihrer Form, beeinflusst in einem weiten Bogen alle Teile des Großhirns. Und zwar leiten die Amygdalae ihre Impulse - in der Abb. H.1.2. optisch eindrucksvoll - über den angrenzenden, ebenfalls paarigen Hippocampi, «Seepferdchen» ebenfalls wegen deren Form. Direkte Nervenbahnen vom oder zum Limbischen System - nie die gleichen ! - ermöglichen rasche Reaktionen unter Ausschaltung des Großhirns. So mag ein Polizist, in Angst während einer Einsatzes bei einer Großdemonstration, erkennen, dass der Mensch, dessen Personalien er kontrolliert, eine Pistole zieht, und wird ihn erschossen haben - bevor er Millisekunden später, wenn sein Großhirn endlich geschaltet hat, erkennt, dass der seine Papiere zückte. Journalisten oder auch Schöffen, die ihn des bloßen Rassismus bezichtigen, sollten ihre hirnphysiologischen Kenntnisse auffrischen. Im Teil 3 wurde im Kapitel F.2. die gleiche Szene unter dem Ich-Aspekt betrachtet. Wieder einmal decken sich die Weltanschauungen in ihren Ergebnissen.

ically Am **Großhirn** interessiert uns hier vor allem die Wirkung an der Rinde des **Stirnhirns** - Frontalhirns oder **Frontallappens** - und da besonders die Arbeit von zwei kleinen Regionen am Unterrand des Stirnhirns , die eine außen und die andere entsprechend zur Mitte hin gelegen. Sie unterscheiden sich nicht anatomisch oder mikroskopisch von ihrer Umgebung aber durch ihre verschiedenen Funktionen.

H. Aspekte der Hirnphysiologie

Beide sind nach ihrer Lage benannt :
 in der Hirnrinde - «Cortex» -,
 ganz vorne - «prä-» -,
 im Stirnhirn - «frontal» -,
 und zwar rückenwärts - «dorso-» -,
 sowie seitwärts - «lateral» -,
 bzw. mittewärts - «medial» - gelegen :

dorso-lateraler Prä-Frontaler Cortex : dlPFC bzw.

dorso-medialer Prä-Frontaler Cortex : dmPFC.

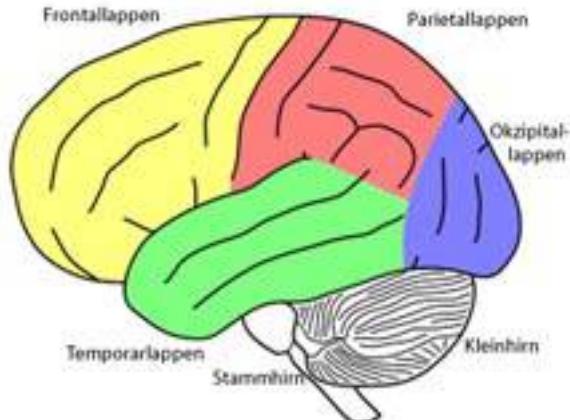


Abb. H.1.3. Linke Großhirnhälfte [Wikipedia]

Ihre Namen sind eigentlich nicht so wichtig, aber es unterscheiden sich ihre hier für uns wichtigen Funktionen diametral, und so müssen wir sie beide hier unterschiedlich benennen können : Der dlPFC boostert den Menschen zur Nachdenklichen hin, zum abwägenden Charakter, indem er die Verbindungen zu den Amygdalae hemmt. Der dmPFC dagegen unterhält positiv vernetzte Verbindungen zu den Amygdalae und den übrigen Kernen des Limbischen Systems, er verstärkt sie. Man benötigt das Wechselspiel zwischen beiden - wie bei vielem im Gehirn und in unserem Verhalten. Fehlte uns jegliches Denken, wir wären instinktgesteuerte Tiere. Fehlte uns jegliches Fühlen, wir wären seelenlose Rechenmaschinen.

«Aha !», mag einer sagen, «das kenne ich : die linke gegen die rechte Hirnhälfte.» Nein, dieser Unterschied ist nicht so stark, wie man gemeint hatte, und lässt sich nach Läsionen zum Teil sogar umpolen. Heutzutage betrachtet man mehr den dlPFC im Vergleich zum dmPFC. Mancher hat sicher schon von Phineas Gage gehört, dem eine schwere Stampfstange bei einer Explosion u. a. durch das Frontalhirn flog und 25 Meter weiter landete. Gage überlebte und veränderte seinen Charakter : wurde - allmählich - unleidlich, mürrisch, unzuverlässig - extrem anders als zuvor, und fristete schließlich sein Leben als Ausstellungsobjekt in einem Wanderzirkus.

Wichtig für unsere Belange ist, dass das Großhirn der stammesgeschichtlich - phylogenetisch - jüngste Teil unseres Gehirns ist, das Vorderhirn wiederum der jüngste und der PFC davon noch einmal der jüngste. Er verbraucht besonders viel Energie und ist am störanfälligsten. Auch einzelgeschichtlich - ontogenetisch - entwickelt er sich als letzter Hirnteil. Er reift erst im vierten Lebensjahrsiebt, dann wenn sich der Mensch laut R. Steiner der Welt stellt und seine Empfindungsseele entwickelt. - Kleine Scherfrage : Welche Krankheit ist das : Er {öfter als sie} wird von seinen Gefühlen überwältigt, ist unbelehrbar und unerträglich ? - Keine Krankheit, nur ein ganz normaler Teenager. Man braucht ‚bloß‘ abzuwarten, dass sein dlPFC reift und die Überhand über seine Amygdalae, Hippocampi, sein übriges Limbische System und seinen dmPFC gewinnt.

Vielleicht hat man schon ähnliche Erfahrungen gemacht, vielleicht sogar an sich selbst. Vielleicht hat man dabei auch erfahren, dass die eigene Fähigkeit zu lieben erst im 3. Lebensjahrzehnt heranwuchs : das Jahrzehnt, in dem einem erstmals ein selbständiges Ich entstand. Für Steiner beginnt diese Entwicklung im gleichen Zeitraum, er nennt ihn nur halt „das 4. {Lebens-}Jahrsiebt“. Wieder decken sich die Weltsichten : Es hat keinen Sinn, Liebe oder liebevolles Verständnis von einem Teenager zu erwarten. Bei manchem auch späterhin nicht, und zwar dann nicht, wenn sich seine Entwicklung verzögerte.

H.1. Unser Gehirn anatomisch

Unser hiesiges Ziel betreffend, nämlich hirnphysiologische Bahnen zu verstehen, die unser Denken, Fühlen und Wollen betreffen, müssen wir noch **zwei Verbindungen** betrachten, auf denen sich das nächste Kapitel bevorzugt abspielt :

Erstens laufen Verschaltungen hin und her - aber auf verschiedenen Bahnen, siehe das nächste Kapitel - zwischen

- (a') dem Frontalhirn - Abb. H.1.3. -,
- (b') dem Zwischenhirn - Abb. H.1.2. -,
- (c') dem Mittelhirn [«Mesencephalon» in Abb. H.1.1.],
- (d') dem Limbischen System - vor allem dessen unteren Teilen, den Amygdalae und Hippocampi - Abb. H.1.2. -,
- (e') und dem Hirnstamm - Abb. H.1.1. -. Darin vor allem dessen oberem Teil, der ‚Haube‘ [«Tegmentum»].

Zweitens bildet der Nucleus accumbens eine Verbindung von Mittelhirn und Zwischenhirn zum Frontalhirn. Nucleus accumbens bedeutet : «beiwohnender Nervenkern», nämlich unter dem Frontalhirn, siehe Abb. H.1.4. Die Diesseits-orientierten Renaissance-Anatomen liebten eben anzügliche Benennungen in lateinischem oder altgriechischem Lingo. Der Accumbens gehört zwar anatomisch nicht zum Limbischen System, wird aber seiner Funktion gemäß zu diesem gerechnet, denn er verschaltet neben Bewegungen auch Wohlgefühle, aus denen Sucht entsteht. Er und das Tegmentum nehmen am **dopaminergen System** teil. Dieser Name wird sowohl hirnanatomisch als auch funktional benutzt. Im Folgenden interessiert uns hier nur mehr der funktionale Aspekt.

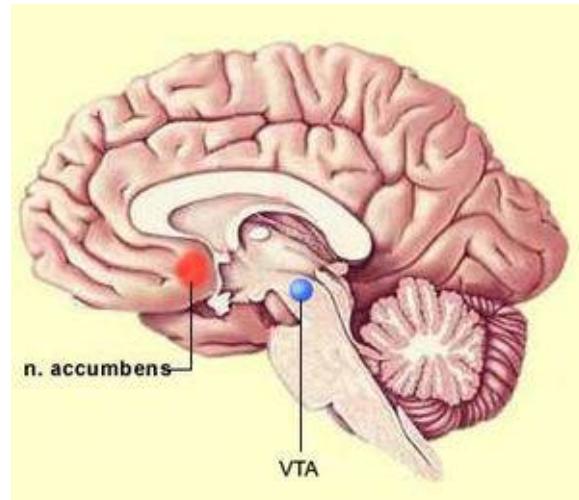


Abb. H.1.4. Nucleus accumbens und Tegmentum [Wikipedia]

VTA = ventral tegmental area.

H.2. Synapsen

... wirken zwischen zwei Zellen, aber jeweils nur in einer Richtung. Die aussendende Zelle leert auf eine innere elektrische Entladung hin kleine Bläschen mit jeweils nur einer Art Botenstoff oder Überträger [«Transmitter» in Abb. H.2.1.] am Übergang zu einer Nachbarzelle in der gleichen Synapse [«Synapse» = «zusammengreifend»] zu einem entsprechend spezialisierten Rezeptor. Dies kann eine andere Nervenzelle, eine Sinneszelle, Muskelzelle oder eine Drüsenzelle sein.

Es gibt eine unmittelbare elektrische Weiterleitung : In **elektrischen Synapsen** wird das Aktionspotential direkt und ohne vermittelnde biochemische Transmitter an die nachfolgende Zelle weitergegeben. Sie finden sich in Neuronen, in der Retina und im Herzen, aber auch bei Invertebraten als spannungsgesteuerte, transmitterfreie Synapsen. Sie ermöglichen eine schnelle und synchrone Ausbreitung von Aktionspotentialen. - Hier interessieren uns **chemische Synapsen**, siehe Abb. H.2.1. Sie sind häufiger als die elektrischen Synapsen, und die Mehrzahl der chemischen Synapsen arbeitet mit einer biochemischen Substanz, um Informationen zu übertragen.

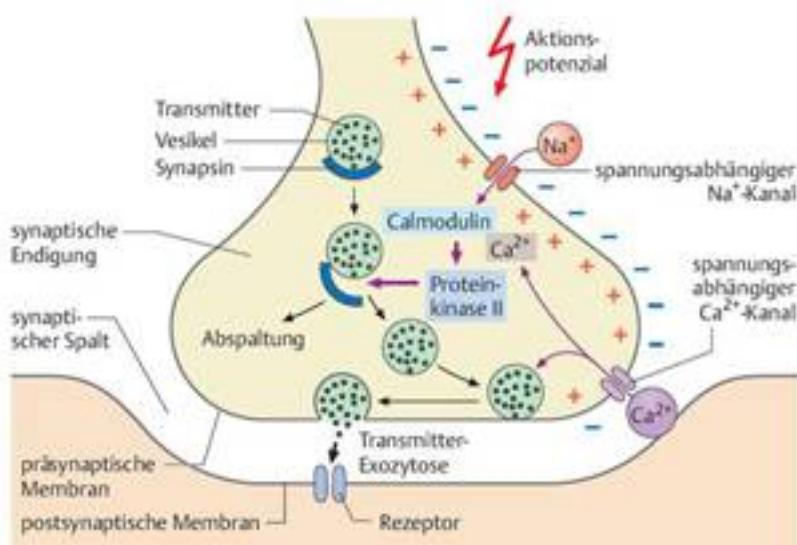


Abb. 1.3 Aufbau einer chemischen Synapse.

Abb. H.2.1. Chemische Synapse [Wikipedia]

Wie aber gelangt der Botenstoff durch die Zellmembran? - Dies sei am Beispiel eines GABA-Rezeptors dargestellt. GABA = Gamma-Amino-Butyric-Acid = Gamma-Amino-Butter-Säure.

Beispielhaft zeigt sich hier, dass mehrere Medikamente oder Giftstoffe ihre Wirkung am gleichen Rezeptor entfalten können. GABA-Rezeptoren mit verschiedenen Bindungsstellen können andocken : Alkohol, Kokain, Nicotin ; Hyoscyamin, Atropin ; Parathion = „E 605“ ; Benzodiazepine, Betablocker und viele Medikamente mehr. Im Gehirn sind mit GABA-Rezeptoren solche Neuronen ausgestattet, die eine auf anderen Wegen geschaltete Erregung vermindern.

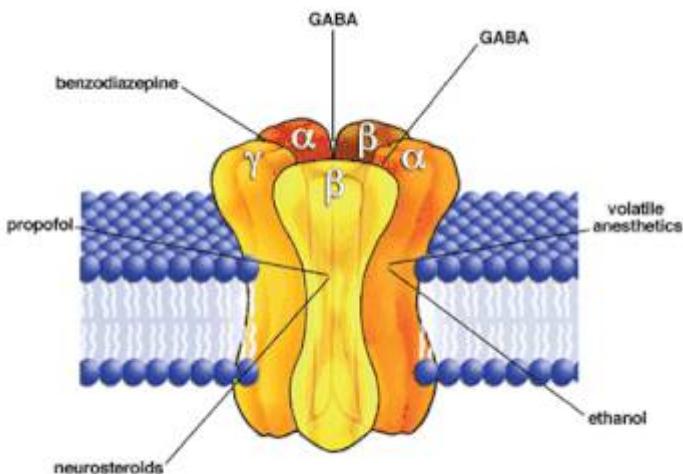


Abb. H.2.2 GABA-Rezeptor [Wikipedia]

H.3. Neurochemische Botenstoffe : Neurotransmitter

Hier interessieren uns insbesondere solche Neuronen, die etwas bewirken. Wir betrachten hier **reine Neurotransmitter**, und von ihnen nur das dopaminerige System und das Serotonin-System, weil sich Emotionen vor allem in diesen beiden entwickeln.

Das dopaminerige System

... überträgt Impulse in ganz verschiedenen Hirnregionen. Im Mittelhirn [«Mesencephalon» in Abb. H.1.1.] zum Beispiel löst Mangel an Dopamin die Schüttellähmung aus, die Parkinson'sche Krankheit. Im Hypothalamus [Abb. H.1.2.] dosiert es die Impulse, die in der Hirnanhangsdrüse [in der Abb. H.1.2. tiefrot eingefärbt] Hormonausschüttungen bewirken. Hier interessiert uns die Wirkung auf unsere Gefühle, vor allem Wohlgefühle. Drogen wie zum Beispiel Kokain, Heroin und Alkohol setzen Dopamin im Accumbens [Abb. H.1.4.] frei. Unter chronischem Stress und Schmerzen lassen sich dopaminerige Neuronen weniger leicht stimulieren und es entsteht eine Depression, genauer Anhedonie : die Unfähigkeit, Freude zu empfinden. Sex, Hunger und Durst erregen das dopaminerige System in allen untersuchten Tierarten. Mindestens wir Menschen schütten schon dann Dopamin aus, wenn wir an Sex auch nur denken. Nicht so stark dopamnerg wie Gedanken an Sex wirken solche an Essen und Trinken. Sättigung vermindert die Dopaminausschüttung, während sich bei einer Diät Gedanken an Sättigung und entsprechend die Dopaminausschüttung verstärken. Also Vorsicht vor Diäten !

Auch andere freudige Themen verstärken eine Dopaminausschüttung : angenehmer Sport und Sportschauen, angenehme Musik - in Läden treibt sie den Umsatz hoch -, kulturelle Veranstaltungen, bei Männern der Anblick von Sportwagen oder anderen Machtinstrumenten, und bei Frauen farbige Kleidung oder auch der Anblick von uniformierten Männern.

Uns interessiert hier vor allem die Dopaminausschüttung in sozialer Interaktion, bei Spielen zum Beispiel. In einem Versuchsspiel erhielten beide Spieler eine geringe Belohnung, wenn sie miteinander kooperierten. Wenn dagegen einer den anderen erdolchte, erhielt er eine große Belohnung. Dopamin wurde bei kooperierendem Verhalten stärker ausgeschüttet als bei erdolchendem. Alle Teilnehmer waren Frauen. - Bei einem anderen Spiel sollte Spieler B, ein Instruerter, den Spieler A, die Versuchsperson, übers Ohr hauen. Spieler A konnte reagieren : (a) indem er nichts tat, (b) er konnte dem Spieler B Geld wegnehmen, oder (c) er konnte ihm etwas Geld bezahlen, um von ihm doppelt soviel ausgezahlt zu bekommen. (b) und (c) erhöhten die Dopaminausschüttung. Je höher die Dopaminausschüttung beim Spieler A im Fall (b) war, desto eher war er bereit, selbst dafür zu bezahlen, dass er den Spieler B bestrafen durfte (Fall (c)) : Es macht Freude, Normverletzungen zu bestrafen. - In einem weiteren Versuchsspiel wurde geprüft, ob Gewinn oder Verlust in einer Lotterie als dasselbe empfunden werden wie bei einer Auktion : Fehlanzeige. Zwar erhöhte Gewinn in beiden Fällen die Dopaminausschüttung. Aber : Eine Niete änderte die Dopaminausschüttung nicht, während andererseits die Dopaminausschüttung vermindert war, wenn jemand bei einer Auktion unterlag : Simples Pech und soziales Unterliegen werden eben verschieden

H. Aspekte der Hirnphysiologie

empfunden. - Schadenfreude ist ebenfalls ein Ergebnis der Dopaminausschüttung : Versuchspersonen bekamen einen Film über eine hypothetische Person vorgespielt, die in allen Bezügen des Lebens Erfolg hatte. Solche Versuchspersonen, die nachher Neidgefühle angaben, hatten Großhirnaktivität in Schmerzzentren gezeigt. Dann lief der Film weiter und zeigte den Sturz der hypothetischen Person ins Unglück. Solche Versuchspersonen, die im ersten Teil ihre Schmerzzentren aktiviert hatten, zeigten während des zweiten Teils erhöhte Dopaminausschüttung : Schadenfreude macht eben Spaß. - Ähnlich aktivierten Neid, Ressentiments oder simple Bösartigkeit das dopaminerge System.

Dopamin wird also bei sehr verschiedenen bewerteten Gefühlen ausgeschüttet. Was dann dosiert die Dopaminausschüttung ? - Die Überraschung ! Das ließ sich sogar im Tierversuch nachweisen : Wenn einem Affen die Sonderration an Futter verdoppelt wurde, stieg erwartungsgemäß die Dopaminausschüttung, um dann allerdings in den nächsten Tagen bei gleichbleibend hoher Sonderration wieder abzusinken : Gewöhnung setzte ein. Nicht auf die reale Ration kam es dem Versuchsaffen an sondern auf sein Erstaunen. Ebenso Enttäuschung : Die Dopaminausschüttung sank unter das Basisniveau, wenn der Versuchsaffe wieder auf die ursprüngliche Ration gesetzt wurde. - Wieder werden sich die Leserin oder der Leser an eigene Erlebnisse erinnert fühlen.

Natürlich werden Erwartungen und Enttäuschungen im Frontalhirn abgewogen. Dann werden die Impulse aber über das Tegmentum und den Accumbens [Abb. H.1.4.] an ältere Hirnareale weitergeleitet. Freudige Erwartungen setzen im Tegmentum Dopamin frei, Enttäuschungen den oben genannten hemmenden Neurotransmitter GABA, Gamma-Amino-Butter-Säure. Die Verbindungen nach oben und unten laufen rau und runter, aber in beiden Richtungen auf Nervenbahnen, die verschiedene Gefühlsinhalte übermitteln, verstärkend oder hemmend, je nach Überträgerstoff.

Drogen, legale wie illegale, setzen ein Übermaß an Dopamin frei. Wie oben beschrieben, folgt notwendig eine Gewöhnung. Die kann nicht von anderen Freuden überstimmt werden, denn diese bieten geringere Freuden oder solche Freuden, die schwerer zu erreichen sind. Gerade die Gewöhnung verlangt unabdingbar eine Erhöhung der Dosis. Das macht sie zur Gefahr. Denn ohne Dosiserhöhung setzen Enttäuschung, Dopamin-Minderausschüttung und Leeregefühle ein. Normale Freuden - zum Beispiel eine anregende Aufgabe, ein erfreulicher Anblick, ein leiser, angenehmer Ton - reizen dann nicht mehr. Anhedonie, Depression, ist die Folge.

Weiter und genauer : Dopamin signalisiert, dass jemand etwas erwartet. Der obige Versuchsaffe erhält regelmäßig die erhöhte Futterration erst, wenn er gearbeitet hat, nämlich eine Taste gedrückt hat. Wie erwartet - Stichwort Gewöhnung -, löst die erhöhte Futterration nach einigen Malen nur gering erhöhte Dopaminausschüttungen aus. Aber auf ein Lämpchen hin, das den Versuch vor-ankündigte, wird Dopamin reichlich ausgeschüttet. Nicht die Aufgabe - Taste drücken -, nicht einmal so sehr die Belohnung - Sonderration -, sondern das Lämpchen, das den Versuch ankündigte, die Vorfreude, setzt Dopamin in erhöhtem Maß frei. Und nach einigen Malen bleibt diese erhöhte Ausschüttung weiterhin hoch : Bei Vorfreude tritt keine Gewöhnung ein.

Wann tritt aber doch eine Dopaminausschüttung zwischen der Aufgabe und der Belohnung auf ? - Wenn es nicht sicher ist, ob die Arbeit überhaupt belohnt würde ! Je größer die Unsicherheit während des Versuchs, desto höher die Dopaminausschüttung. Genau das macht das Zocken an Spielautomaten für Zocker paradoxeise so verführerisch, während Nicht-Spielsüchtige die desaströs geringen Gewinnchancen abwägen können. - Fazit : Dopamin wird nicht bloß in Erwartung einer Belohnung ausgeschüttet, sondern mehr noch dann, wenn man seine Chancen auf eine Belohnung als hoch empfindet. Und je länger die Wartezeit, bevor die erhoffte Belohnung kommt, desto stärker steigt die Dopaminausschüttung an. Jetzt lernen wir, wie wir uns selbst und - erwachsenen ! - Anderen dauerhafte Freude bereiten können : indem wir uns selbst - oder Andere - von hohen Chancen überzeugen, auch wenn wir / sie lange darauf warten müssten : das nächste Fest / der nächste Urlaub / Geburtstag / Weihnachten / Haftentlassung / Paradies. Sicher wird sich mancher erinnern.

Solche Befunde lassen sich schon bei sogenannten höheren Wirbeltieren finden. Wir Menschen können da weitergehen. Wir bemühen uns um gute Schulzensuren, den Numerus clausus zu schaffen, einen guten Uni-Abschluss hinzulegen, eine gut bezahlte Stellung zu finden und im Alter versorgt zu sein. Sogar weiter noch nach unserem Tod : ... damit die Enkel erben können, oder damit das Vaterland siegt, oder damit wir auf ewig ins Paradies eingehen können. Das schafft kein Tier. «We may merely be a type of animal, mammal, primate, and ape but we're a profoundly unique one.» [Sapolsky S. 76]. Ein Anthroposoph hört es gern. Dem fügt jedoch die Übersetzung ins Deutsche hinzu : „... unter ihnen.“ [Sapolsky S. 103]. Der Anthroposoph hört's gar nicht gern.

Das Serotonin-System

Serotonin wurde nicht nur in Säugetieren gefunden sondern auch in Grillen, Muscheln und Krustentieren. Es entsteht bei uns im Hirnstamm in Kernen der Mittellinie [= 'Naht-Kerne' = «Raphe nuclei», siehe Abb. H.3.1.] in der Höhe des Kleinhirns [«Cerebellum»]. Serotonin freisetzende Neuronen sind mit dem Limbischen System [Abb. H.1.2] vernetzt und verstärken dort zielgerichtete Dopaminwirkungen. Und ebenso in der **Prä-Frontalen Hirnrinde PFC**. Niedrige Serotonininspiegel im menschlichen Gehirn traten zusammen mit impulsiven, unüberlegten Aggressionen auf : von feindseliger Haltung bis hin zu Gewalttätigkeit. Kurz gesagt fokussiert Serotonin im **Zentralnervensystem** das, was Dopamin induziert.

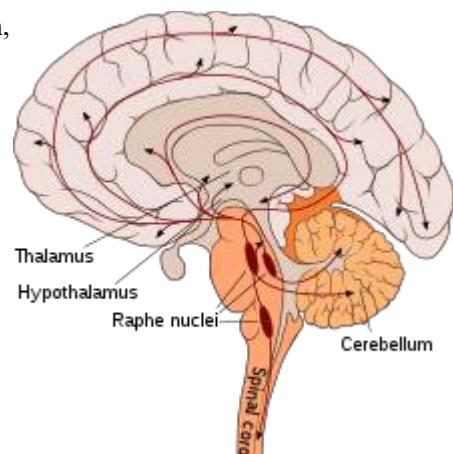


Abb. H.3.1. Serotonin-System [Wikipedia]

Einige Serotoninwirkungen [Auszüge aus Wikipedia.de]

Stimmung : Zu den bekanntesten Wirkungen des Serotonins auf das Zentralnervensystem zählen seine Auswirkungen auf die Stimmung. Es gibt uns das Gefühl der Gelassenheit, inneren Ruhe und Zufriedenheit. Dabei dämpft es eine ganze Reihe unterschiedlicher Gefühlszustände, insbesondere Angstgefühle, Aggressivität, Kummer und das Hungergefühl. Depressive Verstimmungen lassen sich neurochemisch häufig auf einen Mangel an Serotonin oder seiner Vorstufe, der Aminosäure Tryptophan, zurückführen. Eine Überdosierung, z. B. durch Serotonin-Wiederaufnahmehemmer oder fehlerhafte Kombination mehrerer Medikamente, kann zu starken körperlichen Beschwerden, welche auch tödlich enden können, und Halluzinationen führen [Serotonin Syndrom].

Serotonin führt über eine Stimulation bestimmter Regionen der Großhirnrinde, die für die emotionale Regulation verantwortlich sind, im Wesentlichen zu einer Hemmung der Impulsivität und des aggressiven Verhaltens. Im Umkehrschluss führen niedrige Serotonin-Spiegel zu einer erhöhten Impulsivität und Aggressivität. Für die euphorisierende und halluzinogene Wirkung von Serotonin-Agonisten wie beispielsweise LSD ist eine Aktivierung von bestimmten Serotonin-Rezeptoren verantwortlich.

Serotonin wird – neben Dopamin, Oxytocin und Endorphinen – auf Grund seiner Wirkungen auf die Stimmungslage im Volksmund oft als «Glückshormon» bezeichnet. Ein Konsum Tryptophan-reicher Lebensmittel, wie beispielsweise Schokolade oder Bananen, führt einerseits wegen des enthaltenen Tryptophans zu einer stimmungsaufhellenden Wirkung, da es – im Gegensatz zu Serotonin – die Blut-Hirn-Schranke überwinden kann. Zusätzlich bewirken auch die aufgenommenen Kohlenhydrate eine vermehrte Produktion und Ausschüttung von Neurotransmittern [u.a. Serotonin] im Gehirn, die zu dieser Wirkung führen.

Schlaf-Wach-Rhythmus : Eine mögliche Rolle des Serotonins bei der Regulierung des Schlaf-Wach-Rhythmus ist seit den 1950er Jahren bekannt. Die Befunde zur Modulation der Schlaf-Wach-Rhythmis durch Serotonin waren lange Zeit teils widersprüchlich. Nach heutigem Kenntnisstand bewirkt Serotonin im Wesentlichen die Beförderung des Wachzustands. Dabei sind die serotonininhaltigen Neurone der Raphe-Kerne [Abb. H.3.1] während des Wachzustands aktiv. Im Tiefschlaf hingegen reduzieren sie ihre Tätigkeit, und während des REM-Schlafs stellen sie ihre Tätigkeit praktisch ein.

Appetit : Serotonin ist ein Neurotransmitter, dessen Ausschüttung im Gehirn indirekt mit der Nahrung in Verbindung steht. Ein Faktor ist die Konzentration an freiem Tryptophan im Blutplasma. Kohlenhydrat- und zugleich eiweißreiche Kost führt über eine Ausschüttung von Insulin zu einer Steigerung der Tryptophan-Aufnahme ins Gehirn, welche mit einer gesteigerten Serotonin-Synthese assoziiert wird.

Serotonin wird insbesondere mit einer appetithemmenden Wirkung in Verbindung gebracht. Bei übergewichtigen Menschen sind der Tryptophan-Spiegel im Blutplasma und der Serotonin-Spiegel im Gehirn verringert. Arzneistoffe, welche die Serotonin-Konzentration im Gehirn erhöhen, führen zu einer Appetitlosigkeit als Nebenwirkung. Eine selektive Aktivierung von bestimmten Serotonin-Rezeptoren führt über eine Hemmung der Serotonin-Ausschüttung aus den Nervenenden zu einer Appetitsteigerung.

Schmerz : Serotonin, das beispielsweise aus verletzten Nervenzellen freigesetzt wird, ist ein direkter Aktivator eines Schmerzreizes. Von größerer Bedeutung ist die Wirkung von Serotonin, über absteigende serotoninerge Neurone in das Hinterhorn des Rückenmarks Schmerzreize zu verstärken oder abzuschwächen.

Sexualverhalten : Serotonin, das unter anderem zum Zeitpunkt der Ejakulation in den Hypothalamus [Abb. H.1.2] ausgeschüttet wird, zeigt primär eine hemmende Wirkung auf das Sexualverhalten und die Sexualfunktionen. Serotonin fungiert dabei als Gegenspieler des Dopamins. Arzneistoffe, welche die Serotonin-Konzentration im Gehirn erhöhen, können, neben einer Reduktion des Sexualbedürfnisses beim Mann, insbesondere zu einer eingeschränkten Fähigkeit zur Erektion oder zu einer Hemmung der Ejakulation führen.

Temperaturregulation : Serotonin ist im Zentralnervensystem an der Regulation der Körpertemperatur beteiligt. Je nach involviertem Gehirnareal und je nach beteiligten Rezeptoren führt Serotonin zu einem Anstieg oder einer Absenkung der Körpertemperatur.

I. Darstellungen

I.1. Diagramm-Auszug: vergleichende Zeittafel von D. Bosse

Teilauszug aus Bosse 2002, S. 44 ; 2012, S. 36 ; 2015, S. 623

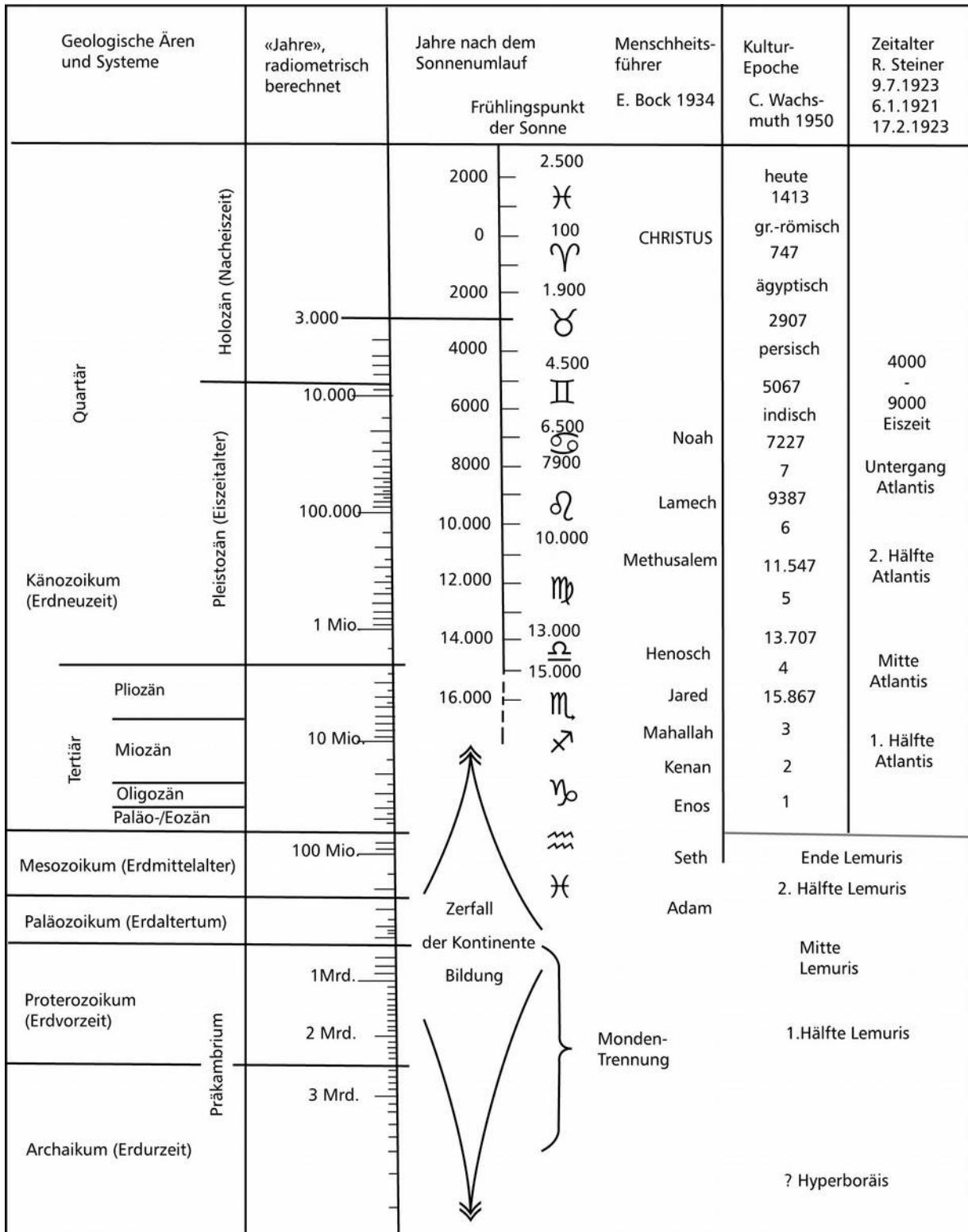


Abb. I.1.1. Vergleichende Zeittafel

I.2. Der Sonnen-Kosmos

I.2.1. Die 7 Planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos

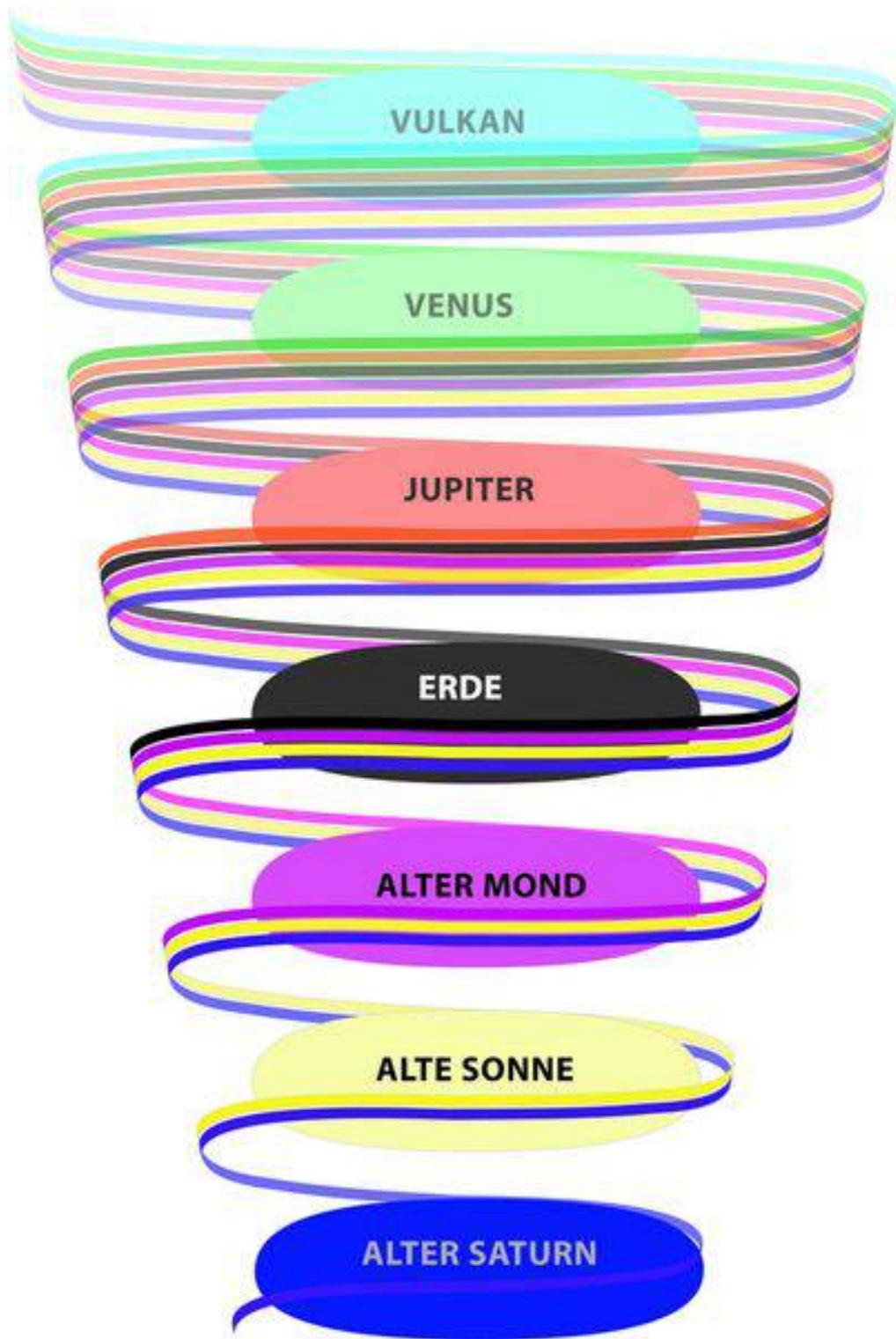


Abb. I.2.1. Die 7 Planetarischen Entwicklungszustände des Sonnen-Kosmos

I.2.2. Die 7 Lebenszustände während der ERDE

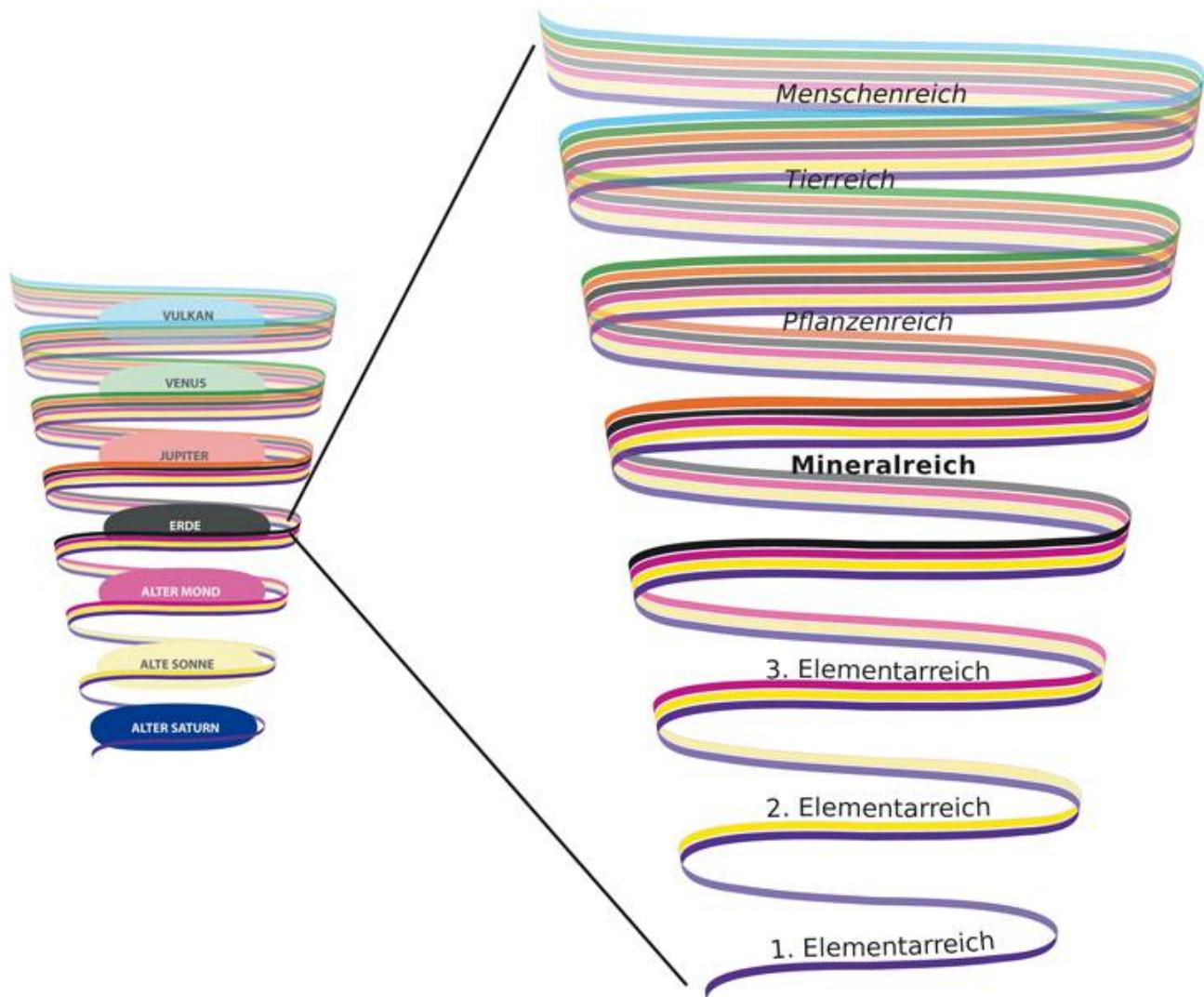


Abb. I.2.2. Die 7 Lebenszustände während der ERDE

I.2.3. Die 7 Formzustände während des *Mineralreichs*

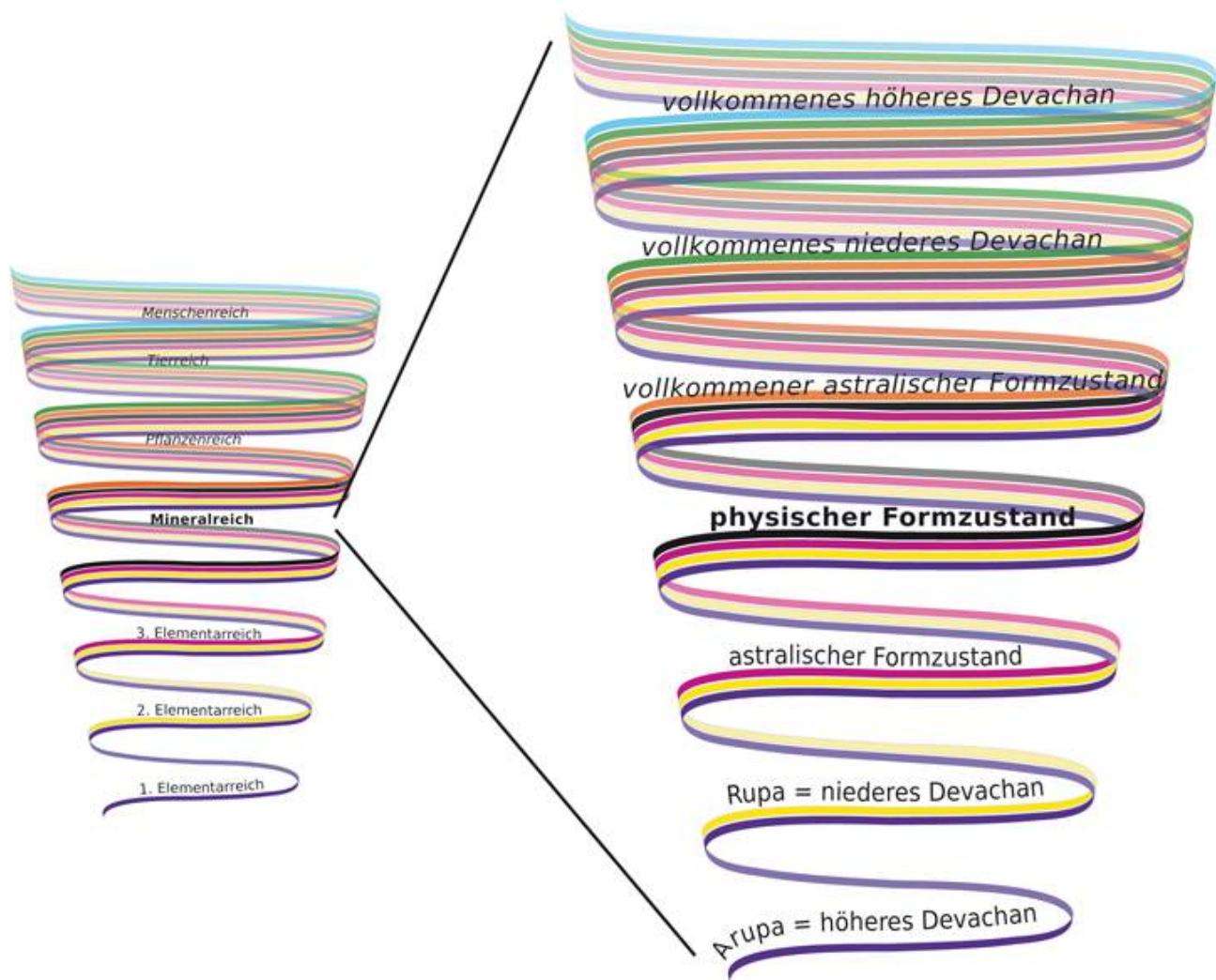


Abb. I.2.3. Die 7 Formzustände während des Mineralreichs

I.2.4. Die 7 Zeitalter während des *physischen Formzustands*

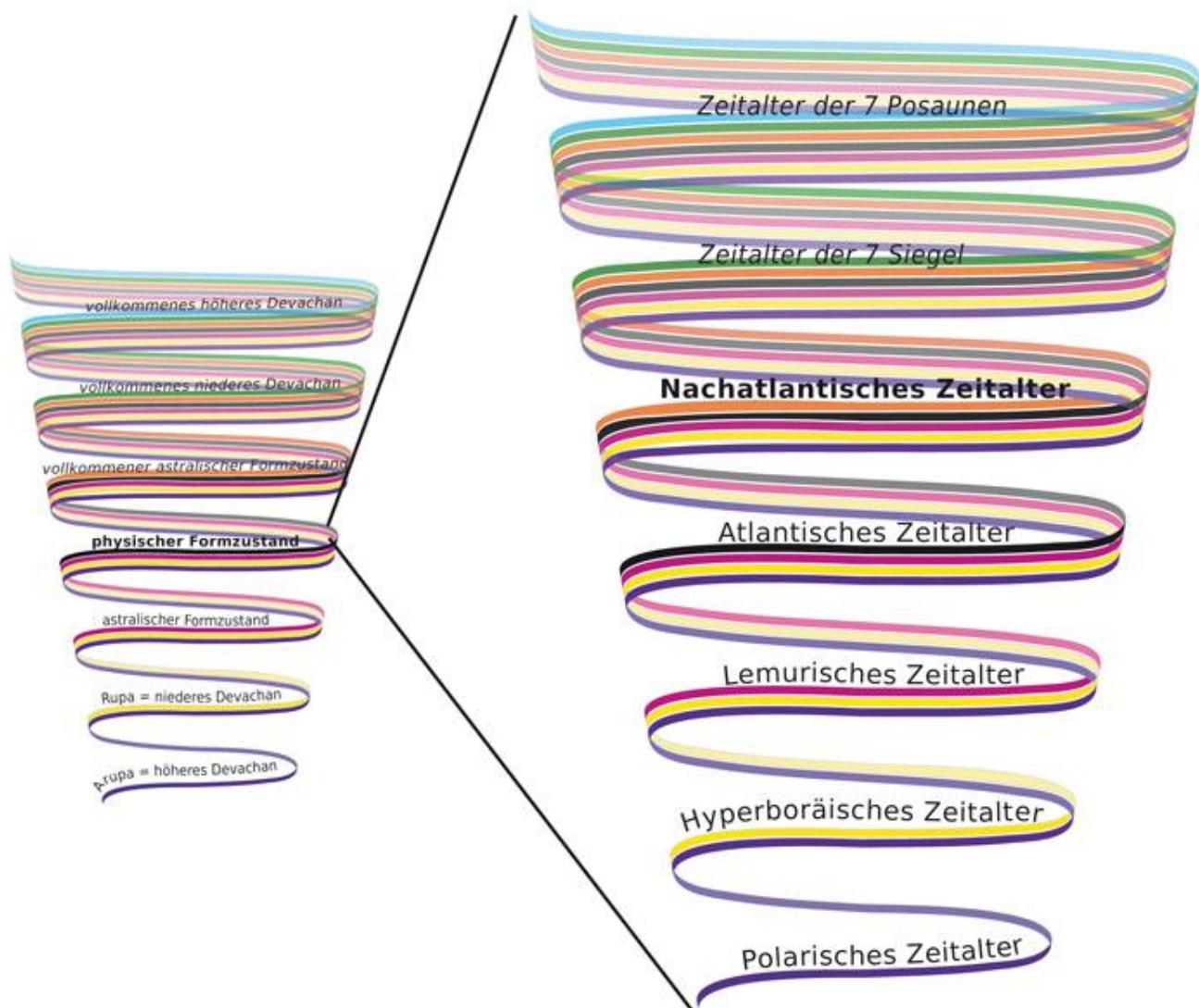


Abb. I.2.4. Die 7 Zeitalter während des *physischen Formzustands*

I.2.5. Die 7 Kulturepochen während unseres Zeitalters

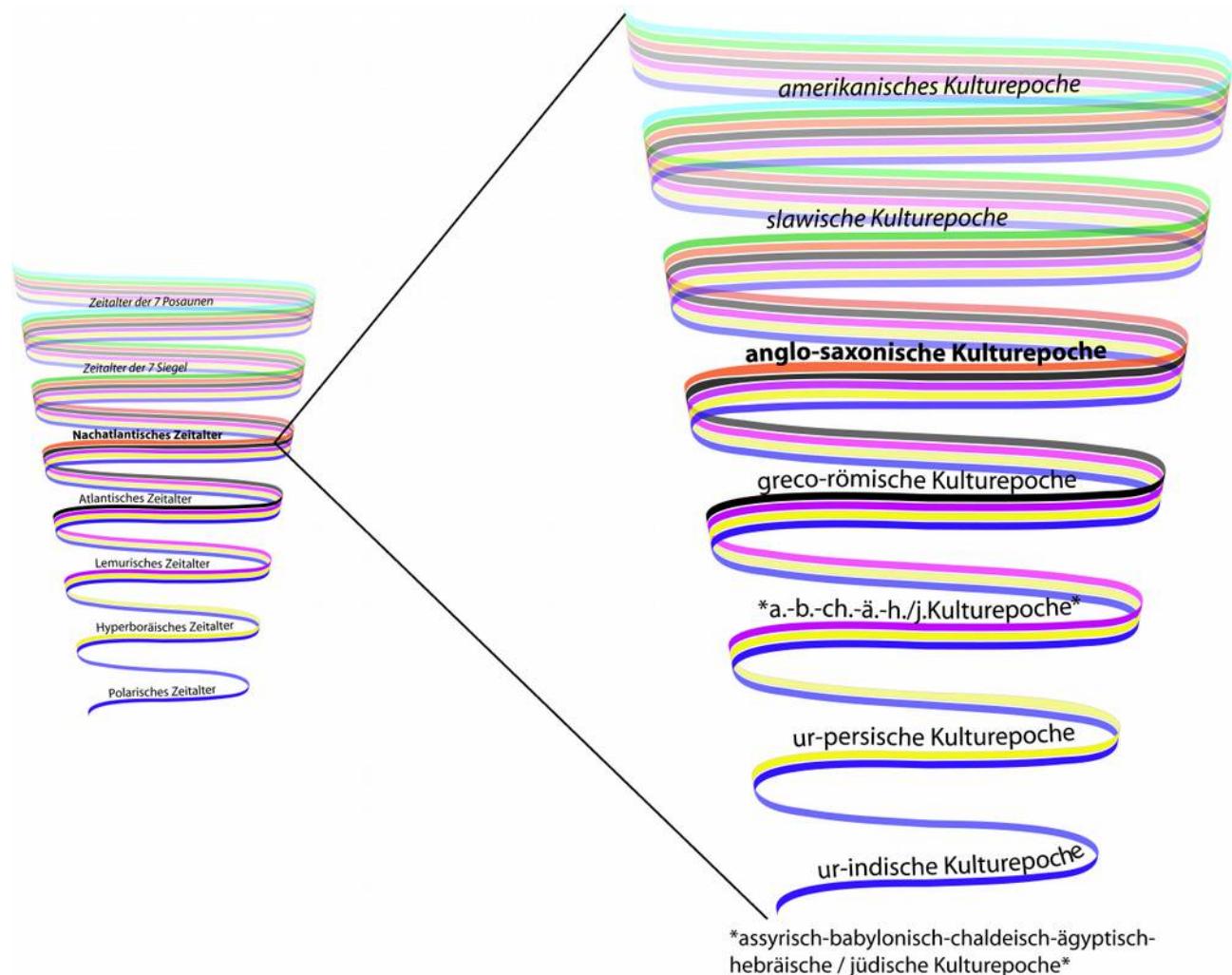
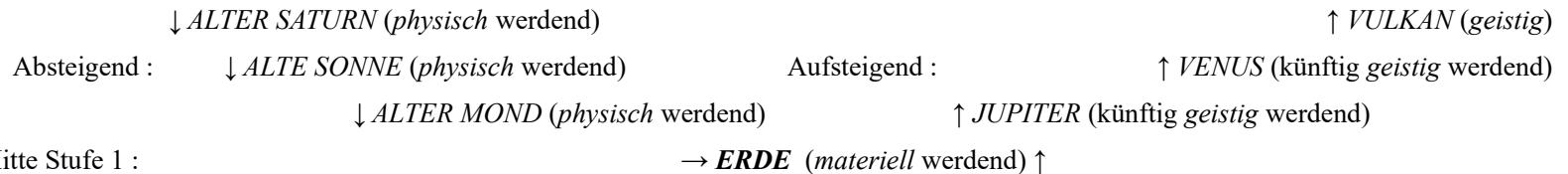


Abb. I.2.5. Die 7 Kulturepochen während unseres Zeitalters

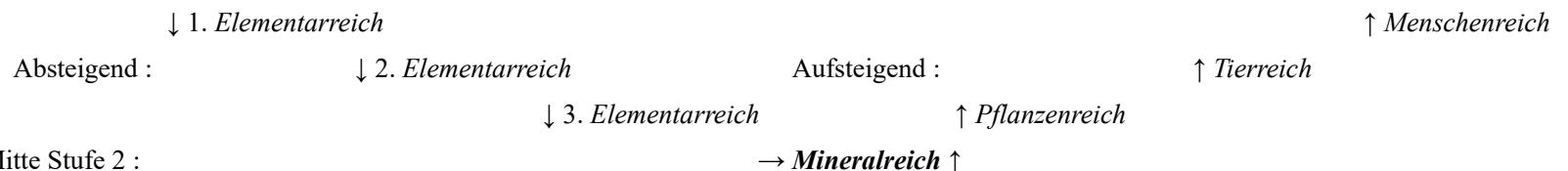
II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

I.3. Wie der *Sonnen-Kosmos* entstand : Abläufe

1. Stufe : 7 Planetensphären = *Planetarische Entwicklungszustände*



2. Stufe : ERDE : 7 Lebenszustände = Elementarreiche



3. Stufe : Mineralreich : 7 Formzustände = Hauptzustände



I. Darstellungen

4. Stufe : Physischer Formzustand der ERDE : 7 Zeitalter = Epochen = (Haupt-) Zeit (-räume, -läufe) = (Haupt-, Wurzel-) Rassen

↓ Polaris = Polarisches Zeitalter

↑ Zeitalter der 7 Posaunen

Absteigend : \downarrow Hyperboräis = Hyperboräisches Zeitalter Aufsteigend : \uparrow Zeitalter der 7 Siegel
 \downarrow Lemuris = Lemurisches Zeitalter \uparrow Nachatlantisches Zeitalter

→ Atlantis = Atlantisches Zeitalter ↑

5. Stufe : Nachatlantisches Zeitalter : 7 Kulturepochen = (Unter-) Zeiträume = Nebenzustände = Unterrassen = (Menschen-) Kulturen

↓ *ur-indische*

↑ amerikanische

Anmerkung : In jeder Stufe muss sich jede aufsteigende Zeit ihren entsprechend absteigenden Vorgänger wiederholen, allerdings unter anderen Weltvoraussetzungen. Zum Beispiel wiederholt unsere Kulturepoche die assyrisch-babylonisch-chaldäisch-ägyptisch-hebräisch/jüdische. Nur die jeweils mittlere Stufe wiederholt nicht, denn sie hat keinen Spiegelpart. In unserem Beispiel, der 1. Stufe, ist es die **ERDE**.

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

I.4. Wie der *Sonnen-Kosmos* entstand : Aufgaben

Anthroposophische Ausdrücke werden weiterhin *kursiv* geschrieben.

(A) Zunächst gröbstmögliche vergleichende Zusammenfassung

Beginnen wir mit *Geistwesen*, die sich vor allem mit Menschen beschäftigen. Diese wiederholende Zusammenfassung spricht durch ihre Kürze nur unseren Verstand an und wirkt dogmatisch. Die Anthroposophie ist es nicht, denn sie fußt auf dem innerlich Erlebten des Einzelnen. Wer sich mit Anthroposophie befassen möchte, sei bereit, sich dem *Geistigen* anzunähern. Das beansprucht Zeit, Engagement und vor allem Geduld.

Was im Folgenden unklar bleibt, möge im Glossar - oder besser noch im Text - nachgeschlagen werden. Die hiesigen Angaben stützen sich auf (*R. Steiner 26:203 - 222 , LII – LIV : II., 18., 25.1.1925 ; 100 - 104 , XXXIX : 21.9.1924 ; 87 - 90 , XXXIII : 31.8.1924 und 118 – 122 , XLII : 2.11.1924*).

Wir heutige Menschen können hellsichtig bisher die Zusammenhänge nur erahnen, die beschreiben, wie die *ERDE* mit ihren Vorstufen und *Zeitaltern* entstand, und wohin sie sich entwickeln möge. Uns helfen dabei *Geistwesen*, die wir leichter als *Hierarchien* begreifen können :

1. *Hierarchie* : dyanische Wesenheiten {1}: *Seraphim* {1.1}, *Cherubim* {1.2}, *Throne* {1.3}.
2. *Hierarchie* : Götter {2} : *Herrschaften* {2.1} / *Mächte* {2.2} / *Elohim* {2.3}.
3. *Hierarchie* : Engel im weiteren Sinn {3} : *Urkräfte* {3.1}, *Erzengel* {3.2}, *Engel* im engeren Sinn {3.3}.

Sie wirken immer zeitlos ineinander, miteinander und einander durchdringend. Aber ihre Aufgaben ändern sich mit der Entwicklung der *ERDE*. Uns interessieren hier zunächst nur die Entwicklungen, die uns Menschen direkt betreffen : die *Elohim* und die 3. *Hierarchie* (*Engel* im weiteren Sinn).

I. Darstellungen

Die Hie-rar-chien der	begannen ihre heutigen Aufgaben ungefähr	naturwissenschaftlich : im	d.h. im Modelljahr [4.540 Mio. J. = 1 Jahr]	Sie beeinflusst am werdenden Menschen nach seinem Tod um der folgenden Neugeburt willen	Ihre noch heutigen Wider-sacher	Wie aber entsteht der werdende Mensch seelisch ? (R. Steiner 26:118 – 122 , XLII : 2.11.1924)
<i>Elo-him {2.3}</i>	vor dem Beginn der Lemuris	Präkambrium [vor 24.570? – 538,8 Mio. J.]	ab 1. Jan. 0 Uhr			Er geht ganz in der <i>göttlich-geistigen Welt</i> auf und hat keinerlei eigene Existenz : Er erlebt sich nicht als Tätiger sondern als etwas, an dem <i>Geistwesen</i> schaffen. Sie schenken ihm höchste Anlagen seines <i>Astralleibes</i> und seines <i>Ätherleibes</i> .
<i>Ur-kräfte {3.1}</i>	während des frühen lemurischen Zeitalters	Erdaltertum [vor 538,8 – 251,9 Mio. J.]	am 18. November			
<i>Erz-engel {3.2}</i>	während des späten lemurischen Zeitalters	Erdmittelalter [vor 251,9 - 66 Mio. J.]	am 14. Dezember	seinen <i>physischen Leib</i> und seine <i>Lebenskräfte</i> (<i>Ätherleib</i>).	Luzifer	Er gewinnt seinen frühesten Grad von Selbständigkeit von der <i>göttlich-geistigen Welt</i> : Was <i>Geistwesen</i> in der physischen Welt schaffen, sind für ihn nurmehr deren Offenbarungen . In der Sternenwelt erkennt er sie unmittelbar.
<i>Engel i.e.S. {3.3}</i>	während des atlantischen Zeitalters	Erdneuzeit : Tertiär + vom Quartär die Eiszeit [vor 66 Mio. J. - 11,7 tausend Jahren]	am 25. Dezember	seine Gefühle (<i>Astralleib</i>) und sein Ich.	Ahriman	Die <i>Geistwesen</i> manifestieren sich für ihn nurmehr als deren Wirksamkeit . Er empfindet - noch wenig bewusst -, dass sie ihn nur noch durch das beeinflussen, was sie bewirken. Erstmals unterscheiden sich für ihn <i>Geistwesen</i> und die Sternenwelt von ihm selbst.
	während des nachatlantischen Zeitalters	Erdneuzeit : Rest Quartär : Nacheiszeit [vor 11,7 T.J. - Zukunft]	vor 80 Sek.	die Entwicklung seines Bewusstseins.		Die <i>Geistwesen</i> manifestieren sich für ihn nurmehr als deren Werke . In seinem - allmählich bewusster werdenden - Empfinden haben sich die <i>Geistwesen</i> vollständig aus der physischen Welt zurückgezogen. Er lernt, ihren Willen in der Sternenwelt zu suchen (3. Kulturperiode). Er sieht sie als idealisierte Menschen und kann sie darstellen (4. Kulturperiode).
	<i>darin : 5. Kulturperiode</i>	<i>darin : 1413 - 3573</i>	vor 3,5 Sek.	seine Bewusstseinsseele.	Asuras	Nur über Naturwissenschaften erschließt sich ihm die physische Welt. Die <i>geistige Welt</i> ist für ihn tot. Er lernt, die Sternenwelt zu berechnen.
	<i>darin : Michael-zeitalter</i>	<i>darin : letztes Drittel des 19. Jh. für 300 - 400 J.</i>	vor 1,3 Sek.		Sorat	Michael zeigt uns den Weg zurück ins <i>Geistige</i> : auf Christus zu.

Tab. I.5.1 ERDE : gröbstmögliche vergleichende Zusammenfassung

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

(B) Die Elohim {2.3} wandeln das Geistige zu physischen und dann zu materiellen Elementen hin

Die Elohim lassen entstehen während ...

{zit. aus R.Steiner 122, wenn nicht anders erwähnt.} {Hier nicht zu erkennen : weite Übergänge !}

... der Planetarischen Entwicklungszustände :	I ALTER SATURN	II ALTE SONNE	III ALTER MOND	IV ERDE	(Zwischen ihnen : <i>Pralayas</i> = rein geistige Ruhephasen.)
... die Elemente :	Wärme-/ Feuerhaftes	+ Gasiges-Luftiges	+ Flüssiges-Wässriges	+ Festes-Erdiges	(= immer größer Werdendes)
... aus der Verdichtung :	der Throne (leiblich)	von Feuer-Wärme	von Gas-Luft	von Flüssigem	(= immer größer Werdendem)
... und Verfeinerung von :	deren Geistigkeit	+ Licht-Äther	+ Klang-, Ton-Äther	+ Lebens-Äther	(= immer feiner Werdendes) (R.Steiner 122:80 f, IV; 145, VIII)
Resultat: Konsistenz :	{physisch I}	+ {physisch II}	+ {physisch III}	+ materiell werdend	(= immer größer werdend)
mit heutigen Sinnen :	nur fühlbar	{+ riechbar ?}	{+ hörbar ?}	+ sichtbar.	

Merke: Nur Materielles ist sichtbar. → Der Mensch wird erst während der ERDE fähig, sich Materiellem gegenüberzustellen (R.Steiner 122: 46, II : 17.8.1910).

Aus sich opfern die	Throne	Herrschaften	Mächte	Elohim	ihre eigene Substanz.
Sie sind von der	1. = dyadischen	2. = Götter-	2. = Götter-	2. = Götter-	Hierarchie
... der	3.	1.	2.	3.	Grad.
Sie heißen auch		Kyriotetes, Dominationes	Dynamis, Äonen, Virtutes, Tugenden	Exusai, Gewalten, Offenbarungen	
... oder Geister der / des	Willens	Weisheit	Bewegung	Form	
... tätig unterstützt von	Archai = Urkräften	Feuergeistern = Erzengeln	Engeln im engeren Sinn	Jahve-Elohim	
Diese sind der	1.	2.	3.	3.	Grad der 3. Hierarchie = Engel im weiteren Sinn.

I. Darstellungen

Diese jeweiligen *Geistwesen* formen gemeinsam als jeweils erste Anlage ...

<i>... während des / der :</i>	<i>I ALTEN SATURN</i>	<i>II ALTEN SONNE</i>	<i>III ALTEN MONDES</i>	<i>IV ERDE</i>	
<i>... vom geistigen Menschenkeim :</i>	den <i>physischen Leib</i>	den <i>Äther-, Lebensleib</i>	den <i>Astral-, Lichtleib</i> <i>(R. Steiner 122:146, VIII : 23.8.1910)</i>	<i>das Ich</i>	<i>als jeweils erste Anlage, ...</i>
<i>... als etwas :</i>	<i>Mineralisches</i>	<i>+ Lebendiges</i>	<i>+ Fühlendes</i>	<i>+ als Wort : Fähigkeit, inhaltlich zu sprechen.</i>	
<i>d.h. vom Wert</i>	<i>eines Minerals</i>	<i>einer Pflanze</i>	<i>eines Tiers</i>	<i>eines Menschen</i>	
<i>Aus göttlicher ...</i>	<i>Weisheit</i>	<i>Liebe</i>	
<i>... wird menschliche ...</i>	<i>Weisheit</i>	

(menschliche Liebe erst im Planetarischen Erdentwicklungszustand JUPITER).

Der **geistige Menschenkeim** bereitet sich vor (*R. Steiner 122:144, VIII : 23.8.1910*) bzw. es entsteht als **geistige Anlage** (*R. Steiner 122:180f, X : 25.8.1910*) durch kosmisches Sinnen (BARA, *R. Steiner 122:112f, VI : 21.8.1910*) der **Elohim** : indem sie in sich trennen (*R. Steiner 122:144, VIII : 23.8.1910*) : innerlich Belebendes, Regsames, von Begehrn Durchdrungenes (HA'AREZ, *R. Steiner 122:46, II : 17.8.1910*) und äußerlich sich kraftvoll Offenbarendes (HASCHAMAJIM, *R. Steiner 122:46, II : 17.8.1910*). Erste Anlagen entstehen von der :

<i>Empfindungsseele = NEPHESCH</i> (Beginn noch vor der Sonnentrennung)	<i>Verstandes- und Gemütsseele = RUACH</i>	<i>Bewusstseinsseele = N'SCHAMMAH</i>	
--	--	---------------------------------------	--

<i>Ende : Trennung von</i>	<i>Saturn</i>	<i>Jupiter, Mars, Sonne</i>	<i>Venus, Merkur ; Mond</i>	<i>keine</i>	<i>wird jeweils vervollständigt.</i>
----------------------------	---------------	-----------------------------	-----------------------------	--------------	--------------------------------------

Aber wie entstehen Tiere, Pflanzen und Mineralien ? - Tierhaftes entsteht als früheste Anlage während der *ALTEN SONNE* – zunächst nur als Mineral, wie jedes Lebewesen. → So kann es sich während der *ERDE* nur bis zum *Astralleib* entwickeln und bestenfalls Tier werden. Gleichfalls das Pflanzliche : Es entsteht als früheste Anlage während des *ALTEN MONDES*, ebenfalls als Mineral. → So kann es sich während der *ERDE* nur bis zum *Ätherleib* entwickeln und bestenfalls Pflanze werden. Und Mineral entsteht erst während der *ERDE* und entwickelt sich nicht zu anderen Lebenszuständen hin. - *Geistige Hierarchien* und deren Aufgaben bleiben dieselben wie beim Menschen, verschieben sich allerdings in die nächsten Planetarischen Entwicklungszustände (*R. Steiner 112:71f, IV : 22.7.1909*). Als Tabelle dargestellt :

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Während des / der	I ALten SATURN	II ALten SONNE	III ALten MONDES	IV ERDE	entsteht ...
..., was heute	Mensch	Tier	Pflanze	Mineral	ist.

Durch **Nachzügler** in den entsprechenden *Hierarchien* kann sich dieses Bild verschieben :

Wenn <i>Archai</i> {3.1} nachzügeln und <i>Throne</i> {1.3} mit, entsteht :	Mineralisches	+ Pflanzliches	+ Fühlendes	d.h. heute Tiere . Sie ...
... erreichen bis zu <i>ERDE</i> bestenfalls :	den <i>Astralleib</i>	den <i>Ätherleib</i>	den <i>physischen Leib</i>	.

Wenn <i>Archai</i> {3.1} weiter nachzügeln und <i>Throne</i> {1.3} mit, entsteht :	Mineralisches	+ Pflanzliches	d.h. heute Pflanzen . Sie ...
... erreichen bis zu <i>ERDE</i> bestenfalls :	den <i>Astralleib</i>	den <i>Ätherleib</i>	.

Wenn <i>Archai</i> {3.1} noch weiter nachzügeln und <i>Throne</i> {1.3} mit, entsteht :	Mineralisches	d.h. heute Materie . Sie ...
... bleibt während der <i>ERDE</i> immer nur :	der <i>physische Leib</i> .	

Wenn <i>Erzengel</i> {3.2} nachzügeln und <i>Herrschaften</i> {2.1} mit, entsteht :	Mineralisches	Pflanzliches	d.h. heute Pflanzen . Sie ...
... erreichen <u>bis zur ERDE</u> bestenfalls :	den <i>Ätherleib</i>	den <i>physischen Leib</i>	.

Wenn <i>Erzengel</i> {3.2} weiter nachzügeln und <i>Herrschaften</i> {2.1} mit, entsteht :	Mineralisches	und es ...
... bleibt während der <i>ERDE</i> immer nur :	der <i>physische Leib</i> .	

I. Darstellungen

(C) Wiederholungen während der Zeitalter des materiell werdenden Planetarischen Erdentwicklungsstadiums ERDE

ohne *Pralayas*, aber sonst wird alles Obige aus den drei vergangenen = ALTEN Planetarischen Erdentwicklungsstadien entsprechend wiederholt. „Sie werden schon sehen, wie die Wiederholungen nicht in ganz eindeutiger Weise geschehen können, sondern wie sie gleichsam übereinander greifen.“ (R. Steiner 122:84, IV : 19.8.1909).

(„Momente“ = Erdentwicklungsschritte : anfangs Schöpfungstage auf der ERDE (R. Steiner 122:70f, 74 , IV : 19.8.1909), später auch danach (R. Steiner 122:153 , VIII : 23.8.1909)).

Es wirken während der ERDE, zusätzlich zu der 1. & 2. geistigen **Hierarchie**, die 3. geistige **Hierarchie** = *Engel* im weiteren Sinn :

... im Zeitalter :	<i>Polaris</i>	<i>Hyperboräis</i>	1. Hälfte Lemuris	2. Hälfte Lemuris, Atlantis, Nachatlantis.
... in Wiederholung :	des ALTEN SATURN	der ALTEN SONNE	des ALTEN MONDES	der ERDE
... am Schöpfungstag :	vor dem 1.	vor und am 1.	am 2.	vom 3. bis 7., und auch danach alles Folgende
... physische Elemente :	<i>Wärme-/Feuerhaftes</i>	+ <i>Gasiges-Luftiges</i>	+ <i>Flüssiges-Wässriges</i>	+ <i>Festes-Erdiges</i> .
Resultat : Konsistenz :	<i>mineralisch-physisch i</i>	<i>mineralisch-physisch ii</i>	<i>mineralisch-physisch iii</i>	<i>materiell werdend</i> = <i>mineralisch-physisch IV</i>
... mit heutigen Sinnen :	nur fühlbar	{+ riechbar ?}	{+ hörbar ?}	+ sichtbar.
Neu wird vom zuvor Entstandenen getrennt :	Licht	+ Gas	+ Wasser	+ Festes. (Luther I:3 ; 6-7) (R. Steiner 122:68 , 69 , 70 , IV : 19.8.1909).
<i>Pflanzengattungsseelen</i> :	{ <i>Ur-</i> }Pflanzenhaftes	Wasserpflanzen	Landpflanzen.	(Luther I:11) (R. Steiner 122:71f).
<i>Tiergattungsseelen</i> :	keine	keine	Tierhaftes in Luft, Wasser	Landtiere. (R. Steiner 122:72f).
Es verkörpern sich :	Minerale	Pflanzen	Tiere	<i>Menschen</i>

... in umgekehrter Reihenfolge ihrer Entstehung.

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

D) Nach dem 7. Schöpfungstag :

	Im Paradies	Nach der Vertreibung aus dem Paradies	
Es wirken <u>ab</u> dem von der Engelhierarchie {3} der = die auch genannt	späten Lemurischen Zeitalter 1. Grad {3.1}	Atlantischen Zeitalter 2. Grad {3.2}	Nachatlantischen Zeitalter 3. Grad {3.3}
	<i>Geister der Persönlichkeit, Geister der Umlaufzeiten</i>	<i>Erzengel</i>	<i>Engel {im engeren Sinn}.</i>
Hellseherisch sind sie zu entdecken :	<i>Urkkräfte, Archai, Urbeginne, Zeitgeister, Dhiyani-Buddhas, Venus-Söhne /-Geister (besiegelte physische Leiber).</i>	<i>Archangeloi, Feuergeister, Volksgeister, Bodhisattvas, Merkur-Söhne / -Geister (besiegelte physische Leiber).</i>	<i>Angeloii, Götterboten.</i>
Sie leiten an :	in Blitz und Feuer.	in Wind und Feuer.	„(i)m fließenden und rieselnden Wasser; in dem sich in Dunst auflösenden Wasser; ferner in den Winden der Luft und in den durch die Luft zuckenden Blitzen“.
	(R.Steiner 110:54, 104f, 119 ff, 129, 131 J)	(R.Steiner 110:54, 103f, 117f, 119f, 121, 128, 132f)	(R.Steiner 110:54, 102f, 125f, 127, 135)

I. Darstellungen

I.5. Die ERDE : Tabellarische Ergänzungen

... zum Abschnitt D «Mensch und Materie», Kapitel 5 «Äonen, Ären und Zeitalter»

In diesem sowie im folgenden Kapitel werden Bezüge auf Delors Atlantis-Bände mit «D.» abgekürzt.

Das *Polarische Zeitalter*

mit *Wärme + Feuer-Äther* [Zeit ist im Entstehen]

{3} Modelljahr, {8} Mensch geisteswissenschaftlich, {12} Schöpfungstag

Äon, Ära	Mio. J.	{3}	Geologie	Pflanzen	Tiere	{8}	Bewusst- sein	Geistwesen	{12}
(Zeit ent- steht ; kein Raum)			Die Erde ist eine Wärmekugel, die bis zur späteren Saturnbahn reicht (D6:140). Sie enthält von innen die 9. bis 7. Schicht des Erdinneren : das „Erdgehirn“ = „Planetengeist“ (9. Schicht), darüber den „Zersplitterer“ (8. Schicht) und dann den „Erdspiegel“ (7. Schicht) (D6:140). Ende : Saturn-Trennung .	Vorfahren der Hohltiere : 7. Polaris-Epoche : Pilze / Schleimpilze; Wurzelement späterer Pflanzen (D8:165 f).	Vorfahren der Hohltiere (D8:165 f): 3. Polaris-Epoche : Viren ; 4. Polaris-Epoche : Archaeabakterien ; 6. Polaris-Epoche : Schwämme ; 7. Polaris-Epoche : Cyano-Bakterien.	Der Mensch ist das einzige Geschöpf und besteht nur aus geistigem Menschenkeim, Wärme-Element und Feuer-Äther.	tiefes Trance-Bewusstsein wie während des ALten SATURN und heute in Mineralien (D6:216).	Seraphim {1.1}, Geister der Liebe. Cherubim {1.2}, Geister höchster Weisheit. Throne {1.3}, Geister des Willens, mit Archai {3.1}, Geistern der Persönlichkeit.	Noch vor den Schöpfungs-tagen.

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Das *Hyperboräische Zeitalter*

zusätzlich mit *Gas/Luft* + *Licht-Äther* [Raum ist im Entstehen]

1.-6. Epoche

[Zeit nicht messbar]

Äon, Ära	Mio. J.	{3}	Geologie	Pflanzen	Tiere			{3} Modelljahr, {12} Schöpfungstag	Geistwesen	{12}
(Raum entsteht)			<p>„Feuer-Erde“ und „Frucht-Erde“= die 6. und 5. Schicht des Erdinneren entstehen zusammen während der gesamten <i>Hyperboräis</i>, als die Erde noch mit der Sonne verbunden war (D.6:140). <u>Trennungen</u> (D.8:74) :</p> <p>1. <i>Hyperboräis-Epoche</i> : Jupiter. 2. <i>Hyperboräis-Epoche</i> : Asteroiden. 4. <i>Hyperboräis-Epoche</i> : Mars.</p>	<p>5. Hyperboräis-Epoche : Blütenpflanzen entstehen aus den Urmundtieren = „Blütenmenschen“ (D6:208 , D8:74) = „Blumentieren“ (D.8:111).</p>	<p>1. Hyperboräis-Epoche : Manteltiere, z.B. Seescheiden, sondern sich von den übrigen Chordatieren ab. 3. Hyperboräis-Epoche : Würmer und Vorläufer von Weichtieren [= Mollusken : Schnecken, Muscheln und Tintenfische] trennen sich von den übrigen Urmundtieren ab (D.8:74). 5. Hyperboräis-Epoche spalten sich von den übrigen Neumundtieren ab : die Gliederfüßer [Arthropoden : Insekten, Tausendfüßer, Krebstiere [z. B. Krebse, Entenmuscheln], Spinnentiere [z. B. Spinnen, Skorpione, Milben] (D.8:120 f).</p>			Zusätzlich : Herrschaf-ten {2.1} = Geister der Weisheit, mit Erzen-geln {3.2}, = Feuer-geistern.	Noch vor den Schöpfungs-tagen.	

I. Darstellungen

[PRÄKAMBRIUM] [vor ?4.570? – 538,8 Mio. J.]

Das Hyperboräische Zeitalter - 7. Epoche [vor ?4.570? - 720? Mio. J.]

{8} Mensch geisteswissenschaftlich , {12} Schöpfungstag

Äon, Ära	Mio. J.	Modell-jahr	Geologie	Tiere	{8}	Bewusst -sein	Geist-wesen	{12}
I) HADAIKUM «Ära dem Hades ähnlich»	'vor ?4540 - 4000? Mio. J.	1.1. - 17.2.	Sonnensystem ?4,568? Mrd. J. alt, Erdgestein auf ?4,57? Mrd. J., Mondgestein auf ?4,527? Mrd. J. [plus minus 10 Mio. J.] datiert. Es kann aber auch schon im Erdinnern entstanden sein : Alter =/= Geburt (D.7:12). - Ebenso kann sich Erdgestein schon im Sonneninnern gebildet haben.	Von den übrigen Neumündern trennen sich die Stachelhäuter [Echinodermata] [Seeigel, Seesterne, Seegurken] ab (D.7:180 , D.8:66).	Früheste Keime von Empfindungsseelen während der ALTEN SONNE und heute in Pflanzen (D.6:216 , D.8:120).	traumloser Tiefschlaf wie während der ALTEN SONNE und heute in Pflanzen (D.6:216 , D.8:120).	Weiter-hin : Herr-schaf-ten {2.1} = Geister der Weisheit, mit Erzen -geln {3.2} = Feuer-gei-stern.	1. Schöpfungs-tag : «Es werde Licht, und es ward Licht.» [Luther I:3].
II) ARCHAIKUM «Ur-Ära» = Erd-Urzeit	'vor ?4000 - 2500? Mio. J.	17.2. - 16.6.	Beginn der <i>Mondtrennung</i> (Bosse 2012:104).					
III) PRO-TEROZOIKUM «Ära früher Lebewesen» = Erd-Vorzeit	'vor ?2500? – 541 Mio. J.	16.6. - 12.11.						
- Paläo-Proterozoikum	'vor ?2500 – 1600? Mio. J.	16.6. - 5.9..	Schneeball-Erde : paläoproterozoische Vereisung = archaisches Eiszeitalter = Huronische Eiszeit [vor 2,300 – 2,000 Mio. J.] (D.6:108).					
- Meso-Proterozoikum	'vor ?1600 – 1000? Mio. J.	5.9. -12.10.						
- Neo-Proterozoikum	'vor ?1000? – 538,8 Mio. J.	12.10. - 19.11.	Sonnentrennung vollständig (D.7:176).					

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Das Lemurische Zeitalter

zusätzlich entwickeln sich *Flüssiges* und *Klang-Äther* [vor ?720? - 66 Mio. J.]

Lemuris, Beginn

[vor ?720? – 538,8 Mio. J.]

Äon, Ära, System, Serie	Mio. J.	Model 1-jahr	Geologie	Tiere	{8}	Bewusstsein	Geistwesen	{8} Mensch geisteswissenschaftlich, {12} Schöpfungstag	Lemuris-Epochen	{12}
I c) Proterozoikum (Fortsetzung) - Neo-Proterozoikum (Fortsetzung) - - Cryogenium (zu vorletzt)	'vor ?720 - 635? Mio. J.	4.12. - 11.11.-	„Wasser-Erde“ = 4. Schicht des Erdinneren (D.7:7). Schneeball-Erde 750 – 580 Mio. J. : Erde total vereist ? : 1. lemurische Vereisung / Verhärtung (D.7:170, 447). Sturtische Eiszeit [715 – 710 Mio. J.] Marinoische Eiszeit [bis vor 635 Mio. J.]	Erste molekulare Spuren vielzelliger Tiere. Bakterien in Gesteinsrissen in den mittelozeanischen Rücken. (D.7:7).	Menschen-Iche inkarnieren sich als fröhteste Keime der <i>Verstandes- und Gemütsseelen</i> (D.7:180, D.8:66).	Tiefes Traum-Bewusstsein entsteht wie während des <i>ALTEN MONDES</i> und heute in Tieren.	Zusätzlich : Mächte {2.2} = <i>Geister der Bewegung</i> , mit Engeln {3.3} im engeren Sinn = <i>Götterboten</i> .	Beginn Lemuris : 1. Lemuris-Epoche : Cryogenium und Ediacarium (D7:8). Sonnenaufgang am 21.9. (lemurische Zählung) im Sternzeichen Fische (D6:212 f.).	~ 2. Schöpfungsstag bis ~ Ende Kambrium (D.7:176).	
- - Ediacarium Ende Proterozoikum & [Präkambrium]	'vor ?635? – 541 Mio. J.	11.11. - 19.11.	Cadomische Gebirgsbildung [bis Kambrium, am Nordrand von Gondwana].	Nahrungsstrudler : ohne Kiefer. (D.7:7).						

I. Darstellungen

IV) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

[vor 538,8 Mio. J. bis heute]

IV a) Erdaltertum = Paläozoikum = Ära «alten Lebens» [Fossilien]

[vor 538,8 - 251,9 Mio. J.]

Lemuris, Frühzeit

{vor 538,8 - 298,9 Mio. J.}

{3} Modelljahr, {8} Mensch geisteswissenschaftlich , {12} Schöpfungstag

System	{3}	Geologie	Tiere	{8}	Lemuris-Epochen	{12}
- Kambrium vor 538,8 – 485,4 Mio. J.	19.11. - 23.11.	Die Sonne entlässt die Venus (<i>D.7:358</i>). - Beginn der Kaledonischen Faltung : Norwegen – Schottland – Appalachen (<i>D.7:6</i>).	Außenskelette. Erste Mäuler : Fressen + gefressen werden. Trilobiten = Assel-Verwandte. Wurmartige Vorformen von Fischen mit angedeuteter Wirbelsäule (<i>D.7:6</i>).	Menschen-Iche[inkarnieren sich als früheste Keime der Bewusstseinsseelen (<i>D.7:180 , 326 , D.8:66</i>).	2. Lemuris-Epoche : Kambrium und Ordovizium (<i>D7:8</i>). - Sonnenaufgang am 21.9. (lemur. Zählung) im Sternzeichen Wassermann (<i>D.6:213 , D.7:6 , 8 , 33</i>)	

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie	Modelljahr, {12} Schöpfungstag	Tiere	{12}
- Ordovizium vor 485,4 – 443,4 Mio. J.	23.11. - 26.11.	Die Sonne entlässt den Merkur (<i>D.7:358</i>). - 2. <i>lemurische</i> Vereisung / <i>Verhärtung</i> (<i>D.7:170</i>). Kaledonische Faltung : Norwegen – Schottland – Appalachen. Südpol in der West-Sahara. Ende : sog. Eiszeit = <i>Verhärtung</i> (<i>D.7:6</i>). Ordovizisches Eiszeitalter [vor 460 – 430 Mio. J.] Der heutige O ₂ -Gehalt der Atmosphäre wird erreicht (<i>D.7:6</i>). Mitte : Trennung der Luft- und Wassersphäre. Erstes wabbeliges Festland. Beginn der Variszischen Faltung (<i>D.7:6</i>).	Nautilus -Ähn- liche (<i>D.7:6</i> , 339).	~ 3. Schöpfungstag : Ordovizium bis ~ Mitte Devon (<i>D.7:176</i> , 311).	

I. Darstellungen

System	{3}	Geologie	Pflanzen	Tiere	{8}		Lemuris-Epochen	{12}
{3} Modelljahr, {8} Mensch geisteswissenschaftlich , {12} Schöpfungstag								
- Silur vor 443,4 – 419,2 Mio. J.	26.11. - 27.11.	1. Stufe der Luft-Wasser-Trennung : allererster wabbeliger Boden beginnt, sich {aus der Lebenssphäre = Nebelatmosphäre} abzusetzen (<i>D.7:112</i>).	Früheste Gefäßpflanzen : vor ~ 430 Mio. J.	Meeres-Skorpione, kieferlose Fische, Panzerfische, erste echte Fische (<i>D.7:6</i>). Früheste Insekten.			3. Lemuris-Epoche : Silur bis erste Devonhälfte (<i>D.7:311</i> , <i>D.7:8</i>). - Sonnenaufgang am Herbstpunkt (21.9.) im Sternzeichen Steinbock (<i>D.6:213</i>).	
- Devon vor 419,2 – 358,9 Mio. J.	27.11. - 3.12.	2. Stufe (<i>D.7:112</i>) der Luft-Wasser-Trennung (<i>D.6:314</i> , <i>440</i>) : Mitte Devon (<i>D.7:110</i>) : (ganz wabbeliges) Land entsteht (<i>D.7:262</i>). Wasserniederschläge aus der Nebelatmosphäre in Flachmeere ; nicht jedoch in die Ozeanbecken, diese sind glutflüssig (<i>D.6:155</i> , <i>D.7:163</i>). Variszische Faltung [bis Trias] = Kollision Afrika mit Europa (<i>D.7:35f</i>) : Südasien mit Nordasien ; Südkontinent Gondwana mit Nordkontinent Laurasia (<i>D.7:278</i>). Beginn der Uralischen Faltung (<i>D.7:5</i>).		Blütezeit der Fische (<i>D.7:262</i>). Ab Ende Devon (<i>D.5a:322</i>) : Erste Lurche = Beginn der Lungenatmung (<i>D.6:213</i>). Amphibien (<i>D.7:112</i>). Land-Gliederfüßler (<i>D.7:6</i> , <i>8</i>).	Menschen-Iche inkarnationieren sich als <i>Astral-leiber</i> (<i>D.7:180</i> , <i>D.8:66</i>).		4. Lemuris-Epoche : 2. Devonhälfte bis 1. Permhälfte (<i>D.7:8</i> , <i>163</i>). Sonnenaufgang am Herbstpunkt (21.9.) im Sternzeichen Schütze (<i>D.6:213</i> , <i>D.7:8</i>).	~ 4. Schöpfungstag : ~ 2. Devonhälfte bis ~ 1. Karbonhälfte (<i>D.7:176</i>).

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie	{5}	Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich	{3} Modelljahr, {5} Pflanzen	Schöpfungstag	
- Karbon vor 358,9 – 298,9 Mio. J.	3.12. - 7.12.	3. lemurische = permokarbonische Vereisung / Verhärtung bis Perm (D.7:170f). = Karoo-Eiszeit [vor 360 – 260 Mio. J.] Variszische Faltung = Kollision Afrika – Europa. Beginn der Uralischen Faltung (D.7:5).	Steinkohle-Wälde aus Farnen, Schachttelhalmen und Bärlappen (D.7:199).	Mitte Karbon : 3. Stufe der Luft-Wasser-Trennung (D.7:112) : Übergang von Amphibien zu Reptilien (D.6:421). Riesen-Libellen (D.7:199).	<p>Der Odem wird den ich-losen Menschenvorfahren als all das eingeblasen, was sich die Menschen-Iche aus allen Schöpfungstagen erworben hatten und bis dahin nur geistig bestanden hatte. Dadurch, dass den 12 Urvölkern der Odem in jeweils einem Akt eingeblasen wird, entstehen sie nacheinander (D.5b:172).</p> <p>Menschen-Iche inkarnieren sich als Ätherleiber (D.7:180, D.8:66). „Da sich jedoch die ersten drei Urvölker bereits VOR der Mondentrennung mit jeweils wenigen Individuen inkarnierten, muss man sagen : Für diese liegt der 5. Schöpfungstag entsprechend früher ; es wurde schon oft betont, dass die Schöpfungstage keine Zeiten sondern Prozesse sind, die man nur sehr grob in bestimmte Zeiten pressen kann.“ (D.7:181).</p> <p><u>7 Urvolk-Epochen</u> (D.5a:92) : {1. Hälfte = bis einschließlich Perm : auf Pangäa ; 2. Hälfte = ab Trias <u>auf Atlantis</u> ?} :</p> <p><u>1. Urvolk</u> (Waage - Leute) = Aborigines, 7 - 8 % der von Saturn, Jupiter oder Merkur kommenden Seelen (D.5a:99), inkarnieren sich Mitte Karbon {vor ~ 330 Mio. J.} in „Westsibirien“, gehen später im 3. Urvolk auf und sterben in der endlemurischen Feuerkatastrophe aus (D.5a:92). → aus deren Restenergien (D.5a:99) in Südamerika Kuschiten =/ 11. Urvolk : ur-turanische Epoche (D.5a:92f).</p>			~ 5. Schöpfungstag : ~ 2. Karbonhälfte + 1. Permhälfte (D7:172, 176, 182). Mitte Karbon : Jehova (D.6:442) bläst den Odem ein (D.6:440f, D.8:66) : ~ von Mitte Karbon bis Ende der 2. Atlantis-Epoche [vor ~ 37 Mio. J.] (D.5b:172).
- Karbon-Perm-Grenze vor 289,9 Mio. J.	7.12.				2. Urvolk (Skorpion - Leute) = Papuas / Pygmäen, zu 3 % auf der Erde geblieben, Rest zur Neptun und Uranus entrückt (D5a:98), inkarnieren sich an der Karbon-Perm-Grenze in „Nordamerika“ (D.5a:92, 98) → viel später zu Ainu (D.5a:98).			

I. Darstellungen

Lemuris - Mitte - der Mondaustritt vervollständigt sich

{vor 298,9 - 251,9 Mio. J.}

System	{3}	Geologie	Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich	(3) Modelljahr, {12} Schöpfungstag
- Perm vor 298,9 – 251,9 Mio. J. frühes Perm	07.12 .22	Uralische Faltung = Kollision Europa – Sibirien (D.7:5 , 11 , 35). Pangäas Zerfall beginnt (D.7:II).	Frühes Perm : kaltblütige Saurier (D.6:202). Therapsiden [= säugetierähnliche Reptilien] (D.7:5).	<p>Planeten-Seelen kommen zurück (D.5a:95).</p> <p><i>Sonnenmenschen</i> = Vormenschen des Sonnenorakels im Paradies = Palästina (D.5b:275) : Ganz wenige aus den Urvölkern 1 , 2 und 3 , die Nachkommen derer, die sich (D.6:320 : trotz der verhärtenden Mondenkräfte vor und) während der Mondtrennung in der Inkarnation hatten halten können und sich seitdem ausschließlich in dieser Sonnenmenschen-Linie inkarnieren (D.6:91).</p> <p>3. Urvolk (Schütze – Leute) = Negritos, zu 1 % auf der Erde geblieben, Rest zur Venus entrückt (D.5a:98), inkarnieren sich Anfang Perm in der „Japan-Gegend“ (D.5a:92 , D.7:221 , 240), können sich dort nicht halten, → Palästina / Paradies, münden dort in die Sonnenmenschen ein (D.7:221 ff), → Nordamerika [vor 200 T. J.] (D.5a:57) → Hünen (D.5a:98), Kuschiten =/= 11. Urvolk.</p>	 {12}

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie	Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich	Bewusstsein	{3} Modelljahr, {12} Schöpfungstag	
						Lemuris-Epochen	
mittleres Perm	9.12.	<p>Pangäa vollständig zusammengedriftet (D.6:10).</p> <p>4. Stufe der Luft-Wasser-Trennung (D7:112) = endgültige Mondtrennung (Bosse 2012:104, D.6:138, 199, 213, D.7:5, 9, 12).</p> <p>Die Erdachse verschiebt sich bis Anfang Jura (D.6:462).</p> <p>Nach der Mondtrennung : Erde wird dampfig = 3. Schicht des Erdinneren (D.6:139f).</p>	<p>Warmblütig : Saurier, Vögel (D.6:201f). Größtes Massenaussterben Abb. D.5.5 .</p> <p>5. Urtypus : Marama-Vorfahren spalten verschiedene Schwimmsaurier ab, ferner große Sauropoden und Flugsaurier, und noch früher in der Lemuris Wasserschildkröten (D.6:435).</p> <p>Mitte Perm : Vögel, frühe Säugetiere (D.6:202).</p> <p>Zweitgrößtes Massenaussterben.</p>	<p>Der Mensch richtet sich auf bis Mitte Jura (D.6:463, D.7:9), das entspricht der Geburt des Menschen (D.6:423).</p> <p>Menschen-Iche beginnen, sich als physische Leiber zu inkarnieren : zunächst nur in Wärme und vermutlich am Übergang vom 6. zum 7. Schöpfungstag auch in Luft (D.7:180, D.8:66).</p>	<p>Traumhaftes Bilderbewusstsein ähnelt dem eines Neugeborenen und entwickelt sich zu dem von Babys von bis zu 1 ¾ Jahren {wie heute Wirbeltiere außer Primaten} ; traumhaftes Bilderbewusstsein nimmt langsam ab, besteht aber abgeschwächt auch noch das ganze Atlantische Zeitalter über (D.6:216).</p>	<p>2. Lemuris-Hälfte :</p> <p>5. Lemuris-Epoche : 2. Permhälfte bis Trias ? (D.7:8).</p> <p>Sonnenaufgang am Herbstpunkt (21.9.) im Sternzeichen Skorpion (D.6:213, 422).</p>	<p>Lemuris-Mitte : lemurischer Sindenfall (D.6:68).</p>
spätes Perm {bis vor 251,9 Mio. J.} = Ende des Erdalters	11.1 2.	Erste Risse in Pangäa (D.6:10, D.7:11).		Geschlechtertrennung angelegt (D.6:213, D.7:8). -			~ 6. Schöpfungsstag : ab Mondaustritt (D.7: 176, 186).

I. Darstellungen

II b) Erdmittelalter = Mesozoikum Ära «intermediären Lebens»

Lemuris, Spätzeit - nach dem Mondaustritt

{vor 251,9 - 66 Mio. J.}

{3} Modelljahr

System	{3}		Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich			Schöpfungstag, -geschichte	
- Trias vor 251,9 – 201,3 Mio. J. Anfang Trias	11.12. - 14.12.		Früheste Flugsaurier vor ~ 228 Mio. J. - Früheste Säugetier-Vorläufer vor ~ 220 Mio. J. (D.6:202).	5. Urvolk (Wassermann) = Negroide / Bantu , von Uranus kommend (D.5a:98), inkarniert sich Anfang Trias in Persien (D.5a:92, D.6:437, D.7:240) und bekommt den Odem eingeblasen (D.6:435), → Südafrika → Kenia → Äthiopien → Sudan vor 300 - 133 T. J. (D.5a:54ff), wandern von Australien → Afrika vor > 126 T. J., → Atlantis vor > 123 T. J., → Südeuropa vor 105 T. J., → Israel vor 98 T. J., → Ägypten vor 89 T. J., → Äthiopien vor 84 T. J. (D.5a:55). → Marama (D.5a:98) / Mongolen =/ 9. Urvolk.			Schwerpunkt des 6. Schöpfungstages (D6:420). Luziferischer Sündenfall (D6:377ff), vollzog sich aber für jedes Urvolk neu (D6:379).	
Mitte Trias:				6. Urvolk (Fische) = Indianer : eine Ur-Ethnie d.h. ich-los schon im <i>Polarischen</i> und <i>Hyperboräischen Zeitalter</i> bestehend (D.6:427); deren Seelen, von der Venus kommend (D.5a:98, D.6:427), inkarnieren sich Mitte Trias in Palästina (D.5a:92, D.6:427ff) / Israel (D.7:240) → Firbolg (D.5a:98) / Satyrn / Zappa → Homo erectus (D.5a:63).				
Ende Trias							Baum der Erkenntnis (D.6:401).	

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie	Mensch geisteswissenschaftlich	{3} Modelljahr
Trias-Jura-Grenze	14.12.	<p>Pangäa zerbricht in Laurasia = nördliche Hälften und Gondwana = südliche Hälften. Sie trennen sich bis Ende Kreide (D.6:10).</p> <p>Atlantis : zentralatlantischer Teil entsteht (D.6:373).</p>	<p>7. Urvolk (Widder) = Firbolg / Satyrn / Zappa, von Mars kommend (D.5a:98), inkarnieren sich als Cro-Magnon-Vorfahren an der Trias-Jura-Grenze in China (D.5a:92, D.7:240) → Cro-Magnon (D.5a:98) = Homo sapiens vor 1,8 – 1,6 Mio. J. (D.5a:61) → Persien vor 340 – 325 T. J., Südeuropa, Nordafrika vor 300 – 125 T. J. (D.5a:56).</p>	<p>Vertreibung aus dem Paradies (D.7:38). Kain wird als Marama-Vorfahre {5. Urvolk} in Kleinasien geboren, Abel im Paradies = Palästina als Hünen-Vorfahre {3. Urvolk} (D.6: 356). Kain & Abel : Nach teils gemeinsamen, teils getrennten Wanderungen während einer Reihe von Inkarnationen erschlägt Kain Abel in Südost-Asien (D.6:324, 357, 419f).</p>

I. Darstellungen

{3} Modelljahr, {5} Pflanzen, {12} Schöpfungsgeschichte

System	{3}	Geologie	{5}	Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich		Lemuris-Epochen	{12}
- Jura vor 201,3 - 145 Mio. J.	14.12. - 19.12.	Der Atlantische Ozean öffnet sich. - Gleichgewicht zwischen den Kräften der ausgetretenen Sonne und des ausgetretenen Mondes (<i>D.7:9</i>).	Früheste Gräser, Palmen-, Farnwälder (<i>D.6:168</i>).	Früheste Augenanlagen (<i>D.6:399</i>). Früheste Kalkschalen-bildende Meerestiere : Muscheln, Foraminiferen [Einzeller mit Zellkern und Kalkschale] (<i>D.6:156</i>). Früheste Landtiere : Reptilien, Vögel, frühe Säugetiere (<i>D.6:168</i>)			6. Lemuris-Epoche. Sonnenaufgang am 21.9. (lemur. Zählung) im Sternzeichen Waage (<i>D.6:213, D.7:8</i>).	
Anfang		Erdachse hat sich seit Mondtrennung verschoben (<i>D.6: 462</i>). - Alpidische = Alpen-ähnliche Gebirgsbildung.			Geschlechtertrennung bei Menschen (<i>D.6:267 ff, 377, 421, 424</i>). Sonnenmenschen in Lemurien (<i>D.5b: 275</i>), nur der kainitische Kern zieht → hohen Norden Land Nod (<i>D.6:91</i>).			
Mitte Jura		Gondwana → Südamerika & Afrika u. Madagaskar & Indien & Australien & Antarktis trennen sich (<i>D.6:10</i>) bis in die Kreidezeit hinein (<i>D.6:12</i>).			Menschliche Aufrichtung vollständig (<i>D.6:319, 422</i>) ; entspricht einem einjährigen heutigen Menschen (<i>D.6:422</i>). Menschliche Geschlechtertrennung abgeschlossen (<i>D.6:464</i>). 8. Urvolk (Stier) : Negroiden-/ Bantu-Vorfahren (<i>D.6:332</i>) : = Cro-Magnon, von Vulkan kommend (<i>D.5a:98</i>), inkarnieren sich Mitte Jura in Mittelamerika (<i>D.5a:92, D.6:332, D.7:240</i>) → Bantus (<i>D.5a:98</i>).			

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie		Mensch geisteswissenschaftlich	{3} Modelljahr, {12} Schöpfungsgeschichte	{12}
Ende Jura				Eva inkarniert sich in Thule {Nordatlantik} (D.6:359).		Das Erste vorchristliche Christus-Opfer / Geschenk (D.6:470) beschert den Menschen Sinnesorgane (R.Steiner 148:194).
Jura-Kreide-Grenze	19.12.	Atlantis : südatlantischer Teil entsteht (D.6:373), darin rechtwinklige Grundrisslinien („Hausgrundriss“) in glutflüssigen 5300 m Tiefe, als der Atlantik noch kein Wasser enthielt (D.6:375).		9. Urvolk (Zwillinge) = Marama / Mongolen , von Mars kommend (D.5a:98), inkarnieren sich an der Jura-Kreide-Grenze als Negrito-Vorfahren auf der Arabischen Halbinsel (D.5a:92, D.7:240) → ~ vor 400 – 320 T. J. in Mittel-Asien / Indien , wird dort in der endlemurischen Feuerkatastrophe vollständig vernichtet (D.5b:311). Ein anderer Teil überlebt, wandert vor ~ 115 T. J. → Südafrika (D.5b:311), Tristan da Cunha vor 112 T. J., → Atlantis vor 109 T. J. (D.5a:54 ff) → Negritos (D.5a:98, D.6:259 ff).		

I. Darstellungen

System	{3}	Geologie	Pflanzen	Tiere	Mensch geisteswissenschaftlich	{3} Modelljahr
					Lemuris-Epochen	
- Kreide vor 145 - 66 Mio. J.	19.12. - 25.12.	Aus der Eiweiß-Atmosphäre / <i>Lebenssphäre</i> schlägt sich der Eiweiß-Anteil nieder und wird zum heutigen Erdöl (D.6:162). Im letzten Drittel {vor ~ 92 – 66 Mio. J.} erste Wasserrachen auf dem Grund der Ozeanbecken (D.6:155).		Fische, Reptilien, Amphibien, Vögel, Säugetiere	7. Lemuris-Epoche = Jungfrau-Zeit (D.7:8). Sonnenaufgang am 21.9. (lemur: Zählung) im Sternzeichen Jungfrau.	
letztes Drittel Kreide		Wasser schlägt sich auch in den Ozeanbecken nieder (D.7:262).				
Ende Kreide		Indien und Australien & Antarktis trennen sich (D.6:11).	früheste Blütenpflanzen, früheste Gräser.	Letztes Massenaussterben (D.6:37) durch „böse Gelüste in der Seele der Menschen“ (R. Steiner 109:237) / nach Meteor-Einschlag in Yucatan + etwas später der end-lemurischen Feuerkatastrophe (D.5a:207) = Feuersturm (D.6:6) = Sintflut (D.6:18, 28).	10. Urvolk (Krebs) = Hünens, von Jupiter und Venus kommend (D.5a:98), inkarniert sich in Nordamerika (D.5a:92) → Indianer-Vorfahren (D.5a:98, D.7:240). Von Nordamerika → Asien → Lemurien , dort starke Dezimierung durch die endlemurische Feuerkatastro-phe, die Überlebenden → Kasachstan (D.6:88).	Lemuris-Ende : Feuerkatastrophe (D.5a:207), = Feuersturm (D.6:6) = endlemurische Sintflut (D.6:18).

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System	{3}	Geologie		Mensch geisteswissenschaftlich		
- Übergang Kreide-Tertiär		Die lemurische Eiweiß-Atmosphäre ist von Eiweiß vollständig gereinigt (D.3:410).		<i>Sonnenmenschen</i> wandern während der endlemurischen Feuerkatastrophe von Lemurien → Kasachstan (D.5b:275 , D.6:91).		

I. Darstellungen

II c) Erdneuzeit = Känozoikum Ära «neuen Lebens» [Säugetiere] [vor 66 Mio. J. bis heute]

Das Atlantische Zeitalter

Zusätzlich entwickeln sich Festes / *Materielles* [vor 66 Mio. J. - 11,7 T. J.]

{3} Modelljahr, {5} Pflanzen, {7} Mensch naturwissenschaftlich, {8} Mensch geisteswissenschaftlich, {11} Atlantis-Epochen									
System, Serie	{3}	Geologie	{5}	Tiere	{7}	{8}	Bewusstsein	{11}	Schöpfungsgeschichte
- [Tertiär, Name un- gebräuch- lich] vor 66 – 2,588 Mio. J.	25.12. - 31.12. 19 Uhr	Antarktis vereist. Erde weich / flüssig ab Atlantis-Beginn (<i>D.6:139</i>) = 2. Schicht des Erdinneren. Die Lebensatmosphäre enthält kein Eiweiß mehr, besteht nur noch aus Nebel (<i>D.3:410</i>).		Fossilien von Huf- tieren, Nagetieren, Raub-Säugetieren (<i>D.6:175</i>). Menschliche Nahrung erstmals von toten Tieren (<i>D.6:367</i>).		Sprache entsteht durch Jubal aus Gesang (<i>D.3:409</i> , <i>D.5b:286</i> , <i>290</i>).	Waches Tagesbewusstsein und ein Gruppen-Ich entfalten sich langsam wie bei heutigen Primaten ; traumhaftes Bilderbewusstsein schwächt sich bis zum Ende des Atlantischen Zeitalters weiterhin langsam ab (<i>D.6:216</i>).		Das Zweite vorchristliche Christus-Opfer / Geschenk - zu Anfang von Atlantis - beschert den Menschen Lebensorgane (<i>R.Steiner</i> <i>148:194</i>) und heilt den Lebensleib von maßlosen Leidenschaften (<i>D.6:76</i> , <i>81</i> , <i>84</i>).
- [Alt- tertiär] Paläogen «alte Abstamm- ung» vor 66 – 23,03 Mio. J.	25.12. - 29.12.						Helles Tages- oder Wachbewusstsein entsteht.		

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System, Serie	{3}	Geologie	{5}	Tiere		{8}	Bewusstsein	{3} Modelljahr, {8} Mensch geisteswissenschaftlich	Schöpfungs- geschichte
- - Paläozän «altes Ungewöh- nliches» vor 66 – 56 Mio. J.	25.12. - 26.12.			Affen, Koboldmakis ; Lemuren, Loriartige.		Alle Völker einschl. Papua- Vorfahren in Kasachstan (D.5a:175).	Bewusstsein und Denkvermögen entsprechen einem heutigen zweijährigen Kind (D.6:422). Das lemurische {situative, nicht nachdenkende} Erinnerungsvermögen nimmt ab.		Zweite Vorstufe zum Mysterium von Golgatha (D.6:75).
- - Paläozän -Eozän- Grenze :	26.12.	Grönland und Europa trennen sich, der Nordatlantik entsteht (D.6:II).							

I. Darstellungen

System, Serie	{3}	Geographie	Tiere			{3} Modelljahr
- - Eozän «Morgenröte des Ungewöhnlichen» vor 56 – 33,9 Mio. J. Anfang Eozän	26.12. – 28.12.	Australien und Antarktis trennen sich (<i>D.6:11</i>). Ende des Pangäa -Zerfalls (<i>D.6:11</i>). Atlantis : nördlicher Teil entsteht, als Grönland und Europa auseinander gerissen werden (<i>D.6:373</i>).	Urwal. Altwelt- und Neuweltaffen trennen sich vor 46 Mio. J.		11. Urvolk (Löwe) = Kuschiten , von Merkur kommend (<i>D.5a:98</i>), inkarnieren sich aus dem 3. Urvolk Anfang Eozän „Neuguinea“ (<i>D.5a:92</i>) → Tansania, Südafrika 180 - 75 T. J. (<i>D.5a:53f</i>) → Khoi / San (<i>D.5a:67</i>) / Buschmänner (<i>D.5a:98</i>) =/ 4. Urvolk.	
Ende Eozän bis vor > 33,9 Mio. J.					12. Urvolk (Jungfrau ?) : Ainu (<i>D.5a:77</i>), von Saturn kommend (<i>D.5a:98 , D.5b:182</i>), inkarnieren sich Ende Eozän / Jered-Ära in Australien (<i>D.5a:92 , D.5b:182 , D.7:240</i>) → Aborigines-Vorfahren (<i>D.5b:21</i>) / in die Leiber des 6. Urvolks = Firbolg-Vorfahren (<i>D.5b:180</i>).	
- - Oligozän «wenig Ungewöhnliches» vor 33,9 – 23,03 Mio. J. - Anfang Oligozän :	28.12. – 29.12.	Island entsteht (<i>D.6:373</i>).	<i>Lebens-sphäre</i> stirbt durch Ab-sonderung ihres Eiweißanteils. Trennung Alt- / Neuweltaffen (<i>D.5a:141</i>).			

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System, Serie	{3}		Mensch naturwissenschaftlich	{8}		{3} Modelljahr , {8} Mensch geisteswissenschaftlich , {12} Schöpfungsgeschichte	Atlantis-Epochen	{12}
- [Jungtertiär] Neogen «neue Abstammung» vor 23,03 – 2,588 Mio. J.	29.12. - 31.12. 19 Uhr							
- - Miozän «weniger Ungewöhnliches» vor 23,03 – 5,333 Mio. J.	29.12. - 31.12. 13 Uhr		Sahelanthropus «Sahelmensch» tchadensis vor ~ 7 Mio. J., ausgestorben : aufrecht gehender Vormensch ? Orrorin tugensis «Fossil aus Tugen» : ausgestorben vor ~ 6 Mio. J. Ardipithecus ramidus «Bodenaffe an der Wurzel des Menschen» vor 6-4 Mio. J., ausgestorben.	Atlantis fast entvölkert : Henoch- und Methusalem-Ären (D5a: 174 f.).	Ahriman = Angra mainju = Mephisto (-pheles) = Kältegeist (D5a:291, 293, 298). Sorat (D5a:298).	Tlavatlis (I)-Epoche [vor ~ 26 – 14 Mio. J.] , 4. Atlantis-Epoche : abelitischer Henoch [= Jereds Sohn, Mahalalels Enkel] Wirkmaximum vor ~ 24 – 20 Mio. J. (D5a:177). Sonnenaufgang am Frühlingspunkt (21.3.) im Sternzeichen Skorpion (D6:209). Tlavatlis (II)-Epoche [vor ~ 14 – 7 Mio. J.] = 5. Atlantis-Epoche : Methusalem [= Henochs Sohn], Wirkmaximum vor ~ 10 Mio. J. Sonnenaufgang am Frühlingspunkt (21.3.) im Sternzeichen Waage (D6:209). Tolteken-Epoche [vor 7 – 3 Mio. J.] = 6. Atlantis-Epoche : (D5b:65) : abelitischer Lamech [= Methusalems Sohn], Wirkmaximum vor ~ 4 Mio. J. (D5a:177). Sonnenaufgang am Frühlingspunkt (21.3.) im Sternzeichen Jungfrau (D6:209).	Mitte Atlantis : Ahrimanischer Sündenfall (D6:379) → atlantische Sintfluten am Ende Atlantis (D6:68).	

I. Darstellungen

Serie	{3}	Geographie	{3} Modelljahr	{7} Mensch naturwissenschaftlich,	{8} Mensch geisteswissenschaftlich	Atlantis-Epochen
- - Pliozän «mehr Ungewöhn- liches» vor 5,3 – 2,588 Mio. J. frühes Pliozän :	31.12. 13 Uhr – 19 Uhr	Auch Arktis vereist. Bisher letzte Umpolung des Erdmagnetfeldes. Erste Hochtäler [hoch gelegen, wenig Erosion] (D6:155).		<i>Australopithecus</i> «südlicher Affe», Ost-, Südafrika, vor 4 – 2 Mio. J., ausgestorben.	<i>Indianer</i> (Tolteken) auf Atlantis. (D5a:174).	7. Atlantis-Epoche = Noah-Ära [vor ~ 2,8 Mio. J. - 10,969 T. J.], Wirkmaximum vor 990 T. J. Sonnenaufgang am Frühlingspunkt (21.3.) im Sternzeichen Löwe (D6:209).
spätes Pliozän :		Erste Kerbtäler [V-förmig : Tiefenerosion und Hangabtragung im Gleichgewicht] (D6:155). - 1. atlant. Sintflut [vor 2,8 Mio. J.] (D5a:171 f, 178)				

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

System, Serie	{3}		{8}	Geistwesen	{3} Modelljahr , {8} Mensch geisteswissenschaftlich	Schöpfungsgeschichte
- Quartär vor 2.500 T. J. 'bis heute				Zusätzlich <i>Elohim</i> {2.3} <i>Geister der Form.</i>		
- - Eiszeit = Pleistozän «am neuesten» vor 2.588 - 11,7 T. J.	31.12. 19 Uhr bis vor 80 Sek..		Das Ich entsteht (R. Steiner 103:172, IX: 29.5.1908).			Heutige Menschenrassen bilden sich (D.5a:140) nach der Arche Noah aus Noahs Söhnen Sem {II}, Ham {II} u. Japhet {II} (D5b:7).

I. Darstellungen

Serie	{3}	Eiszeiten, Sintfluten	{7}	{8}	{11}
- - - Gelassium vor 2.588 – 1.800 T. J.	31.12. 19 Uhr bis vor 3 3/4 Std.	<p>Erde und Eis sind bis zu den Eiszeiten weich (<i>D.5a:295</i>). BIBER-KALTZEIT {I} [vor 2.588 – 2.400 T. J.] / (<i>D.5a:152 , 171 f</i> : vor 2.800 – 2.400 T. J.). Biber-Donau-Warmzeit {vor 2.400– 2.000 T. J.} 2. atlant. Sintflut [vor 2.000 T. J.]. DONAU-KALTZEIT {I} [von 2.000 – 1.820 T. J.] (<i>D.5a:152 , 171 f</i>). Tiglieni- = Tegelen-Warmzeit, [vor 2000 – 1600 T. J.] / (<i>D.5a:172</i> : vor 2.400 – 2.000 T. J.). (<i>D.5a:152 , 171 f</i>: DONAU-KALT-ZEIT [vor 2.000 – 1.820 T. J.]). BIBER-KALTZEIT {II} [vor 1.800 – 1.600 T. J.].</p>	<p>Ostafrika : vor ~ 2,5 - 1,8 Mio. J. : Urmensch = Homo habilis / H. rudolfensis. Chopper = nur einseitig bearbeitete Vorläufer der Faustkeile [= beidseitig bearbeitet]. Beherrschung des Feuers vor ~ 1,9 Mio. J.</p>	<p>Auf Atlantis versammelt während der Biber-Eiszeit (<i>D.5b:8</i>). Atlantis wird verlassen. Mensch wird „Fleisch und Bein“: „Knorpel verdichtet“ zu Knochen (<i>R.Steiner 103</i>, zitiert nach <i>D.5a:284</i>).</p>	<p>Ur-Turanier [vor 2,8 – 2,0 Mio. J.] = Teil 1 der 7. Atlantis-Epoche [vor ~ 2,8 Mio. J. - 10,969 T. J.] = Noah-Ära : [Lamechs Sohn] = Manu vor 990 T. J. (<i>D.5a:61 , 68 , 177 , D.5b:46 ff</i>). Ursemiten [vor 2000 – 475 T. J.] = Teil 2 der 7. Atlantis-Epoche (= Noah-Ära [vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.]).</p>
- - - Calabrium vor 1.800 - 781 T. J.	'vor 3 3/4 Std. bis vor 1 1/2 Std.	<p>BIBER-KALTZEIT {II} [vor 1.800 – 1.600 T. J.] / (<i>D.5a:152 , 171 f</i>: <i>Waal-Warmzeit</i> [vor 1.820 – 1.600 T. J.]). GÜNZ-KALTZEIT [vor 1.600 - 890 T. J.] (<i>D.5a:152 , 171 f</i>). Biber-Donau-Warmzeit [vor 1.400 – 1.100 T. J.] <i>Waal-Warmzeit</i> = <i>Günz-Mindel-Warmzeit</i> [vor 1.300 – 900 T. J.] DONAU-KALTZEIT {II} [vor 1.000 – 950 T. J.] 3. atlant. Sintflut [vor 890 T. J.] (<i>D.5a:171 f</i>). Cromer-Warmzeit [vor 800 – 490 T. J.] / (<i>D.5a:172</i> : vor 890 – 475 T. J.).</p>	<p>Ost-, Südafrika : ab ~ 1,9 – 1,4 Mio. J. : <i>Telanthropus</i> «Zielmensch» <i>capensis</i>, ~ <i>Atlanthropus mauritanicus</i> in Muaskar, Oran, Algerien, ~ <i>Homo ergaster</i> «arbeitender Mensch» - mit Steinwerkzeugen ?, ~ <i>Homo erectus</i>, aus ihm entstehen alle folgenden Menschenformen.</p>	<p>„Menschengestalt wird immer ähnlicher der heutigen“ (<i>R.Steiner 103</i>, zitiert nach <i>D.5a:284</i>).</p>	

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Serie	{3}	Eiszeiten, Sintfluten	{3} Modelljahr	{7} Mensch naturwissenschaftlich	{11} Atlantis-Epochen
- - - Mittel-Pleistozän [= Ionium] vor 781 – 126 T. J.	'vor 1 1/2 Std. bis vor 1/4 Std.	CROMER-KOMPLEX = GÜNZ-KALTZEIT in den Alpen [vor 786 – 300 T. J.] : (D.5a:152, 171f: <i>Cromer-Warmzeit</i> [vor 890 – 475 T. J.]). Günz-Haslach-Interglazial (auch Günz-Haslach-Warmzeit) [vor 600 – 540 T. J.] HASLACH-KALTZEIT (auch Haslach-Glazial, Haslach-Komplex) [vor 550–500 T. J.] Haslach-Mindel-Interglazial /-Warmzeit [vor ~ 480 T. J.] MINDEL-KALTZEIT [vor 460 – 400 T. J.] / (D.5a:152, 172 : <i>zusammen mit</i> :) ELSTER-KALTZEIT [vor 400 – 320 T. J.] / (D.5a:152, 171f: <i>vor 475 - 340 T.J.</i>). 4. atlant. Sintflut [vor > 340 T. J.] (D.5a:171f). Holstein-Warmzeit = Mindel-Riß-Interglazial in den Alpen [vor 340 – 325 T. J.] / (D.5a:152, 171f: <i>vor 340 - 300 T. J.</i>). 5. atlant. Sintflut [vor 300 T. J.]. SAALE-KOMPLEX = RISS-KALTZEIT in den Alpen [vor 300 – 128 T. J.] / (D.5a:152, 171f: <i>vor 300 - 130 T. J.</i>).	Homo sapiens [vor > 300 T. J.] ; Steinheimer Schädel [vor > 300 T. J.] : Homo sapiens und Neandertaler. Homo neanderthalensis in Europa [vor 200 – 40 T. J.] (D.5b:50).		Akkadier [vor 475 – 115 T. J.] = Teil 3 der 7. Atlantis-Epoche (= Noah-Ära [vor ~ 2,8 Mio. J. - 10,969 T. J.]).
- - - Jung-Pleistozän vor 126 – 11,7 T. J.	'vor 1/4 Std. bis vor 80 Sek.	6. atlant. Sintflut [vor 115 T. J.]. 7. atlant. Sintflut [vor 43 T. J.]. 8. atlant. Sintflut [vor 10.969 J.].	Mittel-Paläolithikum : Faustkeilmesser [vor 130 – 120 T. J.]. Jung-Paläolithikum : lange schmale Steinklingen und -messer [vor 40 T. J.]		Mongolen [vor 115 – 10,969 T. J.] = Teil 4 der 7. Atlantis-Epoche (= Noah-Ära [vor ~ 2,8 Mio. J. - 10,969 T. J.]). Sonnenaufgang am 21.3. im Sternzeichen Löwe (D.5a:201).

I. Darstellungen

Das Nachatlantische Zeitalter

zusätzlich entwickelt sich Bewusstsein [7227 v. Chr. - 7893 n. Chr. in linearen Sonnenjahren]

Serie	{3}	Klima	Mensch geisteswissenschaftlich	Bewusstsein	Zeitalter	{3} Modelljahr
- - Nacheiszeit = Holozän «völlig Neues» vor 11,7 T. J. bis heute	'seit 80 Sek.	(D5a:152) : Ende Eiszeiten [vor 11,2 T. J.], seither Warmzeit.	Japhet wird [10.800 v. Chr.] in Göbekli Tepe Stammvater der Japhetiten [Indoeuropäer ??] (D.5a:273). Sem bzw. Ham werden [10.850 v. Chr.] am Berg Ararat Stammväter der Semiten bzw. Hamiten (Schwarzafrikaner) (D.5a:273f).	Ich-Bewusstsein entsteht (R. Steiner 103:172 ff, IX : 29.5.1908).	Nachatlantische Kulturepochen	

Kulturdokumente im Nachatlantischen Zeitalter : archäologisch und paläoanthropologisch

Südafrika : Kapprovinz	Nordafrika ; Alaska	Indonesien	Vorderasien	Südeuropa	Mittel- & Nordeuropa
Blombos-Höhle : durchbohrte und mit Farbresten versehene Muscheln, vor ~ 75 T. J.	Oued Djebbel Tebassa, algerisch-tunesische Grenze : perforierte Muschel, vor 95 T. J.		Berg Carmel bei Haifa : perforierte Muscheln in Grabstätten, gedeutet als Grabschmuck, vor ~ 100 T. J.	Spanien : perforierte / bemalte Muscheln vor 120 – 115 T. J.	
Pinnacle Point Höhle 3 B : sich teils kreuzende Linien aus rotem Ocker auf ein kleines Silcrete-Bruchstück [sich erhärtende Kieselsäure-Mineralien] gemalt, vor ~ 73 T. J.		Sulawesi, Borneo : figurative Darstellungen : Handabdrücke, vor 52 – 40 T. J.		Spanien : Kantabrien : Höhle La Pasiega : Handabdrücke und Leiterzeichnungen an Höhlenwänden, vor 66 – 64 T. J.	
Diepkloof felsiger Unterstand (Diepkloof Rock Shelter) : gemusterte Strichzeichnungen auf Straußeneiern (Wasserbehältern) : ältester Nachweis von menschlichen Symbolen, vor ~ 60 T. J.		Sulawesi : Abbildung einer Jagd mit tierköpfigen Zweibeinern, vor 44 T. J.		Italien : Apulien : Gereidebrei bei Nomaden, vor ~ 32 T. J.	Schwäbische Alb : Flöten, Venus-Skulpturen, Löwenmensch-Skulpturen : Nachweis von Musik, Kunst, Kult, vor ~ 42 T. J.
	Ost-Alaska : Yukon Flats				Wölfe domestiziert :

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Südafrika : Kapprovinz	Nordafrika ; Alaska	Indonesien	Vorderasien	Südeuropa	Mittel- & Nordeuropa
	National Wildlife Refuge : auf einer Insel im Porcupine River fossile Tierknochen mit ~ 40 – 12 T. J. alten Kratzspuren, wie sie nicht von Tierknochen stammen könnten.				zur Treibjagd auf Jagdwild, vor ~ 40 T. J. Cro-Magnon-Mensch : frühester Homo sapiens in Europa, vor 40 – 12 T. J.
			Jungsteinzeit = Neolithikum : Jordanien : Menschen sesshaft, vor 17 T. J., Brotbacken : vor ~ 14,4 T. J. Viehhaltung und Ackerbau, vor ~ 12 T. J., Süd-Anatolien : Göbekli-Tepe : früheste tempelartige Verehrungsstätte, vor 11,7 T. J.	Ziege, Schaf, Rind, Schwein domestiziert vor 12 – 9 T.J. (Plato : Untergang von Atlantis vor ~ 11,5 T. J.) Ackerbau : vor ~ 10 T. J.	Menschen sesshaft, vor ~ 10 T. J. Mittelsteinzeit = Mesolithikum : kleine Pfeilspitzen, vor ~ 9,6 T. J. Jungsteinzeit = Neolithikum : Bandkeramiker-Kultur : vor 7,6 – 6,9 T. J.

I. Darstellungen

Kulturdokumente im Nachatlantischen Zeitalter : archäologisch, esoterisch und historiographisch

Süd-, Mittel-, Noramerika	Südasien	Vorderasien	Ägypten	Nordafrika	Südeuropa	Mittel-, Nordeuropa	Geistwesen	Kulturepochen
		Mesopotamien : Obed 5500 – 3500 v. Chr	Neolithische Kulturen ab ~ 5000 v. Chr.		domestiziert : Huhn vor ~ 8 T. J.			1. : ur-indische : 7227 – 5067 v. Chr.
		Zarathustra = Zoroaster. Mesopotamien : Uruk 3900 – 2900 v. Chr. Kisch 3000 – 1335 v. Chr.	Prädynastische Zeit ab vor 4000 v. Chr.		domestiziert : Pferd vor 7 – 5 T. J.	Trichterbecher- / Megalith-Kultur : vor 6,2 – 4,8 T. J..	Ahura Mazdao = Große Aura (D5a:291)	2. : ur-persische : 5067 – 2907 v. Chr.
Mittelamerika : Maya-Kultur 3000 v. Chr. - 900 n. Chr.	Induskultur 2800 – 1800 v. Chr. Heilige Rischis verfassen Veden 1500 – 900 v. Chr.	Bronzezeit ab vor 5 T. J. [Bronze = 90 % Kupfer +10 % Zinn]. Ur 2550 - 2340 v. Chr. Akkad 2340–2200 v. Chr. Assur 1800 – 609 v. Chr. Mittel-Babylon : Kassiten 1475 - 1155 v. Chr. Neu-Babylon : Chaldäer 626–539 v. Chr.	Altes Reich ca. 2707–2216 v. Chr. Cheops-Pyramide ~ 2600 v. Chr. Tempel von Abu Simbel 13. Jahrhundert v. Chr. Mittleres Reich : ca. 2137–1781 v. Chr. Neues Reich : ca. 1550–1070 v. Chr. Tal der Könige : Echnaton ~ 1351–1334 v. Chr., Tutenchamun ~ 1332 - 1323 v. Chr.		Bronzezeit vor 4,2 – 2,8 T. J. Eisenzeit : ~ 800 v. Chr. bis zur Zeitenwende	Osteuropa : Schnurkeramiker - / Streitaxt-Kultur : vor 4,8 – 4,2 T. J.. Westeuropa : Glockenbecher-Kultur : vor 4,6 – 4,2 T. J..		3. : assyrisch-babylonisch-chaldäisch-ägyptisch-jüdisch/hebräische : 2907 – 747 v. Chr.
Nordamerikanischer Wüstengürtel [Pueblo-Kulturen] : Anasazi 7. - 15. Jh.		Altpersisches Reich : Achämeniden 550 – 330 v. Chr. Arabische Halbinsel : Muhammad ~ 570 – 632 n. Chr. Neopersisches Reich :	Pharos von Alexandria 299 – 279 v. Chr.	Al-Andalus 711 – 1492 : Ibn Ruschd Averroes	Pythagoras ca. 570 - 510 v. Chr. Sokrates 469 – 399 v. Chr. Platon 428/7 – 348/7 v. Chr.	Eisenzeit ~ 750 v. Chr. bis zum 5. Jh. n. Chr. Albertus Magnus um 1200 – 1280		4. : greco-römische : 747 v. Chr. - 1413 n. Chr.

II) PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen»

Süd-, Mittel-, Noramerika	Südasien	Vorderasien	Ägypten	Nordafrika	Südeuropa	Mittel-, Nordeuropa	Geistwesen	Kulturepochen
		Sassaniden 224 – 651 . Akadem. v. Gondaschipur : Al-Chwarizmi 780 – 835 / 850 .		1126 - 1198	Aristotéles 384 – 322 v. Chr. Koloss von Rhodos 280 – 292 – 227/6 v. Chr. Ptolemaios ~ 100 – ~ 160 n. Chr.	Thomas aus Aquino 1225 - 1274		
Südamerika : Inkas 13.- 16. Jh. Mexiko : Azteken 1325 - 1521					Galileo Galilei 1564– 1642	Jan Hus ca. 1369 – 1415 Martin Luther 1483–1546	Christian Rosencreutz, erfunden von Johann Valentin Andreae (1586–1654) 1616 in seiner Chymischen Hochzeit	5. angel-sächsisch - germanische : 1413 – 3573 .
						1825 erste öffentliche Eisenbahn		darin : Anthropozän seit 1825 : < 200 J.
								6. = slawische : 3573 – 5733 .
								7. = amerikanische : 5733 – 7893 .

6. Zeitalter in Stichworten

Dieses Kapitel sollte nicht durchgelesen werden ! Es ist wie das vorige zum Vergleichen da : Was verlief zur gleichen Zeit ? Dafür der Telegramm-Stil. Lesbare Zusammenhänge finden sich im Abschnitt D.5. «Während ERDE : Details». Dort wurden paläogeographische und anthroposophische Zusammenhänge zusammengefügt, die die Entwicklung des Menschen betreffen. Es werden sich also hier - wieder einmal - Wiederholungen nicht vermeiden lassen, sie sind sogar beabsichtigt - und sollten sich als möglichst widerspruchsfrei herausstellen.

Im allerersten Kapitel A.1. «Ist die Erde eine Scheibe ?» wurde darauf hingewiesen, dass logische Widersprüche möglichst vermieden werden sollten. Im besagten Textkapitel sowie im vorigen Tabellenkapitel mögen Widersprüche in der Fülle nicht aufgefallen sein. Bei der hiesigen Darstellung in Stichworten jedoch treten logische Widersprüche deutlich zu Tage. Zum Beispiel entsteht während der *Polaris* erst allmählich die Zeit - und doch sind *polarische Epochen* schon von der dritten ab genannt. Oder auch : Der gesamte polarische Sonnen-Kosmos habe ausschließlich aus sich selbstständig bewegenden, also lebenden Wärmeintensitäten bestanden, aus denen bis heute Menschen werden sollten, - und doch werden in hellsichtigen Erkenntnissen unserer Zeit gerade für das *Polarische Zeitalter* schon Vorläufer von Viren und Einzellern beschrieben. - All solche Widersprüche zu heutigen Vorstellungsmöglichkeiten können wir Verfasser nicht auflösen. Wir vermuten, sie werden sich herausstellen als Wechsel von faktischen Ebenen mit Vorstellungen. Wie zum Beispiel im Seelischen : «Ich bin getrennt von dem Menschen, den ich liebe, - aber / und doch sehne ich mich nach ihm.» Oder : «Ich erhoffe mir ein gutes Testergebnis - aber / und doch weiß ich innerlich, dass ich gut gelernt habe.»

Im Teil 1 , Kapitel B.1 «Vorbereitend ...» , Unterabschnitt «Drittens» wurde erwähnt, dass sich auch *geistige* Schauungen durch unsere Seele äußern und ihre Erkenntnis damit auch unserer persönlichen Entwicklung unterliegt. Nimmt man an, dass sich auch Steiners Schauungen noch weiter entwickelt hätten - wie man es schon seinen Vorträgen und Schriften während seiner Lebenszeit anmerken kann - , hätte er nur lange genug gelebt, so liegt es nahe, auch zeitgenössische Schauungen zu betrachten - gerade in unserer Zeit, die sich so rasend schnell entwickelt und wir hoffentlich mit ihr. Das hiesige Kapitel stützt sich stärker noch als das vorige auf zeitgenössische Schauungen in den Büchern Delors. Alle hiesige Kenntnis von Urvölkern und ihren Wanderungen fußt auf hellsichtigen Erkenntnissen aus seinen Büchern. Auch alle Abbildungen in diesem Kapitel, die ja Wanderungen der Urvölker darstellen. Ebenso auch die acht atlantischen Sintfluten. Wir Verfasser plädieren dafür, auch zeitgenössische Schauungen zu berücksichtigen.

Auch heutzutage geht die Sonne vor bestimmten Tierkreis-Sternbildern auf. Sie ändern sich, wie die Sonne auf dem Tierkreis zu wandern scheint. So auch zu den Urzeiten, als sich die Urvölker inkarnierten. Um dies heutzutage zu beschreiben, ist für die Urvölker, die sich bis zur *Lemuris* einschließlich inkarnierten, der Sonnenaufgang zur Tag-und-Nacht-Gleichen im Herbst [21.9.] genannt und für die Urvölker, die sich ab der *Atlantis* inkarnierten, der Sonnenaufgang zur Tag-und-Nacht-Gleichen im Frühling [21.3.]. Im hiesigen Buch ist jeweils das Sternbild ist in Klammern angegeben, hinter dem die Sonne zur jeweiligen Tag-und-Nacht-Gleichen aufging, als sich das jeweilige Urvolk inkarnierte. Wie heutzutage das Sternbild, vor dem die Sonne an Tag der Geburt aufging, den Charakter des individuellen Menschen mitbestimmen soll, so auch zu Urzeiten bei den Urvölkern, als sie sich auf der Erde inkarnierten. - In diesem Kapitel sind die Tierkreiszeichen, unter denen die jeweiligen Urvölker entstanden, **fett** gedruckt und mit runden Klammern () versehen.

Ebenfalls im Teil 1 , Kapitel B.1. «Vorbereitend ...» , Unterabschnitt «Drittens» wurde gezeigt, dass sich hellsichtige Schauungen nicht beweisen lassen. Um hellsichtige Schauungen zu belegen, ist es nötig, die Quellverweise möglichst genau zu dokumentieren. Auch aus Gründen der Übersicht benutzen wir das vom vorigen Kapitel bekannte verkürzende System : Zum Beispiel bedeutet (*D6:138*) : Delor, Band 6 , Seite 138. Eine genannte Literaturstelle bedeutet allerdings nicht, dass die Information nur auf hellsichtigen Schauungen fußt. Textstellen aus den Wikipedias sind weiterhin nicht immer als solche gekennzeichnet. - Rein anthroposophische Befunde oder Begriffe sind *kursiv* gedruckt, auch das wie bisher.

Im Teil 2 , Kapitel D.4. «Anhaltspunkte der Datierung» hatte D. Bosse nahegelegt, die Altersbestimmungen nicht als gesicherte Zahlwerte zu betrachten sondern als Folgepunkte im Ablauf der Erdentwicklung. Das möge ebenfalls weiterhin auch hier gelten.

Mancher mag sich - zu recht - fragen, warum hier Erscheinungsformen zu früheren Zeiten genannt werden als entsprechende Fossilien. Hier bilden zeitgenössische hellsichtige Erkenntnisse die Grundlage. Sie müssen natürlich immer wieder überprüft werden, nicht aber unbedingt von vornherein angezweifelt. Denn bevor Knochen entstehen konnten, bestanden Körper nur aus Weichteilen und zerfielen nach dem Tod vollständig.

Inhaltsverzeichnis

Deshalb beginnt das *Lemurische Zeitalter*, während dessen Gefühle d.h. die Tierseele entstehen, nicht mit den frühesten archäologischen Fossilfunden vor ~ 538,8 Mio. J. sondern früher.

Die beschriebenen Zustände der Erde beschreiben zugleich die Schichten des Erdinneren. Siehe auch «Neun esoterische Schichten des Erdinneren», den esoterischen Teil des Kapitels D.3. «Geologische Schichten bis zum Nachweis von Fossilien». Auch im vorliegenden Kapitel beginnt die Zählung mit der heutigen Erdoberfläche. In jedem der im Folgenden genannten *Zeitalter* liegen die genannten Erdzustände jeweils an der damaligen Erdoberfläche, beginnend mit der 9., der innersten Schicht (D6:140). Zu Beginn ihrer Entwicklung war die Erde kleiner als heute. Während der Jahrtausende lagerten sich Substanzen aus dem Weltraum auf ihr ab und vergrößerten sie. Die oberste Erdschicht schließlich, die mineralische / feste Erde, drückt alle darunter liegenden Schichten tiefer ins Erdinnere und verfestigt sie (D6:139).

Die Erdregionen, die die Urvölker durchwanderten, werden hier mit ihren heutigen Namen bezeichnet. Die geographischen Formen waren natürlich anders als heute.

Die hier verwendeten Farben entsprechen thematisch den Schwerpunkten dieses Kapitels :

Äonen, Ären, System, Serie ; Alter ; Modelljahr ; Geographie, Geologie, Klima ; Pflanzen ; Tiere ; Mensch naturwissenschaftlich ; Mensch geisteswissenschaftlich ; Bewusstsein ; Geistwesen ; Zeitalter, Lemuris-Epochen ; Atlantis-Epochen ; atlantische Sintfluten ; Wanderungen der Urvölker ; Schöpfungstag, Genesisthemen.

Das *Polarische Zeitalter*

Die Erde ist eine Wärmekugel, die bis zur späteren Saturnbahn reicht (D.6:140). Sie enthält das „*Erdgehirn*“ oder den „*Planetengeist*“, darüber den „*Zersplitterer*“ und dann den „*Erdspiegel*“ (D.6:140). = die 9. bis 7. Schicht des Erdinneren (R.Steiner 94 – 97)..

Zeit entsteht. Raum entsteht noch nicht.

Bewusstsein : tiefes Trance-Bewusstsein wie während des *ALTEN SATURN* und heute in Mineralien (D.6:216).

3. *Polaris- Epoche* : Vorläufer von Viren (D.8:166).

4. *Polaris- Epoche* : Vorläufer von Archaeabakterien (D8:166).

5. - 7. *Polaris- Epoche* : Vorläufer von höheren Einzellern (D8:166) :

5. *Polaris- Epoche* : früheste Hohlraumbildung (D.8:164).

6. *Polaris- Epoche* : Vorläufer von Schwämmen (D8:166).

7. *Polaris- Epoche* : Vorläufer von Pilzen, Schleimpilzen und dem Wurzelement späterer Pflanzen (D8:166).

Früheste Gastrulation = Differenzierung von Außen- {→ z.B. Haut} und Innen- {→ z.B. Darm}- Gewebe (D8:164 f.).

Ende : *Saturntrennung*.

Das *Hyperboräische Zeitalter*

Die nordischen Boreaden, drei Söhne des Sturmottes Boreas, leiteten eine Mysterienstätte namens Hyperborea (D6:92). - Gemäß Wikipedia.de gilt die antike Etymologie des Namens „jenseits des Nördlichen“ - Boreas war der Gott des Nordwinds - als wissenschaftlich ungesichert. Denkbar ist auch eine Ableitung von nordgriechisch βόρας = Berg, was einen Wohnsitz „jenseits der Berge“ anzeigen würde.

Feuer-Erde und *Frucht-Erde* entstehen zusammen während der gesamten *Hyperboräis*, als die Erde noch mit der Sonne verbunden war (D.6:140) = die 6. und 5. Schicht des Erdinneren.

Raum entsteht.

Bewusstsein : traumloser Tiefschlaf wie während der *ALTEN SONNE* und heute in Pflanzen (D.6:216).

1. *Hyperboräis-Epoche* : Jupiterabtrennung (D.8:74). - Manteltiere, zum Beispiel Seescheiden, sondern sich von den übrigen Chordatieren ab.

2. *Hyperboräis-Epoche* : Asteroidenabtrennung (D.8:74).

bis zur 4. *Hyperboräis-Epoche* spalten sich Hohltiere [zum Beispiel Süßwasserpolypen, Quallen, Seeanemonen, Korallentierchen] auf in Urmundtiere [Körperöffnung → Urmund ; After wird neu angelegt] und Neumundtiere [Körperöffnung → After ; Mundöffnung wird neu angelegt].

Inhaltsverzeichnis

3. **Hyperboräis-Epoche** : Würmer und Vorläufer von Weichtieren [= Mollusken : Schnecken, Muscheln und Tintenfische] trennen sich von den übrigen Urmundtieren ab (D8:74).
4. **Hyperboräis-Epoche** : Marsabtrennung (D8:74).
5. **Hyperboräis-Epoche** : Blütenpflanzen entstehen aus den **Urmundtieren** = „Blütenmenschen“ (D6:208, D8:74) = „Blumentieren“ (D8:111).
Ebenfalls während der 5. **Hyperboräis-Epoche** spalten sich von den übrigen **Neumundtieren** ab : die **Gliederfüßer** [Arthropoden : Insekten, Tausendfüßer, Krebstiere [z. B. Krebse, Entenmuscheln], Spinnentiere [z. B. Spinnen, Skorpione, Milben] (D8:120f).
7. **Hyperboräis-Epoche** : von den übrigen **Neumündern** trennen sich die **Stachelhäuter** [Echinodermata] [Seeigel, Seesterne, Seegurken] ab (D7:362, D8:120).

Entwicklungen innerhalb der 7. Hyperboräis-Epoche :

[Präkambrium] = Super-Äon «vor dem Kambrium» [vor ?4.570? – 538,8 Mio. J.] = Erd-Urzeit (D7:170, 373, 447).

- - - - - = 1. **Schöpfungstag** = 7. = letzte Hyperboräis-Epoche = bis die Sonnentrennung vollständig ist = bis vor Lemuris (D7:176, D8:66f) : «Es werde Licht, und es ward Licht.» [L I:3]. Menschen-Iche inkarnieren sich als früheste Keime von Empfindungsseelen (D7:180, D8:66).

HADAIKUM = Ära «dem Hades ähnlich» [vor ?4.540 – 4.000? Mio. J.] : Das älteste Mondgestein wurde auf ? 4.527? Mio. J. [plus minus 10 Mio. J.] datiert. (D7:12 : Es kann aber auch schon im Erdinnern entstanden sein.) Genauso wie die Erde schon im Inneren der Sonne entstanden sein kann. - Weder bei Bosse noch bei Delor gibt es das HADAIKUM. Es geht für sie im ARCHAIKUM auf.

ARCHAIKUM = «Ur-Ära» [vor ?4.000 – 2.500? Mio. J.] : Beginn der **Mondtrennung** (Bosse 2012:104).

PROTEROZOIKUM = Ära «früher Lebewesen» [vor ?2.500? – 538,8 Mio. J.]

- Paläo-Proterozoikum [vor ?2.500 – 1.600? Mio. J.]
- - «Schneeball-Erde» : vermutete paläoproterozoische Vereisung = archaisches Eiszeitalter = Huronische Eiszeit , [vor ?2.300 – 2.000? Mio. J.] (D6:108).
- Meso-Proterozoikum [vor ?1.600 – 1.000? Mio. J.]
- Neo-Proterozoikum [vor ?1.000? – 538,8 Mio. J.]
- - Tonium [vor ?1.000 – 720? Mio. J.]

Ende : **Sonnentrennung** vollständig.

Das Lemurische Zeitalter'

Gemäß Wikipedia bezeichnet *Lemuria* einen hypothetischen bzw. fiktiven versunkenen Kontinent oder eine Landbrücke, die entweder zwischen Madagaskar und Indien oder zwischen Australien und Amerika gelegen haben soll.

Breiter fließende Übergänge zwischen den *lemurischen Epochen* als zwischen denen der *Atlantis* oder *Nachatlantis* (D.7:8).

Bewusstsein : traumhaftes Bilderbewusstsein wie während des *ALten MONDES* und heute in Tieren (D6:216).

1. **Lemuris-Hälften** : eher embryonales traumhaftes Bilderbewusstsein (D6:216).

Lemuris - Beginn : [vor ?720? – 538,8 Mio. J.] : Cryogenium und Ediciarum = die beiden letzten Ären [von drei] des Proterozoikums [und auch des Präkambriums], bis Mitte Lemuris.

= 1. **Lemuris-Hälften** : Erde wird wässrig (D.6:139f). **Wasser-Erde** = die 4. Schicht des Erdinneren.

- - - 1. **Lemuris-Epoche** : Cryogenium und Ediciarum (D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Fische (D.6:212f).

- - Cryogenium [vor ?720 – 635? Mio. J.] :

- - - - ~ 2. **Schöpfungstag** bis ~ Ende Kambrium (D.7:176). Menschen-Iche inkarnieren sich als früheste Keime der Verstandes- und Gemütsseelen (D.7:180, D.8:66).

- - - «Schneeball-Erde» [vor ?750 – 580? Mio. J.] : Erde total vereist. (D.7:7 : ?) / (D.7:170 : verhärtet) =

- - - - 1. **lemurische** Vereisung / Verhärtung (D.7:170, 447) :

- - - - - «Schneeball-Erde» : vermutete Sturtische Eiszeit [vor ?715 – 680? Mio. J.] (D.6:108).

- - - - - «Schneeball-Erde» : vermutete Marinoische Eiszeit [vor ?660 – 635? Mio. J.] (D.6:108).

- - Ediciarum [vor ?635? – 538,8 Mio. J.] : Cadomische Gebirgsbildung [bis Kambrium, am Nordrand von Gondwana]. - Nahrungsstrudler : keine Mäuler (D.7:7).

PHANEROZOIKUM = Äon «sichtbarer Lebewesen» [vor 538,8 Mio. J. bis heute].

Erdaltertum = Paläozoikum = Ära der «Fossilien von Lebewesen» [vor 538,8 – 251,9 Mio. J.] Aber 1919 zählte Steiner das gesamte Erdaltertum zum Hyperboräischen Zeitalter (R. Steiner 300 a : 107).

Lemuris - Frühzeit : {vor 538,8 – ~ 280 Mio. J.} :

- - - **2. Lemuris-Epoche** : Kambrium und Ordovizium (D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Wassermann (D.6:213, D.7:8, 339).
- Kambrium [vor 538,8 – 485,4 Mio. J.] : Die Sonne entlässt die Venus (D.7:358).
- Ordovizium [vor 485,4 – 443,4 Mio. J.] : Kaledonische Faltung [bis Silur] : Appalachen – Schottland – Norwegen (D.7:6, 35f, 339). Die Sonne entlässt den Merkur (D.7:358). - Nautilus-Ähnliche (D.7:6, 339).
- - - - ~ **3. Schöpfungstag** : Ordovizium bis ~ Mitte Devon (D.7:176, 311). Menschen-Iche inkarnieren sich als früheste Keime der Bewusstseinsseelen (D.7:180, 326, D.8:66).
- - - - 2. lemurische Vereisung / Verhärtung (D.7:170).
- - - **3. Lemuris-Epoche** : Silur bis erste Devonhälfte (D.7:311, D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Steinbock (D.6:213). - Lungenatmung beginnt, Kiemen-, Lungen- und Hautatmung bestehen parallel (D.6:213, D.7:8).
- Silur [vor 443,4 – 419,2 Mio. J.] : 1. Stufe der Luft-Wasser-Trennung : allererster wabbeliger Boden beginnt, sich {aus der *Lebenssphäre* = Nebelatmosphäre} abzusetzen (D.7:112). - Meeres-Skorpione, kieferlose Fische, Panzerfische, erste echte Fische (D.7:6). - Früheste Insekten. - Früheste Gefäßpflanzen : vor ~ 430 Mio. J.
- Devon [vor 419,2 – 358,9 Mio. J.] : 2. Stufe (D.7:112) der Luft-Wasser-Trennung (D.6:314, 440) : Mitte Devon (D.7:110) : erstmals entsteht (ganz wabbeliges) Land (D.7:262). Wasserniederschläge aus der Nebelatmosphäre in Flachmeere ; (nicht jedoch in die Ozeanbecken, diese sind glutflüssig) (D.6:155, D.7:163). - Amphibien (D.7:112). Blütezeit der Fische (D.7:262).
- - - Variszische Faltung [bis Trias] = Kollision Afrika / Europa (D.7:35f) : Südasien / Nordasien ; Südkontinent Gondwana / Nordkontinent Laurasia (D.7:278). - Beginn der Uralischen Faltung (D.7:5).
- - - **4. Lemuris-Epoche** : 2. Devonhälfte bis 1. Permhälfte (D.7:8, 163). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Schütze (D.6:213, D.7:8).
- - - - ~ **4. Schöpfungstag** : ~ 2. Devonhälfte bis ~ 1. Karbonhälfte (D.7:176). Menschen-Iche inkarnieren sich als *Astralleiber* (D.7:180, D.8:66).
- Karbon [vor 358,9 – 298,9 Mio. J.] : Übergang von Amphibien zu Reptilien (D.6:421). Riesen-Libellen (D.7:199). - Steinkohle-Wälder aus Farnen, Schachtelhalmen und Bärlappen (D.7:199).
- - - - 3. lemurische = permokarbonische Vereisung / Verhärtung bis Perm (D.7:170f).
- - Mitte Karbon : 3. Stufe der Luft-Wasser-Trennung (D.7:112). - Jehova (D.6:442) bläst den Odem ein (D.6:440f, D.8:66) : ~ von Mitte Karbon bis Ende der 2. Atlantis-Epoche [vor ~ 37 Mio. J.] (D.5b:172) : Der **Odem** wird den bis dahin ich-losen Menschenvorfahren als all das eingeblasen, was sich die Menschen-Iche aus allen Schöpfungstagen erworben hatten und bis dahin nur geistig bestanden hatte. Dadurch, dass ihnen der Odem in jeweils einem Akt eingeblasen wird, entstehen jeweils die 12 Urvölker.
- - - - ~ **5. Schöpfungstag** : ~ 2. Karbonhälfte + 1. Permhälfte (D.7:172, 176, 182). - Menschen-Iche inkarnieren sich als *Ätherleiber* (D.7:180, D.8:66). „Da sich jedoch die ersten drei Urvölker bereits VOR der Mondentrennung mit jeweils wenigen Individuen inkarnierten, muss man sagen : Für diese liegt der 5. Schöpfungstag entsprechend früher ; es wurde schon oft betont, dass die **Schöpfungstage keine Zeiten** sondern Prozesse sind, die man nur sehr grob in bestimmte Zeiten pressen kann.“ (D.7:181).
- - - - 1. Urvolk (**Waage** (D.7:236)) inkarniert sich (D.7:112) als Kuschiten-Vorfahren in **West-Sibirien** (D.7:237, 240).
- - Karbon-Perm-Grenze :
- - - - 2. Urvolk (**Skorpion**) inkarniert sich in **Nordamerika** als Ainu-Vorfahren (D.7:240) : nur 3 % von ihnen inkarnieren sich, der Rest wird auf Neptun und Uranus entrückt (D.7:225).
- 2. Lemuris-Hälfte, thematisch : traumhaftes Bilderbewusstsein ähnelt dem eines Neugeborenen und entwickelt sich zu dem von Babys von bis zu 1 ¾ Jahren {wie heute Wirbeltiere außer Primaten} ; traumhaftes Bilderbewusstsein nimmt langsam ab, besteht aber abgeschwächt auch noch das ganze **Atlantische Zeitalter** über (D.6:216).

Lemuris - Mitte = Perm {vor ~ 298,9 – 251,9 Mio. J.} (D.6:139 : vor ~ 260 Mio. J.) :

Inhaltsverzeichnis

- - Frühes Perm : [= ehemals „Rotliegendes“ = vor allem Porphy, vor 303 – 260 Mio. J.] (D.7:5 , 9) : **Pangäa** vollständig zusammengedriftet (D.6:10). - Therapsiden [= säugetierähnliche Reptilien] (D.7:5). Saurier (D.6:202). - Schwerpunkt des 5. Schöpfungstages (D.6:420).
- - - - Sonnenmenschen = Vormenschen des Sonnenorakels im **Paradies** = **Palästina** (D.5b:275) : Ganz wenige aus den Urvölkern 1 , 2 und 3 , die Nachkommen derer, die sich (D.6:320 : trotz der verhärtenden Mondenkräfte vor und) während der Mondtrennung in der Inkarnation hatten halten können und sich seitdem ausschließlich in dieser Sonnenmenschen-Linie inkarnieren (D.6:91).
- - - - 1. Urvolk : die ich-begabten Kuschiten-Vorfahren, die nicht zu Sonnenmenschen wurden, sterben in **West-Sibirien** aus (D.7:237).
- - - - 2. Urvolk : in **Grönland** ; die wenigen, die sich in der Inkarnation haben halten können, wandern → **Palästina** = **Paradies** ; der Rest der ich-begabten Ainu-Vorfahren stirbt aus (D.7:225).
- - - - 3. **Urvolk** (**Schütze**) inkarniert sich im **Japan-Areal** als Hünen-Vorfahren (D.7:221 , 240), können sich nicht halten, → **Palästina** / **Paradies**, mündet dort in die **Sonnenmenschen** ein (D.7:221 f).
- - Karoo-Eiszeit = Permokarbonisches Eiszeitalter [vor 360 – 260 Mio. J.]
- - Uralische Faltung = Kollision Europa – Sibirien ; Pangäa vollständig (D.7:5 , 11 , 35 f).
- mittleres Perm : 4. Stufe der Luft-Wasser-Trennung (D.7:112) = endgültige **Mondtrennung** (Bosse 2012:104 , D.6:138 , 199 , 213 , D.7:12) : entspricht der Geburt des Menschen (D.6:423). - **Lemurischer** = luziferischer Sündenfall (D.7:5 , 9) → vulkanische Feuerstürme zum Ende der Lemuris (D.6:68). Die Erdachse verschiebt sich bis Anfang Jura (D.6:462). - Der Mensch richtet sich auf bis Mitte Jura (D.6:463 , D.7:9). - Warmblütig : Vögel, frühe Säugetiere (D.6:202). Größtes Massenaussterben, siehe Abb. D.5.5.
- - - - 5. Urtypus : Marama-Vorfahren spalten verschiedene Schwimmsaurier ab, ferner große Sauropoden und Flugsaurier, und noch früher in der Lemuris Wasserschildkröten (D.6:435).
- Erde wird dampfig nach der **Mondtrennung** ; = 3. Schicht des Erdinneren (D.6:139 f).
- - **5. Lemuris-Epoche** : 2. Permhälfte bis Trias ? (D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Skorpion (D.6:213 , 422). - Beginn des 6. Schöpfungstages (D.6:422).
- - - ~ **6. Schöpfungstag** : ab *Mondaustritt* (D.7:176 , 186) : Menschen-Iche beginnen, sich als **physische Leiber** zu inkarnieren : zunächst nur in Wärme und vermutlich am Übergang vom 6. zum 7. Schöpfungstag auch in der Luft (D.7:180 , D.8:66).
- - spätes Perm : [= ehemals „Zechstein“ = zähes Gestein, (D.7:5 , 9) : Erste Risse in **Pangäa** (D.6:10 , D.7:11).
 - Geschlechtertrennung angelegt (D.6:213 , D.7:8). - Warmblütige Saurier (D.6:201). Größtes Massenaussterben (D.6:37).
- - - - 1. Urvolk : nur noch als ich-lose Kuschiten-Vorfahren in **West-Sibirien** (D.7:237). Vermischen sich in **Südost-Asien** mit dem 3. Urvolk (D.7:238).
- - - - 2. Urvolk : in **Grönland** nur noch ich-lose Ainu-Vorfahren (D.7:225).
- - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren → **Südost-Asien** (D.7:221 f).
- - - - 4. **Urvolk** (**Steinbock**) : inkarniert sich als Papua-Vorfahren in **Nordamerika** (D.7:240).
- Lemuris - Spätzeit** = Erdmittelalter = Mesozoikum = Ära «mittelalter Lebewesen» [vor 251,9 – 66 Mio. J.] = „**Sekundärzeit**“ (R. Steiner 300a:69) :
- Trias [vor 251,9 – 201,3 Mio. J.] : Früheste Säugetier-Fossilien (D6:200). - Luziferischer Sündenfall (D.6:377 ff), vollzog sich aber für jedes Urvolk neu (D.6:379). - Schwerpunkt des 6. Schöpfungstages (D.6:420).
- - - - **Sonnenmenschen im Paradies** = **Palästina** (D.5b: 275).
- - - - 3. Urvolk : Hünen-Iche inkarnieren sich erstmals wieder in **Australien** (D.7:222).
- - **Anfang Trias** :
- - - - 1. Urvolk : zusammen mit dem 3. Urvolk in **Südost-Asien** ; hier inkarnieren sich erstmals wieder Kuschiten-Iche (D.7:238).
- - - - 2. Urvolk : in **Grönland** inkarnieren sich wieder die ersten neuen Ainu-Iche (D.7:225).
- - - - 5. **Urvolk** (**Wassermann**) = **Negroide** / **Bantu**, von Uranus kommend (D.5a:98), inkarniert sich Anfang Trias in **Persien** (D.5a:92 , D.6:437 , D.7:240) und bekommen den Odem eingeblassen (D.6:435), → **Südafrika** → **Kenia** → **Äthiopien** → **Sudan** vor 300 - 133 T. J. (D.5a:54 f), wandern von **Australien** → **Afrika** vor > 126 T. J., → **Atlantis** vor > 123 T. J., → **Südeuropa** vor 105 T. J., → **Israel** vor 98 T. J., → **Ägypten** vor 89 T. J., → **Äthiopien** vor 84 T. J. (D.5a:55) → Marama (D.5a:98) / Mongolen =/ 9. Urvolk.
- - **Mitte Trias** :
- - - - 6. **Urvolk** (**Fische**) = Indianer : eine Ur-Ethnie d.h. ich-los schon im **Polarischen** und **Hyperboräischen** Zeitalter bestehend (D.6:427) ; deren Seelen, von der Venus kommend (D.5a:98 ,

Inhaltsverzeichnis

- D.6:427) , inkarnieren sich Mitte Trias in **Palästina** (D.5a:92 , D.6:427f) / **Israel** (D.7:240) → Firbolg (D.5a:98) / Satyrn / Zappa → Homo erectus (D.5a:63).
- - **Ende Trias : Lemurien** - Höhepunkt (D.6:15). - **Baum der Erkenntnis** (D.6:401).
 - - **Trias-Jura-Grenze : Pangäa** zerbricht (= Vertreibung aus dem Paradies (D.7:38)) → **Laurasia** = nördliche Hälften und **Gondwana** = südliche Hälften trennen sich bis Ende Kreide (D.6:10). **Atlantis** : zentralatlantischer Teil entsteht (D.6:373). - Kain wird als Marama-Vorfahre {5. Urvolk} in Kleinasien geboren, Abel im Paradies = Palästina als Hünen-Vorfahre {3. Urvolk} (D.6: 356). - Kain & Abel : Nach teils gemeinsamen, teils getrennten Wanderungen während einer Reihe von Inkarnationen erschlägt Kain Abel in **Südost-Asien** (D.6:324 , 357 . 419f).
 - - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren in **Australien** (D.7:222).
 - - - - 7. **Urvolk (Widder)** = Firbolg / Satyrn / Zappa, von Mars kommend (D.5a:98), inkarnieren sich als Cro-Magnon-Vorfahren an der Trias-Jura-Grenze in **China** (D.5a:92 , D.7:240) → Cro-Magnon (D.5a:98) = Homo sapiens vor 1,8 – 1,6 Mio. J. (D.5a:61) → **Persien** vor 340 – 325 T. J., **Südeuropa, Nordafrika** vor 300 – 125 T. J. (D.5a:56).
 - **Jura** [vor 201,3 – 145 Mio. J.] : Früheste Kalkschalen bildende Meerestiere : Muscheln, Foraminiferen [= Einzeller mit Zellkern und Kalkschale] (D.6:156).
 - - **6. Lemuris-Epoche** : Jura (D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Waage (D.6:213). Gleichgewicht zwischen den Kräften der ausgetretenen Sonne und des ausgetretenen Mondes (D.7:9). - Früheste Augenanlagen (D.6:399).
 - - - - 1. Urvolk (nur ganz wenige) : geht in **Australien** ganz im 3. Urvolk auf (D.7:238).
 - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in **Europa** (D.7:226).
 - - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren in **Australien** (D.7:222).
 - - **Anfang Jura** : Erdachse hat sich seit der Mondtrennung verschoben (D.6:462). - Geschlechtertrennung bei Menschen (D.6:267ff, 377 , 421 , 424).
 - - - **Alpidische** = Alpen-ähnliche Gebirgsbildung [bis heute].
 - - - **Sonnenmenschen** in **Lemurien** (D.5b: 275), nur der kainitische Kern zieht → hohen Norden „**Land Nod**“ (D.6:91).
 - - **Mitte Jura** : **Gondwana** → **Südamerika mit Afrika und Madagaskar mit Indien, Australien und Antarktis** trennen sich (D.6:10) bis in die Kreidezeit hinein (D.6:12). - Menschliche Aufrichtung vollständig (D.6:319 , 422) ; entspricht einem einjährigen heutigen Menschen (D.6:422). Menschliche Geschlechtertrennung abgeschlossen (D.6:464).
 - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in **Europa** , in der lemurischen Feuerkatastrophe wurden ca. 1/3 dezimiert (D.5b:200 , D.6:87 , D.7:226).
 - - - - 3. Urvolk : Hünen- und Kuschiten-Vorfahren in **Indien** , dezimiert durch end-lemurische Feuerkatastrophe (D.5b:200 , 262).
 - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in „Persien“ (D.6:437).
 - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Palästina** (D.6:428).
 - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Mittel-Asien** (D.6:339).
 - - - - 8. **Urvolk (Stier)** : Negroiden-/ Bantu-Vorfahren (D.6:332) : = Cro-Magnon, von Vulkan kommend (D.5a:98), inkarnieren sich Mitte Jura in **Mittelamerika** (D.5a:92 , D.6:332 , D.7:240) → Bantus (D.5a:98).
 - - - - 9. **Urvolk (Zwillinge)** = **Marama / Mongolen**, von Mars kommend (D.5a:98), inkarnieren sich an der Jura-Kreide-Grenze als Negrito-Vorfahren auf der **Arabischen Halbinsel** (D.5a:92 , D.7:240) → ~ vor 400 – 320 T. J. in **Mittel-Asien / Indien**, werden dort in der endlemurischen Feuerkatastrophe vollständig vernichtet (D.5b:311). Ein anderer Teil überlebt, wandert vor ~ 115 T. J. → **Südafrika** (D.5b:311), **Tristan da Cunha** vor 112 T. J., → **Atlantis** vor 109 T. J. (D.5a:54ff) → Negritos (D.5a:98 , D.6:259ff).
 - - **Ende Jura** : Eva inkarniert sich in Thule {Nordatlantik} (D.6:359). - **Das erste vorchristliche Christus-Opfer / Geschenk** (D.6:470) beschert den Menschen Sinnesorgane (R. Steiner 148:194).
 - - **Jura-Kreide-Grenze : Atlantis** : südatlantischer Teil entsteht (D.6:373), darin rechtwinklige Grundrisslinien („Hausgrundriss“) in glutflüssigen 5300 m Tiefe, als der Atlantik noch kein Wasser enthielt (D.6:375).
 - **Kreide** [vor 145 – 66 Mio. J.] : Aus der Eiweiß-Atmosphäre / Lebenssphäre schlägt sich der Eiweiß-Anteil niedrig und wird zum heutigen Erdöl (D.6:162). Im letzten Drittel {vor ~ 92 – 66 Mio. J.} erste Wasserlachen auf dem Grund der Ozeanbecken (D.6:155).
 - - - **7. Lemuris-Epoche** : Kreide (D.7:8). Sonnenaufgang am Herbstpunkt [21.9.] im Sternzeichen Jungfrau

Inhaltsverzeichnis

(D.6:213) (am Frühlingspunkt im Sternzeichen Fische (D.6:209)), - Ende Lemuris :
Feuerkatastrophe (D.5a:207) = Feuersturm (D.6:6) = endlemurische Sintflut (D.6:18), entspricht der Vertreibung aus dem Paradies.

- - - - - 1. Urvolk : Kuschiten-Vorfahren vermischen sich bis Anfang der Kreidezeit in **Indien** mit dem 3. Urvolk = Hünen-Vorfahren und gehen in diesen auf (D.7:238). Diese Mischlinge leben zur Zeit der Feuerkatastrophe auf **Lemurien** und sterben dabei in der Feuerkatastrophe bis auf ein «homöopathisches Ferment» vollständig aus. Sie werden dabei von dem damals nicht inkarnierten Methusalem betreut (D.6:86f).
- - - - - 2. Urvolk : in **Europa** (D.7:226).
- - - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren : auf **Lemurien**, dort durch die end-*lemurische* Feuerkatastrophe stark dezimiert (D.7:222). Der damals unter ihnen inkarnierte Methusael / Lemminkainen lehrt die Menschen die (Morgen-) Tau-Schrift (D.3:281f, 409f, D.6:163ff). Er führt die Überlebenden → **Kasachstan** (D.6:87, D.7:222).
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren von **Asien** → **Lemurien**, dort starke Dezimierung durch die end-*lemurische* Feuerkatastrophe ; der damals nicht inkarnierte Väinämöinen führt die Überlebenden → **Kasachstan** (D.6:87).
- - - - - 5. Urvolk : Marama- / Mongolen-Vorfahren : in **Indien**, dort durch die end-*lemurische* Feuerkatastrophe auf 50 % dezimiert (D.6:437) ; der damals nicht inkarnierte Noah führt die Überlebenden → **Kasachstan** (D.6:87). Mitte Kreide spalten sich Robben ab (D.6:435).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Indien** (D.6:428), in der end-*lemurischen* Feuerkatastrophe nur wenig dezimiert (D.6:429). **Mitte Kreide** : ein Teil der Firbolg-Vorfahren wandert → **Australien** ; in diesen inkarnieren sich am Ende der Jered-Ära {Rmoahals II, vor 50 – 37 Mio. J.} die Aborigine-Vorfahren {= 12. Urvolk} unter Abel (D.6:428).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Mittel-Asien**, dort starke Dezimierung durch die end-*lemurische* Feuerkatastrophe ; der damals nicht inkarnierte Methusalem führt die Überlebenden von **Mittel-Asien** direkt, d.h. nicht über Lemurien, → **Kasachstan** (D.6:87).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren von **Atlantis** → **Afrika** → **Arabien** → **Indien**, dort Dezimierung durch die end *lemurische* Feuerkatastrophe (D.6:87, 332).
- - - - - Die Urvölker 2 bis 8 sammeln sich in **Kasachstan**. Die meisten von **Lemuris** kommend, nur die Urvölker 2 und 7 aus dem Norden kommend (D.6:88).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren auf **Atlantis** (sterben dort ganz aus) und in **Afrika** (überleben) (D.6:87); das einzige Urvolk, das Kasachstan fern bleibt.
- - Ende Kreide : **Indien** und **Australien/Antarktis** trennen sich (D.6:11). Letztes Massenaussterben (D.6:37) durch „böse Gelüste in der Seele der Menschen“ (R. Steiner 109:237) / nach Meteor-Einschlag in Yucatan + etwas spätere end-*lemurische* Feuerkatastrophe (D.5a:207) = Feuersturm (D.6:6) = Sintflut (D.6:18, 28).
- - 10. **Urvolk (Krebs)** = Hünen, von Jupiter und Venus kommend (D.5a:98), inkarniert sich in **Nordamerika** (D.5a:92) → Indianer-Vorfahren (D.5a:98, D.7:240). Von **Nordamerika** → **Asien** → **Lemurien**, dort starke Dezimierung durch die end-*lemurische* Feuerkatastrophe, die Überlebenden → **Kasachstan** (D.6:88).
- - Übergang Ende Kreide / Anfang [Tertiär] = Anfang [Alttertiär] = Anfang Paläogen = Paläozän] : Die lemurische Eiweiß-Atmosphäre ist von Eiweiß vollständig gereinigt (D.3:410).
- - - - - Sonnenmenschen wandern während der end-*lemurischen* Feuerkatastrophe von **Lemurien** → **Kasachstan** (D.5b:275, D.6:91).
- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren : Die Überlebenden / Auserwählten der end-*lemurischen* Feuerkatastrophe werden im Übergang zum *Atlantischen Zeitalter* von **Europa** direkt, d.h. nicht erst über Lemurien, → **Kasachstan** geführt, und zwar von dem damals unter ihnen inkorporierten Kain / Ilmarinen (D.6:87).
- - - - - 8. Urvolk : der damals nicht inkarnierte Pachacamac führt die Überlebenden / Auserwählten von **Indien** → **Kasachstan** (D.6:87, 332).

Das Atlantische Zeitalter

Erdneuzeit = Känozoikum = Ära «neuer Tiere» [Säugetiere] [vor 66 Mio. J. bis heute].

Erde weich / flüssig ab *Atlantis*-Beginn (D.6:139) = 2. Schicht des Erdinneren. - Die Lebensatmosphäre enthält kein Eiweiß mehr, besteht nur noch aus Nebel (D.3:410).

Das Zweite vorchristliche Christus-Opfer / Geschenk - zu Anfang von Atlantis - beschert den Menschen Lebensorgane (R. Steiner 148:194) und heilt den Lebensleib von maßlosen Leidenschaften (D.6:76, 81, 84). Sprache entsteht durch Jubal aus Gesang (D.5b:286, 290).

Waches Tagesbewusstsein und ein Gruppen-Ich entfalten sich langsam wie bei heutigen Primaten ; traumhaftes Bilderbewusstsein schwächt sich bis zum Ende des *Atlantischen Zeitalters* weiterhin langsam ab (D.6:216). Menschliche Nahrung erstmals von toten Tieren (D.6:367).

- [Alttertiär =] Paläogen = «alte Abstammung» [vor 66 – 23,03 Mio. J.] :
- - Paläozän = «altes Ungewöhnliches» [vor 66 – 56 Mio. J.] :
- - - **Rmoahals-Epoche** (vor ~ 65 – 26 Mio. J.) (I) = **1. Atlantis-Epoche** (vor 65 – 50 Mio. J.) :
 - Sonnenaufgang am Frühlingspunkt.[21.3.] im Sternzeichen Wassermann (D.5b:146, D.6:209). = **Enoch / Kenan-Ära**, Wirkmaximum vor ~ 50 Mio. J. : Bewusstsein und Denkvermögen entsprechen einem heutigen zweijährigen Kind (D.6:422). Das *lemurische* {situative, nicht nachdenkende} Erinnerungsvermögen nimmt ab.
- - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in **Kasachstan** (D.5b:200, D.7:226) → **China**, kommen dort in der Lamech-Ära = Tolteken-Epoche an (D.5b:56, 259).
- - - - 3. Urvolk : Hünen- und Kuschiten-Vorfahren : Neuanfang in **Kasachstan** (D.5b:200) → **Atlantis** (D.5b:210, 259, D.7:222).
- - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren in **Kasachstan** (D.5b:91) → **Atlantis** (D.5b:210, 259).
- - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren gehen als letztes der Urvölker von Kiemen- auf Lungenatmung über : zunächst Kaulquappen-ähnlich, Seekühe spalten sich ab (D.6:434f) ; in **Südamerika** (D.5b:46, 74) ; leben in **Kasachstan** (D.6:437) in Luftblasenhäusern im Nebel (D.5b:134) → zum kleinen Teil **Atlantis** (D.5b:210, 259).
- - - - 6. Urvolk : Firbolg- / Satyr- / Zappa-Vorfahren in **Indien** → der damals unter ihnen inkorporierte Enos führt die Überlebenden → **Kasachstan** (D.5b:151, D.6:87, 429).
- - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren von **Kasachstan** (D.6:333) → **Atlantis** (D.5b:171, 210, 260).
- - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren von **Kasachstan** (D.6:332) → **Atlantis** (D.5b:47, 171, 210, 260).
- - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Afrika** (D.5b:47, 171, 210, 260, 311).
- - - - 10. Urvolk : Indianer-Vorfahren von **Kasachstan** nach **Europa** (D.5b:161, 210, 260).
- - Paläozän-Eozän-Grenze : **Grönland** und **Europa** trennen sich, der Nordatlantik entsteht (D.6:11).



Abb. I.6.1. Völkerverteilung im Eozän (D.5b:177).

Inhaltsverzeichnis

- - Eozän = «Morgenröte des Ungewöhnlichen» [vor 56 – 33,9 Mio. J.] :
- - - Anfang Eozän [vor ~ 50 Mio. J.] : **Australien** und **Antarktis** trennen sich (*D.6:11*). Ende des **Pangäa-Zerfalls** (*D.6:11*). **Atlantis** : nördlicher Teil entsteht, als Grönland und Europa auseinander gerissen werden (*D.6:373*).
- - - - - 11. **Urvolk (Löwe)** : Buschmänner- und Khoi/San-Vorfahren, von Merkur kommend (*D.5a:98*), inkarnieren sich Anfang Eozän / Jered-Ära in **Neuguinea** (Nord-Sahulland) (*D.5b:193, 195, D.7:240*).
- - - - **Rmoahals-Epoche** (vor ~ 65 – 26 Mio. J.) (II) : 2. **Atlantis-Epoche** (vor 50 – 37 Mio. J.) (*D.5b:172*) : **Jered-Ära**, Wirkmaximum vor ~ 41 Mio. J. : Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Steinbock (*D.6:209*). - Altwelt- und Neuweltaffen trennen sich vor 46 Mio. J.
 - - - - **Sonnenmenschen** : „Langschädel“ = von Abel geleitete (*D.6:92*) : von **Kasachstan** → **Atlantis** (*D.5b:275*) im Sonnen-Orakel = „Stadt der goldenen Tore“ (*D.6:92*).
 - - - - **Sonnenmenschen** : „Schwanen-Eingeweihte = Albinos“ = von Kain geleitete (*D.6:92*) : von **Kasachstan** → **Thule = Europa / Grönland** (*D.6:92*).
 - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren von **Kasachstan** → **China** (*D.5b:56*) → **Atlantis** (*D.5b:210*) → **Südamerika** (*D.5b:200, D.7:226*).
 - - - - 3. Urvolk : Hünen- und Kuschiten-Vorfahren von **Kasachstan** → **Atlantis** → **Südamerika** (*D.5b:200*), zusammen mit Ainu-Vorfahren (*D.7:222*).
 - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren auf **Atlantis** (*D.5b:91, 171*).
 - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren **Kaulquappen-ähnlich**, am Ende Lungenatmer (*D.6:437*). Marama-Vorfahren in **Afrika** (*D.5b:46, 74, 92*).
 - - - - 6. Urvolk : Firbolg- / Satyr- / Zappa-Vorfahren von **Kasachstan** nach **Europa** (*D.5b:151, 161, 210, D.6:429*).
 - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren auf **Atlantis** (*D.5b:171, D.6:333*).
 - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren auf **Atlantis** (*D.5b:47, 171, D.6:332*).
 - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren von **Afrika** → **Südamerika** zusammen mit Ainu- und Hünen-Vorfahren (*D.5b:311*).
 - - - - 10. Urvolk : Indianer-Vorfahren von **Kasachstan** nach **Europa** (*D.5b:161, 210*).
 - - Ende Eozän [bis vor > 33,9 Mio. J.] :
 - - - 12. **Urvolk (Jungfrau ?)** : Ainu (*D.5a:77*), von Saturn kommend (*D.5a:98, D.5b:182*), inkarnieren sich Ende Eozän / Jered-Ära in **Australien** (*D.5a:92, D.5b:182, D.7:240*) → **Aborigines-Vorfahren** (*D.5b:21*) / in die Leiber des 6. Urvolks = Firbolg-Vorfahren hinein (*D.5b:180*) {**Inkongruenz ?**}.
 - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren von Kasachstan → China (*D.5b:56*).



Abb. I.6.2. Völkerverteilung im Oligozän (D.5b:146).

- - Oligozän = «wenig Ungewöhnliches» [vor 33,9 – 23,03 Mio. J.] :
- - - Anfang Oligozän : Island wird geboren (*D.6:373*).
- - - **Rmoahals-Epoche** (vor ~ 65 – 26 Mio. J.) (III) : 3. **Atlantis-Epoche** (vor 37 – 26 Mio. J.) (*D.5b:147*) : **Mahalalel-Ära** (Sohn Kenans), Wirkmaximum vor ~ 31 Mio. J. (*D.5b:147*). - Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Schütze (*D.6:209*).
- - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren von Kasachstan → China (*D.5b:56*) . Ainu-Vorfahren in **Südamerika** (*D.5b:161, 200f, D.7:226*).
- - - - 3. Urvolk : Hünen- und Kuschiten-Vorfahren von **Südamerika** wieder nach **Atlantis** (*D.5b:146, 161, 171, 200f, D.7:222*).

Inhaltsverzeichnis

- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:47, 91, 146, 161).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Afrika** (D.5b:92, 161, D.6:437).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg- / Satyr- / Zappa-Vorfahren in **Grönland** (D.5b:46, 151, 161, D.6:429).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:146, 161, D.6:333).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren von **Atlantis** nach **Mittelamerika** (D.5b:47, 146, 161).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Südamerika** (D.5b:47, 161, 311).
- - - - - 10. Urvolk : Hünenvorfahren nach **Atlantis** (D.5b:80, 110). - Indianer-Vorfahren in **Nordamerika** (D.5b:127, 161).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in „**Neuguinea**“ (Sahulland) (D.5b:88, 195).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** (D.5b:48, 182).
- [Neutertiär :] Neogen = «neue Abstammung» [vor 23,03 – 2,588 Mio. J.] :
- - Miozän = «weniger Ungewöhnliches» [vor 23,03 – 5,333 Mio. J.] :



Abb. I.6.3. Völkerverteilung im frühen Miozän (D.5b:135).

- - - - - **Tlavatlis (I)-Epoche** (vor ~ 26 – 14 Mio. J.) , **4. Atlantis-Epoche** : Ära des abelitischen Henoch, Wirkmaximum vor ~ 24 – 20 Mio. J. : Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Skorpion (D.6:209). - [Laut Fossilien teilen sich vor 20 Mio. J. Menschenartige Altweltaffen [= **Hominoide**] in Gibbons [= Kleine Menschenaffen] und [Große] Menschenaffen [= **Hominide**]].

- - - - - **Mitte Atlantis** : ahrimanischer Sündenfall (D.6:379).
- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren von Kasachstan → China (D.5b:56). Ainu-Vorfahren in **Afrika** (D.7:226).
- - - - - 3. Urvolk : Hünenvorfahren in **Nord-Atlantis / Thule / Hyperborea-Bereich** (D.5b:79 f) und → **Rockall** (D.5b:80, D.7:222), spalten dort Sahelanthropus tchadensis (D.5b:123) weichkörperig ab.
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren in **Afrika** (D.5b:46, 91).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Südamerika** (D.5b:46, 92, D.6:437), teils bleiben sie jedoch in **Afrika** (D.5b:92).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Nord-Atlantis / Thule / Hyperborea-Bereich** (D.5b:80), Firbolg- / Satyr- / Zappa-Vorfahren im letzten Drittel {~ 18 – 14 Mio. J.} von **Grönland** → **Europa** (D.5b:46, 151, D.6:429).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren auf **Atlantis**, ziehen zum großen Teil → **Nordamerika**, Rest bleibt auf **Atlantis**, diese Tlavatlis gehen in anderen Völkern auf (D.5b:107, D.6:333).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:47, 89).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Südamerika** (D.5b:47, 92, 311).
- - - - - 10. Urvolk : Hünenvorfahren auf **Rockall** (Teil von **Thule**) (D.5b:110). - Indianer-Vorfahren in **Nordamerika** (D.5b:47).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren von „**Neuguinea**“ (Sahulland) → **Neuseeland-Plateau** → **Manihiki-Plateau (Pazifik)** (D.5b:195).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren von **Australien** → **Südost-Asien** → **Mittel-Asien** → **Altai-Gebiet** (D.5b:48, 90, 182).

Inhaltsverzeichnis



Abb. I.6.4. Völkerverteilung im mittleren Miozän (D.5b:115).

Tlavatlis (II)-Epoche (vor ~ 14 – 7 Mio. J.) = 5. Atlantis-Epoche : Methusalem-Ära, Wirkmaximum

vor ~ 10 Mio. J. - Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Waage (D.6:209).

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren von Kasachstan → China (D.5b:56).
- - - - - 3. Urvolk : Hünenvorfahren in **Rockall** (D.5b:80, D.7:222), spalten Sahelanthropus-tchadensis-Vorfahren (D.5b:123, D.7:222) und ferner auch {wo ?} Schimpansen (D.5b:125) weichkörperig ab.
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren in **Afrika** (D.5b:46, 91).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:46, 74, 92, D.6:437), werden erst jetzt als letztes der Urvölker von *lemurischen* Meereslebewesen zu Landlebewesen (D.5b:134, D.6:435), spalten auf **Bahama** den Ardipithecus ramidus (D.5b:119f), ferner auch {wo ?} Orang-Utans und Gorillas (D.5b:125) weichkörperig ab.
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Europa** (D.5b:46, D.6:429), spalten Gibbons (D.5b:125) weichkörperig ab.
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Nordamerika** (und auf **Atlantis**) (D.6:339) spalten in **Afrika** Orrorin tugenesis ab (D.5b:121).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Nordamerika** (D.5b:47, 89, D.6:332).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (D.5b:47, 31).
- - - - - 10. Urvolk : Hünenvorfahren in **Nord-Atlantis / Thule / Hyperborea-Bereich** (D.5b:79), ~ auf **Rockall** (D.5b:80). - Indianer-Vorfahren von **Nordamerika** nach **Südamerika** (D.5b:47, 116, 127).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren zur **Oster-Schwelle [Pazifik]** (D.5b:48, 88, 195).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Mittel-Asien** (D.5b:48, 90, 182f).
- - - - - Große Menschenaffen :
- - - - - Erste Vormenschen (Tier-Gruppenseelen, keine Ich-Menschen) : Orrorin tugenesis (D.5b:119ff). - Sahelanthropus tchadensis (D.5b:119ff), von **Rockall** → **europäisch-Russland** → **Levante** → **Tschad**, dort ausgestorben (D.5b:123). - Ardipithecus ramidus [Fossilien vor 4,4 Mio. J.], zieht von **Bahama** → **Atlantis** → **Kapverdia** → **Afrika** (D.5b:119f).



Abb. I.6.5. „Run auf Atlantis“ im späten Miozän (D.5b:47).

- - - - - **Tolteken-Epoche** (vor 7 – 3 Mio. J.) = **6. Atlantis-Epoche** : (D.5b:65) : **Ära des abelitischen Lamech**, Wirkmaximum vor ~ 4 Mio. J. - Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Jungfrau (D.6:209). - Alle auf **Atlantis** zu :
- - - - - 2. Urvolk : Papuas aus **Nordeuropa** (D.5b:47). Ainu-Vorfahren kamen in China an (D.5b:56).
 - - - - - 3. Urvolk : Negritos aus **Tristan da Cunha** (D.5b:47). - Hünen-Vorfahren von **Rockall** → **Island** → **Westeuropa** → **Nordwestafrika** → wieder nach **Südamerika** (D.5b:49, 80, D.7:222).
 - - - - - 4. Urvolk : Khoi/San aus **Südamerika** (D.5b:47) → **Atlantis** (D.5b:48). - Papua-Vorfahren vom **Manihiki-Plateau (Tahiti)** → ? (D.5b:80). Papua-Vorfahren in **Europa** (D.5b:46, 80, 90ff), wo sie Homo antecessor, Homo rudolfensis und Homo habilis weichkörperig abspalten (D.5b:90ff).
 - - - - - 5. Urvolk : Negroide aus **Nordamerika** (D.5b:47). - Marama-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:46, 74, 92, D.6:437). Afrikanische Marama-Vorfahren spalten dort Kenyanthropus playtops ab, der dort noch in der Lamech-Ära ausstirbt (D.5b:92), und Paranthropina [Australopithecina] {wo ?} ab, die sich später in Paranthropus [Australopithecus] sediba (Fossilien vor 2,0 Mio. J. = Donau-Eiszeit in **Südafrika**) und Paranthropus [Australopithecus] bahrelghazali (Fossilien vor 3,5 – 3,0 Mio. J. = Lamech-Ära im **Tschad**) aufspalten (D.5b:93).
 - - - - - 6. Urvolk : Indianer aus **Südamerika** (D.5b:47). - Firbolg-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:46, D.6:429), spalten Paranthropina [Australopithecina] {wo ?} ab, die sich später in Paranthropus [Australopithecus] robustus (Fossilien vor 2,0 – 1,5 Mio. J. = Donau-Eiszeit bis Waal-Warmzeit, in **Tansania** und **Südafrika**) und Paranthropus [Australopithecus] aethiopicus (Fossilien vor 2,8 – 2,3 Mio. J. = Biber-Eiszeit, in **Ostafrika**) aufspalten (D.5b:93).
 - - - - - 7. Urvolk : Firbolg aus **Südeuropa** (D.5b:47). - Cro-Magnon-Vorfahren in **Nordamerika** (D.5b:49, D.6:339), spalten Paranthropus [Australopithecus] Boisei ab {wo ?} (Fossilien vor 2,3 – 1,4 Mio. J. = Tegelen-Warmzeit bis Günz-Eiszeit, in **Ostafrika**) (D.5b:93).
 - - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:46, 89, D. [Fossilien vor 1,85 Mio. J.] und Australopithecus africanus [Fossilien 3,0 – 2,1 Mio. J.= Biber-Kaltzeit und Tegelen-Warmzeit] weichkörperig ab (D.5b:89).
 - - - - - 9. Urvolk : Marama aus **Mittelamerika** (D.5b:47). - Negrito-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (D.5b:47, 311).
 - - - - - 10. Urvolk : Indianer-Vorfahren nach **Atlantis** (D.5b:48, 127).
 - - - - - 11. Urvolk : Buschmänner-Vorfahren spalten Homo ergaster «arbeitender Mensch» {mit Steinwerkzeugen ?} [älteste Fossilien vor 1,9 – 1,4 Mio. J.= Donau-Günz-Warmzeit] auf **Atlantis** weichkörperig ab (D.5b:88). - Khoi/San-Vorfahren nach **Südamerika** → **Atlantis** vor ~ 3 Mio. J. (D.5b:195), treffen sich dort mit anderen Negriden (D.5b:88).
 - - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren aus **Mittel-Asien** (D.5b:48, 90), → **Atlantis** (D.5b:183), spalten dort Australopithecus anamensis weichkörperig ab, die → **Afrika** ziehen (D.5b:90).

Inhaltsverzeichnis



Abb. I.6.6. „Auf Atlantis versammelt“ im späten Miozän (D.5b:71).

- - - - - **Auf Atlantis versammelt** während der Lamech-Ära / **Tolteken-Epoche** (vor 7 – 3 Mio. J.) (D.5b:7) :
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren wieder dort (D.5b:46).
- - - - - 7. Urvolk : Firbolg-Vorfahren (auch im **Südatlantik**), Vermischung mit Ainu-Vorfahren (D.5b:23), spalten Homo Sambungmacan weichkörperig ab (D.5b:33).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren spalten Dmanissi-Mensch [siehe Glossar, Fossilien vor 1,85 Mio. J.] und Australopithecus africanus weichkörperig ab (D.5b:89).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren (D.5b:46), vermischen sich nicht mit Ainu-Vorfahren (D.5b:19). Negrito-Vorfahren spalten Homo heidelbergensis weichkörperig ab (D.5b:25).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren, nachdem sie sich mit Ainu-Vorfahren vermischt haben, spalten Homo erectus Steinheimer weichkörperig ab (D.5b:28).
- - - - - 12. Urvolk : Ainu-Vorfahren vermischen sich mit Khoi/San-Vorfahren (D.5b:28). - Aborigines-Vorfahren spalten Australopithecus Garhi weichkörperig ab (D.5b:35, 37).
- - Pliozän = «mehr Ungewöhnliches» [vor 5,333 – 2,588 Mio. J.] : frühes Pliozän : erste Hochtäler [hoch gelegen, wenig Erosion], spätes Pliozän : erste Kerbtäler [V-förmig : Tiefenerosion und Hangabtragung im Gleichgewicht] (D.6:155).
- - **7. Atlantis-Epoche** = Noah-Ära (vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.), Wirkmaximum vor 990 T. J. - Sonnenaufgang am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Löwe (D.6:209).
- - **I. atlant. Sintflut** (vor 2,8 Mio. J.) (D.5a:171 f, 178)



Abb. I.6.7. „Die Ratten verlassen das sinkende Atlantis-Schiff?“ (D.5b:39).

- Quartär [vor 2.588 T. J. bis heute] : Erde wird mineralisch = oberste Schicht des Erdinneren, sie bringt die tiefen = früheren Erdschichten zum Absinken (D.6:139).
- Eiszeit = Pleistozän = «am neuesten» [vor 2.588 - 11,7 T. J.] : Kerbtäler = V-Täler (D.5b:94).
- Gelasium [vor 2.588 – 1.806 T. J.] :
- - **Urturanier** (vor 2.800 – 2.000 T. J.) = **Teil 1 der 7. Atlantis-Epoche (= Noah-Ära** (vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.)) :
- - - - - **Es verlassen Atlantis** während der Noah (1) - Ära / **Urturanier-Epoche** (D.5b:46 ff) :
- - - - - 2. Urvolk : Papuas aus Südamerika → Neuseeland-Plateau → Südaustralien.
- - - - - 3. Urvolk : Negritos → nach Mittelamerika → Pazifik → Papua und Nordaustralien. - Hünen-Vorfahren in Südamerika (D.5b:49).
- - - - - 4. Urvolk : Khoi/San aus Südamerika → Neuseeland-Plateau → Südaustralien.

Inhaltsverzeichnis

- - - - - 5. Urvolk : Negroide aus Südamerika → Neuseeland-Plateau → Südaustralien.
- - - - - 6. Urvolk : Indianer → nach Nordamerika.
- - - - - 7. Urvolk : Firbolg → nach Mittelamerika → Pazifik → Papua und Nordaustralien.
- - - - - 8. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren → nach Südamerika, dort spalten sie Neandertaler weichkörperig ab (D.5b:49).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren spalten auf **Atlantis** Australopithecus afarensis weichkörperig ab (D.5b:37).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Australopithecus Garchi und Australopithecus afarensis **nach Tristan da Cunha** → Süd- → Ostafrika bzw. **nach Tristan da Cunha** → Südamerika ?. - Homo heidelbergensis, Homo Sambungmacan [Java-Mensch, Fossilien vor 1,66 / 1,3 Mio. J.] und Homo Steinheimer **nach Nordafrika** → Europa . - Dmanissi-Mensch bleibt auf **Atlantis** (D.5b:89). - Homo antecessor bleibt in Europa (D.5b:90).
- - - - - **BIBER-KALTZEIT- {I} [vor 2.588 – 2.400 T. J.] / (D.5a:152 , 171 f : [vor 2800 – 2400 T. J.]) :**
- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in Europa (D.5b:49 , D.7:226).
- - - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren in Südamerika (D.5b:49 , D.7:222).
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:90 f).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:74 , D.6:437).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:23 , D.6:429), spalten dort Homo erectus Sambungmacan weichkörperig ab (D.5b:33).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren von Nord- → Südamerika, spalten dort Neandertaler weichkörperig ab (D.5b:49 f).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren auf **Atlantis** (D.6:333).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:311), spalten dort Homo heidelbergensis weichkörperig ab (D.5b:25).
- - - - - 10. Urvolk : Hünen in Südamerika (D.5b:49).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:195), vermischen sich dort in der 2. Hälfte mit Ainu-Vorfahren (D.5b:195) und spalten Homo erectus Steinheimer weichkörperig ab (D.5b:28).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren auf **Atlantis** (D.5b:183), spalten dort Australopithecus Garhi (D.5b:35) und Australopithecus afarensis [«Lucy»] weichkörperig ab (D.5b:37) und vermischen sich in der 2. Hälfte dort mit den anderen negriden Völkern (Urvölker 4, 6, 8, 9, 11) und den Ainu-Vorfahren (2. Urvolk) (D.5b:183).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Australopithecus africanus in Europa (D.5b:89). - Dmanissi-Mensch noch auf **Atlantis** (D.5b:89). - Homo ergaster noch auf Atlantis (D.5b:88). - Homo antecessor bleibt in Europa (D.5b:90). - Homo rudolfensis bleibt in Afrika (D.5b:91).
- - - - - **Biber-Donau-Warmzeit, {vor 2.400 – 2.000 T. J.},**
- - - - - 2. atlant. Sintflut (vor 2.000 T. J.).
- - - - - **Ursemiten** (vor 2.000 – 475 T. J.) = **Teil 2 der 7. Atlantis-Epoche** (= Noah-Ära (vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.)) : Ich-Bewusstsein beginnt, davor nur Selbstgefühl (D.6:467).
- - - - - **Tiglien** = Tegelen-Warmzeit, [vor 2.000 – 1.600 T. J.] / (D.5a:172 : [vor 2.400 – 2.000 T. J.]) :
- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in Europa (D.5b:49 , D.7:226).
- - - - - 3. Urvolk : Negritos in Südamerika (D.5b:19). - Hünen-Vorfahren spalten in Südamerika Kuschiten weichkörperig ab, der größere Rest → Mittelamerika (D.5b:49 , D.7:222).
- - - - - 5. Urvolk : Negriden (ohne Firbolg, Negritos) von **Atlantis** → **Tristan da Cunha** (D.5b:18 f). - Marama-Vorfahren auf **Atlantis** (D.6:437).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in Australien (D.6:429) → z. T. nach Indonesien (D.5b:23).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam in Südamerika (D.5b:50).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (D.6:333).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in Mittelamerika (D.5b:311).
- - - - - 11. Urvolk : Kuschiten bleiben zunächst in Südamerika (D.5b:49). Khoi/San-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (D.5b:195).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (D.5b:183).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Australopithecus africanus von Europa → Südafrika, stirbt dort aus (D.5b:89). - Australopithecus afarensis bleibt z. T. auf **Atlantis** (D.5b: 37). - Australopithecus Garhi von **Atlantis** nach **Tristan da Cunha** (D.5b:35). - Homo ergaster nach Afrika, stirbt dort aus (D.5b:88). - Dmanissi-Mensch von **Atlantis** → Europa (D.5b:89). - Homo antecessor bleibt in Europa (D.5b:90). - Homo rudolfensis stirbt in Afrika aus (D.5b:91). - Alle 3 folgende Homo-

Inhaltsverzeichnis

erectus-Arten in der **Sahara**, keine Vermischungen : Heidelbergensis (*D.5b:25*), Steinheimer (*D.5b:28*) sowie Sambungmacan [Java-Mensch] (*D.5b:33 , 28*).



*Abb. I.6.8. Völkerverteilung während der Donau-Kaltzeit (*D.5a:281*).*

- - - **Calabrium [vor 1.806 – 781 T. J.] :**

- - - - **DONAU-KALTZEIT {I} (von 2.000 – 1.820 T. J.) (*D.5a:152 , 171f*) :**

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren in **Europa** (*D.7:226*).
- - - - - 3. Urvolk : Negritos in **Südamerika** (*D.5b:19*). - Hünen-Vorfahren von **Mittelamerika** → **Asien** → **Kasachstan** (*D.7:222*).
- - - - - 5. Urvolk : Negrideren (ohne Firbolg, Negritos) auf **Tristan da Cunha** (*D.5b:19*). - Marama-Vorfahren in **Europa** (*D.6:437*).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Australien** (*D.5b:23 , D.6:429*). {Noch immer} wandern einige Firbolg-Vorfahren → **Indonesien** ; die Körper ihrer Nachkommen werden von Homo erectus-Tierseelen bezogen (*D.6:429*).
- - - - - 7. Urvolk : Firbolg in **Australien**, z. T. auf **Atlantis** (*D.5b:23*) und z. T. von **Australien** nach **Indonesien** (*D.5b:23*). - Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam in **Südamerika** (*D.5b:50*).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Australien** (*D.6:333*).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Mittelamerika** (*D.5b:311*).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (*D.5b:195*).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren auf **Tristan da Cunha** (*D.5b:183*).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Australopithecus afarensis von **Atlantis** → **Tristan da Cunha** (*D.5b:37*). - Australopithecus Garhi noch auf **Tristan da Cunha** (*D.5b:35*). - Homo erectus Steinheimer in **Europa** (*D.5b:28*). - Homo heidelbergensis in der **Sahara** (*D.5b:25*). - Homo erectus Sambungmacan von der **Sahara** → **Arabien** (*D.5b:33*). - Homo ergaster stirbt in **Afrika** aus (*D.5b:88*). - Dmanissi-Mensch stirbt in **Europa** aus (*D.5b:89*). - Homo antecessor bleibt in **Europa** (*D.5b:90*). - Homo rudolfensis bleibt in **Afrika** (*D.5b:91*).

- - - **BIBER-KALTZEIT {II} (vor 1.800 – 1.600 T. J.) :**

- - - - **Donau-Günz-Warmzeit = Waal-Warmzeit (vor 1.820 – 1.600 T. J.) (*D.5a:152 , 171f*) :**

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten → **Atlantis** (*D.7:226*).
- - - - - 3. Urvolk : Negritos in **Australien** (*D.5b:19*). - Hünen-Vorfahren in **Kasachstan** (*D.7:223*).
- - - - - 4. Urvolk : Negrideren : ein kleiner Teil der Buschmänner bleibt auf **Tristan da Cunha** , der Rest einschließlich des Gros der Buschmänner → **Südamerika**, dort keine Vermischung mit Hünen / Kuschiten (*D.5b:19*).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Europa** (*D.6:437*).
- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Australien** (*D.5b:23 , D.6:429*).
- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam nach **Afrika** (*D.5b:50*).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Südamerika** (*D.6:333*).
- - - - - 9. Urvolk : Negritos-Vorfahren in **Australien** (*D.5b:19 , 311*).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Südamerika** (*D.5b:195*).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Südamerika** (*D.5b:183*).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam nach **Afrika** (*D.5b:50*). - Homo erectus heidelbergensis zieht zum Teil von der **Sahara** → **Europa**

Inhaltsverzeichnis

(D.5b:25f). - Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Homo erectus Sambungmacan übers Meer auf Fliegenden Schilden in jeweils großen Teilen von **Arabien** → **Indien** → **Indonesien** (D.5b:33). - Australopithecus Garhi von **Tristan da Cunha** -> **Südafrika** (D.5b:35). - Australopithecus afarensis von **Tristan da Cunha** → **Süd-** → **Zentral** → **Ostafrika**, sterben dort aus (D.5b:37). - Homo rudolfensis stirbt in **Afrika** aus (D.5b:91).

GÜNZ-KALTZEIT (vor 1.600 - 890 T. J.) (D.5a:152 , 171f) :

- - - - Alle 6 Negriden-Völker (= Urvölker 9, 8, 11, 4, 12, 6) ziehen von **Südamerika** → **Australien** und aufs **Neuseeland-Plateau**, vermischen sich dort mit den Firbolg-Vorfahren (D.5b:19).
- - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten auf **Atlantis** (D.7:226).
- - - - 3. Urvolk : Negritos in **Mittelamerika** (D.5b:19). - Hünen-Vorfahren von **Kasachstan** → **Indien** (D.7:223).
- - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Mittel-Asien** (D.6:437).
- - - - 6. Urvolk : Firbolg in **Australien**, vermischen sich dort mit den Khoi/San (D.6:429).
- - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam in **Afrika** (D.5b:50).
- - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Australien** und auf dem **Neuseeland-Plateau** (D.6:333).
- - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren von **Australien** → **Mittelamerika** (D.5b:20 , 31I).
- - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Australien** und **Neuseeland-Plateau**, vermischen sich dort mit Firbolg-Vorfahren (6. Urvolk), daraus erst entsteht der Stamm der Buschmänner / Hottentotten i.e.S. (D.5b:195).
- - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** und **Neuseeland-Plateau** (D.5b:183).
- - - - Vor- und Frühmenschen : Homo heidelbergensis (D.5b:26) und Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).

Biber-Donau-Warmzeit [vor 1.400 – 1.100 T. J.] :

- - - - Vor- und Frühmenschen : Homo heidelbergensis (D.5b:26) und Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).

Waal-Warmzeit = GÜNZ-Mindel-Warmzeit [vor 1.300 – 900 T. J.]

- - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren in **Kasachstan** (D.7:222).
- - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Australien** (D.6:429).

DONAU-KALTZEIT {II} [vor 1.000 – 950 T. J.] :

- - - - Vor- und Frühmenschen : Homo heidelbergensis (D.5b:26) und Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).

3. atlant. Sintflut (vor 890 T. J.) (D.5a:171f).

- - - - Cromer-Warmzeit [vor 800 – 490 T. J.] / (D.5a:172 : [vor 890 – 475 T. J.]) : Alle 6 Negriden-Völker (= Urvölker 9, 8, 11, 4, 12, 6) bleiben in **Australien** und auf dem **Neuseeland-Plateau** (D.5b:19).

- - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten auf **Atlantis** (D.7:226).
- - - - 3. Urvolk : Negritos in **Mittelamerika** (D.5b:19). - Hünen-Vorfahren in **Persien** (D.7:223).
- - - - 4. Urvolk : wenige Buschmänner auf **Tristan da Cunha**, sterben aus (D.5b:19).
- - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Mittel-Asien** (D.6:437).
- - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren von **Australien** auf die teilvereiste **Antarktis** (D.5b:21 , D.6:429).
- - - - 7. Urvolk : Firbolg von **Australien** → eisfreien **Antarktis** (D.5b:20f, 23). - Cro-Magnon-Vorfahren in **Afrika** (D.5b:50).
- - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Australien** und **Neuseeland-Plateau** (D.6:333).
- - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:31I).
- - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Australien** und **Neuseeland-Plateau** (D.5b:195).
- - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** und **Neuseeland-Plateau** (D.5b:183).

- - - - Vor- und Frühmenschen : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Homo heidelbergensis in **Zentral-Afrika** stirbt aus (D.5b:26) [in **Europa** noch bis vor 200 T. J.] . - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35). - Neandertaler-Vorfahren nach **Europa** → z. T. nach **Atlantis** (D.5b:50). - Homo antecessor bleibt in **Europa** (D.5b:90).

Mittel-Pleistozän [= Ionium] [vor 781 – 126 T. J.] :

- - - - CROMER-KOMPLEX = GÜNZ-KALTZEIT in den Alpen [vor 786 – 300 T. J.] :
- - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren und Neandertaler-Vorfahren gemeinsam in **Afrika** (D.5b:50).
- - - - Vor- und Frühmenschen : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35). - Homo antecessor stirbt in **Europa** aus (D.5b:90).
- - - - Günz-Haslach-Warmzeit [vor 600 – 540 T. J.] : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).
- - - - HASLACH-KALTZEIT [vor 550 – 500 T. J.] : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). -

Inhaltsverzeichnis

Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).

- - - - - Haslach-Mindel-Warmzeit [vor ~ 480 T. J.] : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). -

Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).

- - - - - **Akkadier** (vor 475 – 115 T. J.) = **Teil 3 der 7. Atlantis-Epoche** (= Noah-Ära (vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.)) :

- - - - - **MINDEL-KALTZEIT** (D.5a:152, 172 : zusammen mit **ELSTER-KALTZEIT**) (vor 460 – 400 T. J.) :

Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi in **Südafrika** (D.5b:35).



Abb. I.6.9. Völkerverteilung während der Elster-Kaltzeit (D.5a:206).

- - - - - **ELSTER-KALTZEIT** [vor 400 – 320 T. J.] / (D.5a:152, 171f : (vor 475 - 340 T. J.)) : Auf **Atlantis** : Kuschiten und Neandertaler-Verwandte.

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten durch die Kuschiten (Akkadier) von **Atlantis** → **Mittelamerika** vertrieben (D.7:226).

- - - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren von **Persien** → **Arabische Halbinsel**, dort Vermischung mit Indianern (D.7:223).

- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren bleiben bis heute auf **Australien**, z. T. → **Neuguinea** (D.5b:21). - Khoi/San-Vorfahren aus **Australien** nach **Südamerika** (D.5b:20).

- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren in **Mittel-Asien** (D.6:437).

- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Indien**, vermischen sich mit Indianern → Firbolg i.e.S. (D.6:429).

- - - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Europa** (D.5b:50, D.6:339).

- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren aus **Australien** → **Afrika** (D.5b:20).

- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:311).

- - - - - 11. Urvolk : Kuschiten auch auf **Atlantis** (D.5b:50). - Khoi/San-Vorfahren von **Australien** → **Südamerika** (D.5b:20f, 195).

- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren bleiben in **Australien** (D.5b:21, 183).

- - - - - Vor- und Frühmenschen : Homo erectus Steinheimer in **Europa** (D.5b:28). - Australopithecus Garhi von **Südafrika** nach **Zentral- und Ostafrika**, sterben dort aus (D.5b:35). - Neandertaler-Vorfahren in **Europa** und **Atlantis** (D.5b:50).

- - - - - 4. atlant. Sintflut [vor > 340 T. J.] (D.5a:171f).

- - - - - **Holstein-/ Saale-Warmzeit** = Mündel-Riss-Warmzeit in den Alpen [vor 340 – 325 T. J.] / (D.5a:152, 171f : (vor 340 - 300 T. J.)) :

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten → **Hawaii-Areal** (D.7:226).

- - - - - 3. Urvolk : Negritos in **Mittelamerika** (D.5b:19). - Hünen-Vorfahren auf der **Arabischen Halbinsel**, dort Vermischung mit Indianern (D.7:223).

- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren im **südlichen Afrika** (D.6:437).

- - - - - 6. Urvolk : Firbolg-Vorfahren in **Persien** (D.6:429).

- - - - - 7. Urvolk : Firbolg in **Persien** (D.5b:20). - Cro-Magnon-Vorfahren in **Europa** (D.5b:50), und vermischen sich mit Hünen (D.6:339).

- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Afrika** (D.6:333).

- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **Mittelamerika** (D.5b:311).

- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Südamerika** (D.5b:196).

- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** (D.5b:183).

- - - - - Vor- und Frühmenschen : Homo erectus Steinheimer stirbt in **Europa** aus (D.5b:28).

- - - - - 5. atlant. Sintflut (vor 300 T. J.).

- - - - - **SAALE-KOMPLEX** = **RISS-KALTZEIT** in den Alpen [vor 300 – 126 T. J.] :

- - - - - 2. Urvolk : Ainu-Vorfahren als Ursemiten im **Hawaii-Areal** (D.7:226).

Inhaltsverzeichnis

- - - - - 3. Urvolk : Negritos in **Nordamerika** (D.5b:19). - Hünen-Vorfahren von **Arabien** → **Afrika** → **Mozambique** (D.7:223).
- - - - - 4. Urvolk : Papua-Vorfahren zum kleinen Teil nach **Afrika**, werden zu Pygmäen (D.5b:21).
- - - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren im **südlichen Afrika** (D.6:437).
- - - - - 7. Urvolk : Firbolg in **Nordafrika** (D.5b:20). - Cro-Magnon-Vorfahren in **Europa** (D.5b:50, D.6:339).
- - - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren in **Afrika** (D.6:333).
- - - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren in **USA** (D.5b:311).
- - - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Südamerika**, z.T. → **Antarktis** (D.5b:196).
- - - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** (D.5b:183), ein kleiner Teil zieht zusammen mit den Papua-Vorfahren nach **Afrika** → **Atlantis** → **China** → zurück nach **Afrika** (D.5b:21, 183).
- - - - - Vor- und Frühmenschen : Neandertaler-Vorfahren in **Europa** 200 – 40 T. J. und **Atlantis** (D.5b:50).
- - - Jung-Pleistozän [= Tarantium] [vor 126 – 11,7 T. J.] :
- - - Eem-/ Riss-Würm- Warmzeit [vor 128 – 115 T. J.] : Homo neanderthalensis in **Europa** [vor 200 – 40 T. J.] (D.5b:50) ; Papua-Vorfahren z. T. u. Aborigines-Vorfahren z. T. von **Atlantis** → **China** → **Afrika** (D.5b:21).
- - - - 2. Urvolk : Papua-Vorfahren z. T. von **Afrika** → **Atlantis** (D.5b:21). - Ainu-Vorfahren als Ursemiten → **Indien** (D.7:226).
- - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren von **Mozambique** → **Europa**, vermischen sich dort mit Ainu und Cro-Magnons ; auf **Mozambique** gebliebene Hünen vermischen sich mit Negroiden zu Massai-Vorfahren (D.7:223).
- - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren im **südlichen Afrika** (D.6:437).
- - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Europa** (D.6:339).
- - - - 8. Urvolk : Bantu-Vorfahren auf **Atlantis**, vermischen sich mit den Ainu (D.6:333).
- - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren von **Mittelamerika** → **Südamerika** (D.5b:311).
- - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren in **Südamerika**, die in der **Antarktis** sterben aus (D.5b:196).
- - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** (D.5b:183), z. T. von **Afrika** -> **Atlantis** (D.5b:21).
- - - 6. atlant. Sintflut (vor 115 T. J.).
- - - Mongolen (vor 115 – 10,969 T. J.) = **Teil 4 der 7. Atlantis-Epoche** (= Noah-Ära (vor ~ 2.800 - 10,969 T. J.)) :
- - - WEICHSEL-KALTZEIT = WÜRM-KALTZEIT in den Alpen [vor 115 T. J. - 10.969 J.] : Hünen, Ainu, Marama, Kuschiten, Zappas : alle nach **Nord-Atlantis / Thule / Hyperborea-Bereich** (D.5b:79) :
- - - WEICHSEL-I- KALTZEIT (vor 115 – 49 T. J.) (D.5a: 152, 171f) : Homo neanderthalensis in **Europa** vor 200 – 40 T. J.
- - - - 2. Urvolk : Papua-Vorfahren z. T. von **Afrika** zurück nach **Australien** (D.5b:21). - Ainu-Vorfahren als Ursemiten → **Europa** (D.7:226).
- - - - 3. Urvolk : Hünen-Vorfahren in **Europa**, zum Teil → **Porcupine** (Westirland vorgelagert) (D.7:223).
- - - - 5. Urvolk : Marama-Vorfahren im **südlichen Afrika** [vor 111,8 T. J.] -> **Tristan da Cunha** [vor 109 T. J.] als Mongolen nach **Atlantis** [vor 67 T. J.] → **Nordamerika** [vor 48 T. J.] → **Island** [vor 16 T. J.] → **Anatolien** → **China** → **Neuseeland-Plateau** → **Peru** → **Bahama-Atlantis** → **Kapveria** → [vor 10,2 T. J.] in **Indien** (D.6:437).
- - - - 7. Urvolk : Cro-Magnon-Vorfahren in **Europa** (D.6:339).
- - - - 8. Urvolk : Negroide vor 105 T. J. in **Europa** [vor 98 T. J.] → **Israel** [vor 89 T. J.] → **Ägypten** [vor 84 T. J.] → **West-Afrika** [vor 12,7 T. J.] (D.6:333).
- - - - 9. Urvolk : Negrito-Vorfahren von **Südamerika** → **Afrika** → **Asien / Südamerika** (D.5b:311).
- - - - 11. Urvolk : Khoi/San-Vorfahren von **Südamerika** → **Afrika**, vermischt sich mit Firbolg-Vorfahren in der **Sahara** (D.5b:196). Ein kleiner Teil bleibt jedoch in Südamerika, vermischt sich dort mit Negritos (D.5b:196). Buschmänner-Vorfahren vermischen sich mit „Marama II“ in **Südafrika** (D.5b:196).
- - - - 12. Urvolk : Aborigines-Vorfahren in **Australien** (D.5b:183), z. T. zusammen mit den Papua-Vorfahren von **Afrika** → zurück nach **Australien** (D.5b:21, 183).
- - - D5a:152, 171f : Weichsel- / Würm-Pause (vor 49 – 23 T. J.) :
- - - - 6. Urvolk : Südeuropäische Firbolg-Vorfahren z.T. nach **Nordafrika** (D.6:429).
- - - - WEICHSEL-II-KALTZEIT (vor 23 – 10,969 T. J.) (D.5a:172).
- - - 7. atlant. Sintflut (vor 43 T. J.).
- - - 8. atlant. Sintflut (vor 10,969 T. J.).
- - Nacheiszeit = Holozän «völlig Neues» [vor 11,7 T. J. bis heute] : Ende der Eiszeiten [vor 11,2 T. J.], seither Warmzeit (D.5a:152).

Das Nachatlantische Zeitalter bisher

Waches Tagesbewusstsein und das individuelle Ich sollen sich langsam entfalten.

Die bisherigen fünf der sieben *Nachatlantischen Kulturepochen* :

Die 1. = die ur-indische *Kulturepoche* : Sonne am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Krebs (*D.6:209*).

Die 2. = die ur-persische *Kulturepoche* : Sonne am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Zwillinge (*D.6:209*).

Die 3. = die assyrisch-babylonisch-chaldäisch-ägyptisch-hebräische/jüdische *Kulturepoche* : Sonne am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Stier (*D.6:209*).

Die 4. = die greco-römische *Kulturepoche* : Sonne am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Widder (*D.6:209*).

Die 5. = unsere = die angelsächsisch- germanische *Kulturepoche* : Sonne am Frühlingspunkt [21.3.] im Sternzeichen Fische (*D.6:209*).